Nr. 174 XXIV. Jahrgang

Donnerstag, 29. Juni 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 30 Pf. Tabellen- oder Ziffersatz doppelt. Preisaufschläge entsprechend der nötigen längeren Satzzeit. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Stellengesuche 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung angenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufsuche und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalbedingungen entgegen an.

Bezugspreis: Im Dresdner Stadtbezirk monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,70 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1,00 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Postbezug in Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk. Ausg. B mit „Illustr. Neueste" „ 1,15 „ „ 3,45 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,79 Kr., vierteljährl. 5,37 Kr. Ausg. B mit „Illustr. Neueste" „ 1,97 „ „ 5,90 „ Nach d. Auslande in Kreuzb. wöchentl. 1,50 Mk. Einz.-Nummer 10 Pf.

Zusammenbruch französischer Angriffe rechts der Maas

Außerordentlich hohe Verluste der Franzosen. — Das Dorf Liniewka und südlich davon liegende russische Stellungen erstürmt. — Zusammenschluß der kriegsgegnerischen Parteien Griechenlands gegen Venizelos.

Feindliche Entlastungsoffensive im Westen

Die Lage bei Verdun wird von den Franzosen als höchst bedrohlich betrachtet. Sie sehen ihrem Widerstand fort, aber ihre Rettung scheinen sie mehr von einer Offensive an andrer Stelle, als an den Maasufern zu erhoffen. Wenn nicht alles täuscht, deuten die heftigen Feuerkämpfe beiderseits der Somme, die in dem gestrigen Bericht der deutschen Heeresleitung erwähnt wurden, auf den Versuch dieser Offensive hin. Man dürfte bald Bestimmteres darüber erfahren. Wir werden es hier mit den Engländern zu tun haben, die nun endlich dem Hilferuf Frankreichs folgen. Im Zusammenhang mit den neuen Ereignissen steht gewiß

Briands Besuch im englischen Hauptquartier,

der im nachstehenden Telegramm gemeldet wird:

+ Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der französische Ministerpräsident Briand, der, wie bereits gemeldet, die englische Front besuchte, hat zwei Tage im englischen Hauptquartier in Gesellschaft des Generals Douglas Haig verbracht. Der „Temps" schließt seine gestrige Tagesnotiz über die bisherigen Ereignisse mit dem Bemerken, die englische Front scheine in sehr naher Zeit eine Bedeutung ersten Ranges erhalten zu sollen.

Es dürfte für die Franzosen kein erhebendes Gefühl sein, daß sie darauf angewiesen sind, ihr Heil von den Engländern zu erwarten. Sie kennen sie als gar nicht uneigennützige Verbündete. Aber die Not ist zu groß.

Die deutsche Annäherung an Verdun Kernwerk

unaufhaltsam. Uns liegen noch die folgenden Telegramme vor:

*** Rotterdam, 28. Juni. Die „Times" erklären, daß die Lage in Frankreich wieder ernster geworden sei. Der Kampf um Verdun sei jetzt in ein kritisches Stadium getreten. Es sei nicht zu leugnen, daß die Deutschen einen weiteren endgültigen Fortschritt gemacht haben und ihrem Ziele viel näher gekommen seien. Die französischen Befehlshaber wollten aber, sofern sie es verhindern könnten, Verdun nicht aufgeben. Mittlerweile sei das Artilleriefeuer an der englischen Front so gewaltig geworden, daß es in den südöstlichen Grafschaften Englands zu hören sei.**

× Paris, 28. Juni. (Agence Havas) In einer Besprechung der Kriegslage, besonders der Artillerietätigkeit an der englischen Front, schreibt der „Temps": All dies ist nur das Vorspiel; jetzt sind die Deutschen an der Reihe. Sie werden einsehen müssen, daß sie heute Stunde und Ort des Angriffes nicht mehr wählen können und daß die von unsern Alliierten begonnenen Kämpfe auch andre Punkte der französischen Front ergreifen werden. Nirgends werden wir die uns gegenüberstehenden feindlichen Bataillone den im Artois hart mitgenommenen zu Hilfe ziehen lassen, weder diejenigen bei Verdun unter dem Befehle des Kronprinzen, noch die in den Argonnen oder in der Champagne. Der Feind mag fortfahren, beide Maasufer zu beschießen, aber die deutsche Infanterie, die uns dort angreifen wird, wird nicht im Artois sein, und wenn sie keine Angriffe auf unsre Gräben macht, so werden unsre Soldaten sie in den ihrigen aufsuchen.

Die „Times" melden ferner, daß die angebliche Verschiebung deutscher Divisionen von der Westfront nach dem Osten keinen Einfluß auf die Kraft des deutschen Angriffes vor Verdun hat. „Wir alle verspürten einen eisigen Rückenschauer, als Joffre den Verlust von Thiaumont und Fleury zugestand", so sagt Hervé in seinem Blatte. Er führt dann weiter aus, Souville sei der letzte Stützpunkt vor Verdun. Hervé verlangt auch das sofortige Eingreifen der Engländer, da Verdun gerettet werden müsse, koste es, was es wolle.

•

Frankreich läßt seine Sechzehnjährigen verbluten

(Privattelegramm)

+ Straßburg, 28. Juni

Durch Sankt Ingbert in der Pfalz kam dieser Tage ein Zug mit etwa 450 Kriegsgefangenen aus den Kämpfen vor Verdun. Unter den Gefangenen befanden sich, wie die „Strasb. Post" meldet, ganz junge frische Truppen im Alter von 16 Jahren. Nach Aussage eines solchen jungen Mannes, der gut Deutsch sprach, war er vor acht Tagen mit 800 Kameraden direkt von Paris an die Kampffront von Verdun gekommen. Von den 800 seien nur noch 60 am Leben. Beim Platzen der ersten Granate in der Nähe dieser jungen Leute, hätten sie alle die Gewehre auf den Boden fallen lassen. Sie seien alle herzlich froh, der Hölle von Verdun entronnen zu sein.

Englische Erkundungsvorstöße mühelos abgewiesen

× Großes Hauptquartier, 28. Juni. (Amtlich.) (Eingegangen 3 Uhr 25 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vom Kanal von La-Bassée bis südlich der Somme machte der Gegner unter vielfachem starken Artillerieeinsatze sowie im Anschlusse an Sprengungen und unter dem Schutze von Rauch- und Gaswolken Erkundungsvorstöße, die mühelos abgewiesen wurden. Auch in der Champagne scheiterten Unternehmungen größerer feindlicher Abteilungen nordöstlich von Le Mesnil.

Links der Maas wurden am „Toten Mann" nachts Handgranatenabteilungen des Gegners abgewehrt.

Rechts des Flusses haben die Franzosen nach einer zwölfstündiger heftigster Feuervorbereitung gestern den ganzen Tag über mit starken, zum Teil neu herangeführten Kräften die von uns am 22. Juni eroberten Stellungen auf dem Höhenrücken „Kalte Erde", das Dorf Fleury und die östlich anschließenden Linien angegriffen. Unter ganz außerordentlichen Verlusten durch das Sperrfeuer unsrer Artillerie und im Kampfe mit unsrer tapferen Infanterie sind alle Angriffe restlos zusammengebrochen.

Ein feindlicher Flieger wurde bei Donaumont abgeschossen. Am 25. Juni hat Leutnant Höhndorf bei Vauconrt (nördlich von Romeny) sein siebentes feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, außer Gefecht gesetzt.

Wie sich bei weiterer Untersuchung herausgestellt hat, trifft die Angabe im Tagesberichte vom 23. Juni, unter den gefangenen Angreifern auf Karlsruhe hätten sich Engländer befunden, nicht zu. Die Gefangenen sind sämtlich Franzosen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Bei der

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen

wurden das Dorf Liniewka (westlich von Sokul) und die südlich des Dorfes liegenden russischen Stellungen mit stürmender Hand genommen.

Sonst keine wesentlichen Veränderungen.

Balkankriegsschauplatz:

Außer Artilleriekämpfen zwischen Vardar und Dojransee ist nichts zu berichten.

Oberste Heeresleitung.

Frankreich und der Friede

Während Grey und Asquith, wenn auch in ablehnendem Sinne, sowohl im Parlament wie in Unterredungen, die für die große Oeffentlichkeit bestimmt waren, sich mit den Aeußerungen des Reichskanzlers über die Friedensbereitschaft Deutschlands unter Berücksichtigung der militärischen Lage wiederholt beschäftigt haben, hat die französische Regierung es bisher vorgezogen, die Darlegungen von deutscher Seite einfach totzuschweigen. Man kann wohl annehmen, daß in der Geheimsitzung der Kammer diese Frage von Abgeordneten angeschnitten worden ist, und die Erklärungen der Sozialisten in der Kammer, die wir gestern mitteilten, dürften der gemilderte Nachhall sehr erregter Auseinandersetzungen in der Geheimsitzung gewesen sein. Nicht nur die Zimmerwalder „Minderheit", sondern auch die offiziellen Sozialisten, die mit der Regierung gehen, haben eine Regierungserklärung über die französischen Kriegs- und Friedensziele gefordert. Jetzt nimmt der „Temps" die Frage auf:

× Bern, 27. Juni. In der Erklärung der Parteisozialisten anläßlich der Abstimmung über den Staatshaushalt sieht der „Temps" die Aeußerung der Gedanken dieser Partei zur Friedensfrage. Das Blatt begrüßt die mit der Meinung aller guten Franzosen übereinstimmende Erklärung, allen Opfern zuzustimmen, um die Gebietsintegrität Frankreichs und die gerechte Wiederherstellung des 1871 verletzten Rechtes für Elsaß-Lothringen zu sichern, sowie die gänzliche politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Belgiens und Serbiens und schließlich die Sicherheit für einen dauerhaften Frieden zu gewinnen. Einmütig sähen Frankreich und die Alliierten darin die wesentliche Grundlage der Lösung, die die Tapferkeit der Armeen dem Konflikte geben werde. Die Frage der Gewinnung von Bürgschaften für den dauerhaften Charakter des Friedens sei gegenwärtig noch nicht zu erörtern. Man dürfe nicht aus dem Auge verlieren, daß hierbei Frankreich nicht allein in Frage käme, daß vielmehr das Londoner Abkommen die Ententemächte förmlich binde, und daß sie zur Stunde der Verhandlungen als geschlossener Block auftreten müßten, alle gleichmäßig entschlossen, ihre gemeinsamen und Sonderinteressen durch völlige Behauptung ihrer Einmütigkeit zu wahren. „Wir erwarten den Frieden nur von unsrer militärischen Anstrengung. Diese muß uns gestatten, unsre Bedingungen zu diktieren. Es hat keinen Nutzen, zur Zeit gewissermaßen indirekt von Tribüne zu Tribüne darüber zu sprechen. Wie die Erklärungen aus berufenem Munde in London erkennen ließen, ist für die Alliierten kein Friede möglich, solange die wesentlichen Ziele des Krieges nicht erreicht sind. Niemand wird daran denken, mit Deutschland in Besprechungen einzutreten, solange die kaiserlichen Truppen noch einen Fall des Gebietes der Alliierten besetzt halten. Nach der völligen Räumung der besetzten Gebiete wird man weiter sehen. Es handelt sich nicht darum, systematisch die Vernichtung der Freiheit Deutschlands zu verfolgen oder sein wirtschaftliches Leben zu zerstören, es handelt sich nur darum, zu verhindern, daß der preußische Militarismus noch einmal die politische Ordnung Europas umstürzen kann und sich wieder eine angreifende Macht bildet zum Schaden unsrer eigenen Wohlfahrt."

Wesentlich Neues wird damit im Grunde ja nicht gesagt und den Traum von der Rückgabe Elsaß-Lothringens scheint der „Temps", während Stück um Stück von dem Bollwerk von Verdun abbröckelt, noch nicht ausgeträumt zu haben, ebenso wie er weiter versucht, mit der Phrase von der „Vernichtung des preußischen Militarismus" politische Geschäfte zu machen. Aber in einem unterscheiden sich die Ausführungen des „Temps" doch bedeutend von den fanatischen Tiraden, die Herr Poincaré vor einiger Zeit in Nancy losgelassen hat. Von einer Vernichtung Deutschlands und Zerstörung des deutschen Wirtschaftslebens wird schon in weniger selbstsicherem Ton gesprochen. Soll damit eine indirekte Kritik der Pariser Wirtschaftskonferenz gegeben werden und dämmert auch in Paris langsam etwas wie der Anfang einer Erkenntnis der wirklichen Lage? Bis zur vollen Einsicht scheint es ja noch gute Weile zu haben, und solange die Franzosen noch von Hoffnungen leben, statt sich an die Tatsachen zu halten, dürfte allerdings jede weitere Erörterung vollkommen überflüssig sein. Ein Teil der übrigen französischen Presse fühlt sich verpflichtet, die in der sozialistischen Erklärung gegen Deutschland gezeigte „naive Milde" zu bemäkeln.

Die nächste Wirtschaftskonferenz der Entente

× Paris, 27. Juni. (Agence Havas)

Der Ministerrat hat die Beschlüsse der wirtschaftlichen Konferenz der Alliierten geprüft und den Beitritt der französischen Regierung zu allen ihren Entschließungen ausgesprochen. Die parlamentarischen Handelsausschüsse der alliierten Mächte werden sich in dieser Woche gleichzeitig mit den Vorarbeiten für die nächste interparlamentarische Konferenz beschäftigen. Der Vorstand des französischen Ausschusses hat bereits einen Einfluß der abgehaltenen Konferenz auf die Wirtschaftspolitik der Alliierten festgestellt. Auf dem Programm der nächsten Konferenz steht die Vereinheitlichung der beim erstenmal den parlamentarischen Vereinigungen in Paris vorgelegten Fragen und die Ausarbeitung von Maßregeln, welche die Handelsbeziehungen zwischen den jetzt Kriegführenden regeln sollen, besonders:

1. Verbot des Handels mit dem Feinde,
2. Ausführung bestehender Verträge,
3. Eintreibung von Schuldforderungen bei den Feinden,
4. Einziehung feindlichen Eigentums,
5. Patent- und Fabrikmarkenrecht,
6. Einfuhr- und Ausfuhrverbote,
7. Organisation nach dem Handelskriege: Zolleinigungen zwischen den Alliierten, Aufsicht über naturalisierte Ausländer usw.

Außerdem wird eine Vereinheitlichung der Gesetze über Vergütung der Kriegsschäden in den verschiedenen Ländern erwogen.

Die nächste Konferenz wird über einheitliche Grundsätze gegenüber falscher Warenbezeichnung, über internationale Maßregeln zur Ueberwachung deutscher Versicherungsgesellschaften, über eine Durchsicht der Brüsseler Akte, betreffend den Waffen- und Alkoholhandel in den Kolonien der Entente, und über eine Vereinheitlichung von Zollbezeichnungen zu beschließen haben.

Im Dezember wird eine Konferenz der Alliierten in Paris zusammentreten, um die Grundlagen für ein Kartell ihrer Handelsmarinen festzulegen.

Die Kämpfe in Wolhynien

Von unserm Kriegsberichterstatter im östlichen deutschen Hauptquartier

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

II.

„Höhe 229"

Um 9 Uhr morgens ist die Artillerievorbereitung zum Trommelfeuer gewachsen. Feldhaubitzen, Kanonen, die schwere Artillerie, es geht, was die Röhren hergeben. Der Einzelschuß ist nicht mehr zu unterscheiden. Ich stehe auf der Höhe 232, links der Landstraße, die von Turyjsk (an der Bahn Kowel—Wladimir—Wolynsk) nach Kisielin führt und von dort als Landweg auf die große Straße nach Luck weitergeht. Zu Füßen der Höhe liegt das große Dorf Twerdyn, im sumpfigen Tal, das man weit übersieht, etwa 3 Kilometer geradeaus nach Südosten liegt Höhe 229, die weithin beherrscht; die russische Hauptstellung in diesem Abschnitt, die Stellung, um die seit gestern gerungen wird. — Die Entwicklung, die zu diesem ersten schweren Kampf an diesem Frontteil führte, hat sich mit großer Schnelligkeit in den letzten Tagen vollzogen. Nach dem Zurückdrücken der österreichisch-ungarischen Truppen galt es zunächst, den russischen Truppen, die mit zunehmendem Sieg auch an Selbstbewußtsein zunehmen, einen Riegel vorzuschieben. Die deutschen Kräfte wurden deshalb in dünnen Linien vorwärtsgeworfen und die fechtend zurückgehenden österreichisch-ungarischen Nachhuten von den deutschen Truppen aufgenommen. Die Operation des Durchschiebens und die anschließenden Marschoperationen wurden von den österreichisch-ungarischen Verbänden in großer Ordnung und Schnelligkeit durchgeführt. Die Linie Makowicze—Lechchow wurde so in kurzer Zeit mit den ersten Bataillonen erreicht. Das auf den Abschnitt folgende Waldgelände konnte ohne wesentliche Kämpfe schnell durchstoßen werden, da die Russen nur Kavalleriemassen in westlicher Richtung vorgeworfen hatten. Ihre Hauptkräfte waren nach Nord-Nord-West angesetzt, um den Styradschnitt, den sie frontal bei Kolki vergeblich einzudrücken suchten, von Süden zu umfassen. So kam es, daß unsre Vorhuten zunächst nur auf Kosakenpatrouillen und dann auf Kavallerieabteilungen stießen.

Die Russen waren überrascht genug

als sie plötzlich auf Pickelhauben trafen. Diese in einer gewissen Unentschlossenheit sich äußernde Ueberraschung mußte ausgenutzt werden. In Gewaltmärschen wurde unsre Infanterie herangezogen und mit größter Entschiedenheit nach vorwärts gedrückt. Die erste russische Infanterie, mit der man zusammentraf, war eine Radfahrabteilung, die aufgerieben wurde. Die Vorhuten erbeuteten dabei 100 Fahrräder, die die Russen auf den von dem plötzlich einsetzenden Regen ungangbar gemachten Wegen nicht zurückbringen konnten. Zwölf Mann wurden gefangengenommen. Sie waren ausgezeichnet mit neuen Sachen eingekleidet; bezeichnend ist, daß die amerikanischen Lieferanten scheinbar den russischen Mützenschnitt nicht recht getroffen hatten und eine merkwürdige, gar nicht „echt russische" Kopfbedeckung geliefert hatten. — Bald kam man auf die russischen Vorstellungen, die in heftigen Gefechten genommen wurden. Russische Gegenstöße wurden täglich abgewiesen. Auch Höhe 232 hatten die Russen zu verteidigen gesucht, ihre Hauptanstrengung aber auf die starke Höhenstellung zwischen Twerdyn und Kiselin gewandt. Am 17. hatten sich die glänzend dort fechtenden Regimenter in zweimaligen Vorstößen nähergearbeitet. Heute, am 18., sollte der Hauptstoß sein. — „Rollsalve, Batterie feuert!" Der Hauptmann der Kanonenbatterie steht am Scherenfernrohr. „Schuß!" hört man nebenan bei der Feldartillerie. Die gelben Aufschläge spritzen drüben auf den Hügeln in ununterbrochener Folge hoch, als ob Hunderte von Riesenmaulwürfen dort in der Erde arbeiteten. Man kann auf Kilometer jede Geländefalte, jeden Busch erkennen. Eine fast stechende Sonne liegt auf dem Gelände. Schräg, südöstlich vorwärts, sieht man die Gebäude des Vorwerks Leonowka. Davor, hell sich abhebend, die russischen Stellungen, die das kleine Gut zu einem besonders starken Stützpunkt machen. 1 Kilometer weiter nach Südostsüd ragt die baumlose flache Kuppe der Höhe 229,

das weiße Band der russischen Hauptstellung

zieht sich oben auf dem Hügelkamm, auf halber Höhe ist eine russische Vorstellung deutlich zu erkennen. — Nach 9 Uhr ebbt der Artillerielärm zu gewöhnlicher Stärke ab. Aus den Stellungen dicht hinter Twerdyn springt die Infanterie zum Sturmlauf vor. Sie kann frontal weder Vorwerk noch Höhe fassen, sondern muß sich auf schmalem Weg über den breiten Sumpf hinter dem Dorf vorwärtsschieben und sich dann schon auf steigendem Gelände nach Norden und Süden ausbreiten. Deutlich erkennt man, wie die Linie sich auseinanderzieht, sieht manchen der Springenden taumeln, fallen. Alles Leben wohnt im Auge. Die dunkeln Rauchpinien brennender Gehöfte wachsen überall am Horizont hoch. Vorn flammt Twerdyn auf, in das russische schwere Artillerie hineinlangt, wie sie vorhin die Höhe 232 beschoß, Vorwerk Leonowka fängt Feuer, Kiselin brennt. Immer noch springt die dünne schwarze Linie. Regelmäßig hämmert die Artillerie. — Weiße Leuchtkugeln steigen von der Infanterie hoch. Die Sturmkolonnen liegen jetzt, die Spaten arbeiten. Die Artillerie ändert die Entfernungen.

Vergl. auch Nr. 171 der Dresdner Neuesten Nachrichten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160629/1

Wieder setzt das Hämmern ein. Auf dem Hügelabhang springen sie weiter. So deutlich, deutlich sieht man jeden Mann. Die Sonne sticht über die Ebene. Die russischen Maschinengewehre rauschen auf. Rasend schwillt das Gewehrfeuer an. „Rollsalve!" sagt der Feldartilleriehauptmann. Schuß um Schuß feuern die Schweren. Jetzt liegt die schwarze Linie um die Häuser des Vorwerks. „Feuer weiter legen!" sagt der Artilleriehauptmann. „Leonowka ist genommen", gibt der Mann am Telephon weiter. — Regelmäßig hämmert die Artillerie. — Die Linien schieben sich auf den grünen Feldern dort an den Höhen weiter.

jetzt geht's um 229.

Die russischen Maschinengewehre arbeiten unausgesetzt. Trotzdem, die grau-schwarze Welle kommt weiter. Nein. Ein Hornsignal klingt von links herüber. Ganz deutlich. Ist man dort nicht genug vor? Nur die Augen wissen. Man sieht: Unten arbeitet wieder der Spaten. Wie eine rote Blutlache zieht sich ein breites Mohnfeld vor der Schwarmlinie. — Regelmäßig hämmert die Artillerie. — Plötzlich kommt wieder Bewegung in die Linie. Schwarze Striche fliegen über das rote Feld, fliegen schnell über die Blutlache an dem Hügelrand und verschwinden in dem weißen Streifen. „Die Vorstellung auf 229 ist genommen!" gibt der Mann am Telephon weiter.

Wieder springt die Linie. Es mögen jetzt noch zweihundert Meter von der Kuppe sein. Da lösen sich dichte Gruppen von dem Kamm. Was ist dort? Was geschieht da? Laufen die Russen über? Das Gewehrfeuer wird rasend. Die schwarzen Gruppen werden dichter.

Der Kommandierende, der, das Glas vor den Augen, die Schlacht seit einiger Zeit beobachtet, wendet sich zurück: „Sollte das Gegenstoß ..." Man schwankt im Beurteilen. Dann löst sich das Bild des Gegenstoßes deutlich ab. Auf die ermüdeten Mannschaften gehen zwei frische russische Kompagnien. Der Angriff steht. Steht eine halbe Stunde, eine Stunde, ich weiß es nicht. Ich sehe nur die weißen russischen Schrapnellwolken über unsrer jetzt sich eingrabenden Sturmlinie. „Reserven ..." gibt der Mann am Telephon einen Befehl weiter. Eine dunkle, geschlossene Linie zieht sich aus dem Wald, löst sich auf. Da! Die Sturmlinie springt empor. Vor ihr flüchten die beiden russischen Kompagnien, die sich auf halber Höhe gegenüber eingegraben hatten. Wieder schwillt das Infanteriefeuer an. Wie eine ungeheure Sense mäht es in den zurücklaufenden Russen. Die Schlacht frißt, ihre riesigen Kiefer mahlen. In Schwärmen stößt die deutsche Infanterie weiter. Am Rand! Hinüber! Die Gestalten verschwinden! „Feuer verlegen! Höhe 229 ist soeben genommen" gibt der Mann am Telephon weiter.

Regelmäßig hämmert die Artillerie.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

(Kb)

Die russische Mobilmachung

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

Der Reichskanzler hat in seiner letzten Rede noch einmal festgenagelt, daß es die russische Mobilmachung gewesen ist, die die deutschen Vermittlungsversuche zuschanden werden ließ und den europäischen Krieg heraufbeschwor. Alle verlegenen Ausflüchte der russischen Zeitungen vom Schlage der „Nowoje Wremja" und Konsorten helfen gegenüber dieser Feststellung nicht. Wie wir aus den Berichten des Kaiserlichen Botschafters in Petersburg wissen, wurde dort die allgemeine Mobilmachung für das ganze Reich, die bereits in den beiden Ministerratssitzungen vom 24. und 25. Juli beschlossen worden war, in der Nacht vom 30. zum 31. Juli angeordnet. Als Antwort kam dann die österreichisch-ungarische Mobilmachung und viel später, am 1. August, die deutsche Mobilmachung. Dafür, daß die russische allgemeine Mobilmachung bereits vor dem offiziellen Termin in vollem Gange war, hat das deutsche Weißbuch einige Daten veröffentlicht. Neues Licht auf diese Tatsachen wirft folgender, nachträglich eingegangener Bericht des früheren Kaiserlichen Konsuls in Tomsk, der hier im Wortlaut abgedruckt ist. Danach sind die russischen Mobilmachungsbefehle von den Gouvernementshauptstädten schon am 26. Juli abgegangen und der Abmarsch einzelner Regimenter aus ihren Garnisonen schon am 30. Juli erfolgt:

„Ueber den Anfang der allgemeinen russischen Mobilmachung in Sibirien erlaube ich mir nachträglich zu berichten, daß am Morgen des Freitag (30. Juli 1914) um 6 Uhr bereits die gedruckten Mobilmachungsorders an allen Straßenecken der Stadt Tomsk sowie in allen Provinzstädten angeschlagen waren. Diese Drucksachen müssen demnach schon früher von der Regierungsdruckerei in Tomsk angefertigt worden sein, da der Transport z. B. bis Barnaul drei Tage in Anspruch nimmt. (Nach Bitsk noch einen Tag mehr.) Das 42. sibirische Schützenregiment wurde am Freitag den 30. nachmittags bereits verladen, das 54. Regiment folgte am Montag."

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

× Wien, 27. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Bei Jakobeny, nördlich von Kuty und westlich von Nowo-Poczajew, wurden russische Angriffe abgeschlagen. Der Feind erlitt überall große Verluste. Bei Sokul schreitet der Angriff der Deutschen fort. Sonst bei unveränderter Lage keine Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Verkürzung unsrer Front im Angriffsraum zwischen Brenta und Etsch wurde gestern beendet. Alle aus diesem Anlaß von italienischer Seite verbreiteten Nachrichten über Eroberungen und sonstige Erfolge sind, wie die folgende aus militärischen Gründen erst heute mögliche Darstellung beweist, vollkommen unwahr.

In der Nacht zum 25. Juni begann die seit einer Woche vorbereitete teilweise Räumung der durch unsern Angriff gewonnenen, im Gelände jedoch ungünstigen vordersten Linie. Den folgenden Vormittag setzte der Feind die Beschießung der von unsern Truppen verlassenen Stellungen fort. Erst mittags begannen italienische Abteilungen an einzelnen Frontteilen zwischen Astach- und Suganatal zaghaft vorzufühlen. Im Abschnitt zwischen Etsch und Astachtal hielt die erwähnte Beschießung gegen die längst verlassenen Stellungen den ganzen Tag, die nächste Nacht und stellenweise noch gestern morgen an. An beiden Tagen wurde an der ganzen Front nicht gekämpft. Unsre Truppen verloren weder Gefangene noch Geschütze, Maschinengewehre oder sonstiges Kriegsmaterial.

Nunmehr gehen die Italiener an unsre neuen Stellungen heran. Heute früh erst griffen sie den Monte Testo an, wo sie unter schweren Verlusten abgewiesen wurden. Im Posinatal zwang unser Geschützfeuer mehrere Bataillone zur Flucht. An der küstenländischen Front scheiterten feindliche Angriffe am Krn und gegen den Mrzli Vhr.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Cadornas Meldung

× Rom, 27. Juni

Amtlicher Bericht: Zwischen Etsch und Brenta setzten wir unser Vordringen, dem Feinde auf den Fersen, fort. Der Gegner sucht uns durch konzentrisches Feuer weittragender Geschütze und durch hartnäckigen Widerstand seiner Nachhuten aufzuhalten, die sich in den schwer zugänglichen Stellen des wechselvollen Geländes einnisten und mit zahlreichen Maschinengewehren versehen sind. In Vallarsa (Brentatal) haben unsre Truppen gestern die starken Verschanzungen von Mattasone und Anghebeni (Langeben) erobert und die Eroberung des Monte Lemerle vollendet. An der Posinafront sind die letzten Abteilungen des Feindes von den südlichen Höhen und vom Monte Acalta vertrieben worden. Unsre Truppen haben den Bach überschritten, Posina und Arsiera besetzt und beginnen, auf den nördlichen Talhängen vorzudringen. Auf der Hochfläche der Siebengemeinden hat unsre Infanterie, vor der die Kavallerie kühne Vorstöße machte, die Linie Punto—Corbin, Treschio, Conca, Fondi, Cesuna (südwestlich von Asiago) erreicht. Im Nordosten hat sie das Nostal überschritten und den Monte Fiara, den Monte Taverle, den Spitzkegel und die Cima della Saotte besetzt. Auf dem rechten Flügel haben unsre tapferen Alpentruppen nach heftigem Kampfe die Cima della Caldiera und die Cima della Campanella südlich davon im Sturmangriffe genommen. Auf der ganzen von uns besetzten Front haben wir viele Beweise der angeborenen Barbarei des Feindes gesammelt. Arsiero ist von Bränden verwüstet, Asiago und andre blühende Ortschaften in rauchende Trümmer verwandelt. In der Umgegend des Monte Magnoboschi fanden wir die Leichen von etwa 100 unsrer Soldaten ganz nackt im Schmutze. Im Suganatale ist die Lage unverändert. Am oberen Vanoi haben wir das Tognola-Massiv besetzt. An der übrigen Front kein wesentliches Ereignis. — Eins unsrer Flugzeuggeschwader, zehn Flugzeuge stark, hat gestern 50 Bomben von großem Kaliber auf den Bahnhof von Calliano (Lagorinatal) geworfen mit offenbar sehr wirksamen Erfolge. Unsre Flugzeuge sind darauf unbeschädigt zurückgekehrt. Ein österreichisches Flugzeug ist heute vormittag während eines Luftkampfes über Verona zum Absturz gebracht worden. Cadorna.

Der russische Heeresbericht

× Petersburg, 27. Juni

Amtlicher Bericht vom 26. Juni. Westfront: In einigen Unterabschnitten der Stellungen von Jakobstadt und Dünaburg heftiges Artilleriefeuer. Oestlich von Gorodischtsche (22 Km. nördlich Baranowitschi) griff der Feind in der Nacht zum 25. Juni nach eingehender Feuervorbereitung unsre Stellungen bei der Meierei Skrobowa (6,5 Km. östlich Gorodischtsche) an. Er wurde zurückgeworfen. Zur selben Zeit wurde eine feindliche Abteilung, die längs der Chaussee von Sluck gegen unsre Schtschara-Stellung vorgehen wollte, durch unser Feuer abgewiesen. Nordöstlich des Wygonowskojesees scheiterte ein gestern morgen von den Deutschen gegen den Hof Salushje (5 Werst südwestlich Lipsk) unternommener Angriff. Mittags nahm der Feind den Angriff an dieser Stelle in größerem Umfange unter dem Feuerschutze seiner leichten und schweren Artillerie wieder auf. Gestern morgen starben den Heldentod als Flieger der Unterleutnant Kraßnow und der Unteroffizier Wladimirow. Im Styrabschnitt im Raume Kolki—Sokul beschossen die Deutschen unsre Stellungen mit schwerstem Geschütz und trugen einige Angriffe örtlichen Charakters vor, die jedoch alle erfolgreich abgewiesen wurden. Wiederholte geschlossen vorgebrachte Angriffe bei Liniewka am Stochod brachen in unserm Feuer zusammen. Dabei verfolgte eine unsrer Kompagnien den Feind über das offene Angriffsgelände und nahm 45 Deutsche, darunter einen Offizier, gefangen. An der Straße von Luck und weiter südlich ist die Lage unverändert. Feindliche Teilangriffe auf Jatnetze wurden abgeschlagen.

Galizien—Bukowina: In den Dnjestrkrümmungen gingen unsre Donkosaken bei Snowidow (21 Km. südwestlich Buczacz) kämpfend über den Fluß, warfen Teile feindlicher Vorhuten zurück, besetzten die Dörfer Sierkierczyn (4 Km. westlich) und Pietrow (3,5 Km. südlich Snowidow) und nahmen 5 Offiziere und 350 Soldaten gefangen. Im Raume von Kimpolung besetzte unsre Kavallerie nach Kampf die feindlichen Stellungen bei Pozorritta (6,5 Km. westlich Kimpolung). Nach ergänzenden Meldungen nahmen wir an der Strecke Gurahumoro—Kaczika (10,5 Km. nördlich Gurahumoro) auf den Bahnhöfen große Holzlager und 31 vom Feinde zurückgelassene Waggons fort. Weiter nach Süden vorgehend, drangen wir auf dem Wege nach Transsylvanien bis an die Berge vor.

Kaukasus: Im Abschnitt von Trapezunt wurden nächtliche Angriffe der Türken bei Platanka und Djevizlik durch Feuer und Handgranaten abgewiesen. Auf dem rechten Euphratufer griffen die Türken mit Tagesanbruch an und eroberten die Höhe von Nurik (Kagdarich). Gegenmitag wurden sie jedoch wieder von den Höhen hinausgeworfen. — Im nördlichen Mesopotamien griff der Feind nach Artillerievorbereitung in Richtung auf Revanduz an. Er drang anfangs in einen Teil unsrer Gräben ein, wurde aber gleich wieder durch einen Bajonettangriff hinausgeworfen, wobei er vor unsern Stellungen Tote und Verwundete zurückließ. Die türkische Offensive aus der Richtung Bagdad ist von unsern Truppen mit Leichtigkeit angehalten worden. Sie fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

Eine Konferenz der „Unterdrückten"

* Lausanne, 28. Juni

Gestern vormittag begann die dritte Konferenz der Union des Nationalistes, einer bereits im Jahre 1912 zum erstenmal in die Oeffentlichkeit getretenen Vereinigung, die die Vertretung der „Interessen aller unterdrückten Nationen" verfolgt. Der Präsident der Union ist eigentlich Painlevé, der aber durch seine jetzige Eigenschaft als französischer Minister und vielleicht durch einige Bedenken verhindert war, der Konferenz zu präsidieren. Unter den Nationen, die sich hier ein Stelldichein gegeben haben, fehlen auch nicht die Untertanen der Länder, die zum Vierverband gehören. Es sind im ganzen 23 Nationalitäten vertreten, von denen hier nur aufgezählt seien: Albanier, Armenier, Esländer, Litauer, Polen, Ukrainer, russische Juden, Georgier, Tatchen, Griechen, Serben, Irländer, Katalonier, Aegypter u. a. Die gesamte Liste ist noch nicht vollständig, und es steht z. B. noch nicht fest, ob auch die Tschechen an den Verhandlungen teilnehmen. Das etwa 300 Personen umfassende Auditorium der Konferenz sieht daher interessant und bunt genug aus, und rein äußerlich sind es die Vertreter der Tataren, die am meisten hervorstechen. Die Konferenz wurde eröffnet von Paul Otlet, einem belgischen Gelehrten, der die Rechte der „unterdrückten Nationen" schon seit langer Zeit zu seiner Lebensarbeit gemacht hat. In langer Rede leitete er die Verhandlungen ein, wobei er sich zunächst auf eine Auseinandersetzung des Nationalitätenprinzipes beschränkte, dann allerdings noch die Tatsache betonte, daß jede der zahllosen kleinen Nationalitäten keine absolute Selbständigkeit je werden erreichen können, daß aber dafür nach dem Muster der Schweiz wohl ein Föderalismus platzgreifen könne, der eine Anzahl benachbarter oder untereinander gemischter Nationalitäten zu einer Einheit zusammenschließen lassen könnte. Erst gegen Schluß ließ Otlet erkennen, von welcher Seite er die Lösung der Nationalitätenfrage erhofft. Mit harten Worten wendete er sich gegen die Möglichkeit, daß einige Eindringlinge versuchen könnten, nicht offiziell angemeldete Anschauungen zu vertreten. Hierauf begrüßte der Vizepräsident des Lausanner Stadtrats die Mitglieder der Konferenz. Nach ihm sprach noch ein Vertreter der Vereinigten Staaten, worauf Clapgrède sprach, der die „Liga für die Rechte des Volkes", einer auf französischem Boden von Paul de Jardin gegründeten Vereinigung, vertrat. Interessant ist, daß er unter Berufung auf Mommsen vor der Annahme warnte, daß das Nationalitätenprinzip überall Geltung haben müßte, da ja z. B. die Elsässer als Nation zu Deutschland gehörten, vielmehr müßte man auch dem freien Wahlrecht der Völker, über sich selbst zu entscheiden, mit an erster Stelle Geltung verschaffen.

„Ein verhängnisvoller Irrtum"

-p- Kopenhagen, 28. Juni

„Nutiku Inwalid" beschäftigt sich mit der deutschen Flotte nach der Seeschlacht im Skagerrak. Das Blatt schreibt, daß die Deutschen in aller Stille kräftig an der Bereitschaft ihrer Flotte gearbeitet hätten. Deshalb sei es ein verhängnisvoller Irrtum, zu glauben, daß ihre Untätigkeit ein Beweis dafür sei, daß die Flotte nicht gefechtsbereit wäre. Man müsse im Gegenteil vermuten, daß hinter dieser Untätigkeit allerlei Pläne verborgen seien, die für den Vierverband sehr gefährlich werden könnten. Weiter wird darauf hingewiesen, daß einzelne deutsche Kriegsschiffe eine größere Gefechtskraft, so in der Zahl der Besatzung, hätten. Deshalb könnten auch die deutschen Schiffe den Kampf trotz größeren Verlusten (!) länger aushalten als die englischen, wenn die Schiffe selbst nicht schwer beschädigt würden. Die Deutschen legten auch bei der Ausbildung der Mannschaft den größten Wert auf höchste Treffsicherheit beim Schießen.

Neue Ministerkrise in England

Earl of Selborne ist zurückgetreten, da er andrer Meinung über die Lösung der irischen Angelegenheit war als Lloyd George. Es bestätigt sich, daß andre konservative Kabinettsmitglieder mit der irischen Politik der Regierung nicht einverstanden sind. „Daily Chronicle" spricht bereits von einer Ministerkrise. „Man fürchtet", so schreibt das Blatt, „daß außer Lord Selborne auch Lord Lansdowne, Sir Walter Long und Lord Robert Cecil zurücktreten werden. Der Verlust Lansdownes wäre sehr empfindlich, da er ein Mann von hoher Intelligenz, ein ausgezeichneter Charakter und von großer Erfahrung in auswärtigen Angelegenheiten ist, der auch im Oberhaus großen Einfluß besitzt. Für Mittwoch ist eine große Versammlung der unionistischen Mitglieder zusammenberufen worden. Von dem Ergebnis dieser Versammlung wird viel abhängen. Mittlerweile erfüllen Carson und die unionistischen Abgeordneten für Ulster ganz loyal das während der Verhandlungen Lloyd George gegebene Versprechen, nichts gegen die Regierung zu unternehmen, solange die Verhandlungen noch schweben."

Straßenkämpfe in Irland

Nach einer Meldung aus dem Haag fanden in Bundoran, einem beliebten Ausflugsort in Westulster, starke Kundgebungen gegen das britische Militär statt. Es kam zu Straßenkämpfen, bei denen neben vielen Leichtverwundeten sieben britische Soldaten schwerverletzt wurden.

Ein neuer Generalgouverneur von Canada

× London, 28. Juni. (Amtliche Meldung)

Der Herzog von Devonshire ist als Nachfolger des Herzogs von Connaught zum Generalgouverneur von Canada bestimmt.

Auszeichnung für Enver Pascha

Der preußische „Staatsanzeiger" meldet: Der König hat dem kaiserlich türkischen Kriegsminister General Enver Pascha den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Schwertern verliehen.

Das Land Goethes 1914—1916

Ein stattliches Gedenkbuch ist es, das der Goethebund, wie hier schon mitgeteilt wurde, bei der Deutschen Verlagsanstalt unter dem Titel „Das Land Goethes 1914—1916" herausgibt, um den Ertrag für die Volksbüchereien im neu auferbauten Ostpreußen zu verwenden. Es repräsentiert Deutschlands Geistigkeit während der Kriegsjahre, wie sie sich in den volkstümlichsten Männern darstellt. Wie Hindenburg in seiner markigen Schrift sein „Vorwärts!" hierhersetzt, so geben Heerführer, Staatsmänner, Politiker, Dichter, Gelehrte, Künstler zumeist losungsartig bekenntnisreiche Aeußerungen. Von Gerhart Hauptmann lesen wir da ein dramatisches Bruchstück „Till Eulenspiegel" in Versen; der junge Till verliert darin seinen alten Vater; beide sind in einem Planwagen angekommen, probieren als Komödianten eine Begräbnisszene, die sich aus Spielerischem ins Tragische wendet, als der Alte aus dem vom Till aufgeschaufelten Grabe nicht mehr heraussteigt. Dem jungen Till erscheint ein greiser Eremit, der die Worte zu ihm spricht:

„Was arm, was nackt? Till, du bist jung,
Gelenk und frisch zu Wurf und Sprung,
Behend dich am Trapez zu schwingen:
Bist auf dem Turmseil schwindelfrei,
Du balancierst ein rohes Ei
Und schluckst sechs blanke Degenklingen.
Den wilden Hengst machst du zum Lamm,
Du musizierst auf jedem Kamm,
Du bist der hübschen Kinder Lust,
Dir hebt sich jede volle Brust.
Kaum halb ein Jüngling, ganz noch Knabe,
Steht jede goldne Tür dir offen,
Was hast du heute nicht zu hoffen?
Greif in des Stockes vollste Wabe
Und achte keiner Biene Stich!
Die Frucht, die auf dich her hängt, brich.
Dort liegt entseelt, der dir's verboten:
Die Schaufel her, begrab den Toten."

Das Bruchstück macht auf die ganze Dichtung sehr neugierig. — Sehr bezeichnend ist ein Beitrag der jüngst verstorbenen Marie v. Ebner-Eschenbach, der lautet:

„An die Wand der Vorhalle seines Schlosses in Mähren hatte der Besitzer im Jahre 1866 die Verse schreiben lassen:

Je höher die Glocken, um so schöner's G'läut,
Je weiter in Preußen — um so größer die Freud',

Heute steht unter diesem Spruche:

Nun haben im Feind den Freund wir erschaut,
Nun klingen die Glocken noch einmal so laut,
Und preisen wir Deutschlands Ruhm und sein Glück,
Dann schallt es von dort „Hoch Oesterreich!" zurück.

Artur Schnitzler bemerkt: „Keiner wird sich entrüsteter gebärden als einer, den du zu Unrecht beschuldigst, daß er in deinem Haus einen silbernen Löffel hat mitgehen lassen und der beim Nachbarn ein Dutzend gestohlen hat, ohne daß er erwischt worden ist."

Wilhelm Wundt schreibt: „Der deutsche Idealismus ist wiedererstanden, auch bei solchen, denen er in einer langen Friedenszeit verlorengegangen war. Er regt sich als der Idealismus der Tat in der Seele des gemeinen Mannes, der nichts von Philosophie weiß, wie in der des Gebildeten, der sich vielleicht in allen Systemen umgesehen und von keinem befriedigt gefunden hat. Und die Tat ist hier mehr wert als alle Philosophie."

An der Spitze der Staatsmänner und Feldherren steht der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg mit den Worten: „Am tiefsten berührte mich immer aufs neue die Fülle und Geschlossenheit, in der sich die Kräfte der Seele des deutschen Volkes in diesem Kriege offenbaren. Sie sind unüberwindlich und unsterblich."

Fürst v. Bülow zitiert seine Reichstagsrede vom 5. Februar 1903, in der er sagte: „Nur die Völker, die an ihren Stern glauben, kommen vorwärts."

Staatssekretär Dr. Helfferich schreibt: „Niemals zuvor hat die Welt einen so gewaltigen Gleichklang aller materiellen, intellektuellen und sittlichen Kräfte einer größen Volksgemeinschaft erlebt wie in diesem größten aller Kriege bei unserm deutschen Volke, dem in dieser Zeit anzugehören und zu dienen der größte Stolz ist, der je einem Sterblichen zuteil werden kann."

Der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes, Generaloberst Conrad v. Hötzendorf, steuert den folgenden Beitrag bei: „Der jetzt tobende, sicherlich größte und härteste Krieg aller Zeiten hat erwiesen, daß der europäische Kulturmensch trotz verfeinerter Sitten nichts eingebüßt hat an kriegerischer Tüchtigkeit."

Generalfeldmarschall v. Mackensen: „Die Kraft des Soldaten beruht auf seinem Gehorsam, die Kraft des Führers auf der Klarheit seines Willens."

Erfreulich ist, daß sich unter den zahlreichen Bildern des Buches, die in vorzüglichen Reproduktionen wiedergegeben sind, auch solche mehrerer Dresdner Maler finden wie von Bantzer, Bracht, Gußmann, Ludwig v. Hofmann, Prell.

Kleines Feuilleton

= **Programm für Donnerstag.** Kgl. Oper: Geschlossen. — Kgl. Schauspiel: Geschlossen. — Albert-Theater: „Charleys Tante", ½9. — Residenztheater: „Frauenliebe", ¼9. — Zentraltheater: „Familie Schimek", ¼9.

= **Mitteilung des Albert-Theaters.** Donnerstag ist die letzte Aufführung von „Charleys Tante" in dieser Spielzeit. Freitag ist noch einmal eine Wiederholung des Dramas: „Die im Schatten leben." Sonnabend den 1. Juli schließt die diesjährige Spielzeit mit einer Aufführung von „Mein erlauchter Ahnherr".

= **Frau verw. Hofrat Rappoldi-Kahrer,** Kgl. Professorin der Musik und Kammervirtuosin, ist vom Ministerium des Innern zum Mitglied des Direktionsrates am Kgl. Konservatorium für Musik und Theater in Dresden ernannt worden.

= **Kunstausstellung Richter.** Der Karlsruher Professor Lothar v. Seebach tritt im großen Oberlichtsaal bei Richter gegenwärtig mit einer Sonderausstellung vor das Dresdner Publikum. Vorwiegend Damenbildnisse, einige Herrenbilder, zahlreiche Blumenstilleben, einige Landschaften und Interieurs. Man bewegt sich zwischen diesen Bildern wie in einer Gesellschaft, die innerlich nichts Aufregendes hat. Leichte Konversation, elegante, geschmackvolle Kleidung, eine Umgebung, die auf Wohlhabenheit schließen läßt, unbeschwerte Daseinsbefriedigung, kurzum: Gesellschaft, Schick, Geschmack und angenehme Lebensführung. Ich kann mir nach dem, was in dieser Ausstellung zu sehen ist, wohl denken, daß Seebach in Karlsruhe so etwas wie der „Modemaler" ist. (Er könnte es übrigens anderswo auch sein.) Diese eleganten Porträts sind ganz auf den Salon und die Bedürfnisse des Salons zugeschnitten. Die Damenbildnisse geben der Ausstellung das Gepräge. Großstadttypen, die einem überall auf der Promenade, auf der Straße begegnen. Ohne jede individuelle Note. Ohne Problematik. Und so auch vom Maler gegeben. Gemaltes Feuilleton, das wäre vielleicht die beste Bezeichnung für diese leicht und flott hingestrichenen Tafeln. Daß hierbei das bloß Dekorative überwiegt, braucht kaum noch gesagt zu werden. Die Aufmachung ist geschickt, aber äußerlich. Ein Spiel mit Nuancen der Oberfläche. Hier und da ist die Farbengebung zwar gewählt, die Zusammenklänge bestehen sogar beim ersten Hinsehen, lassen aber schnell die innere Leere, das Hinarbeiten auf den Effekt allzu deutlich merken. Und künstlerisch ist man alles andre als befriedigt. Zufälliges wird zur Hauptsache. „Der weiße Hut" = ein Mädchenbildnis, „Rot und Grün" = ein Damenbildnis, „Das grüne Sofa" = ein Damenbildnis und so fort. Das Münchnerium — man darf dasselbe nicht an das jüngste denken — geht um. Vergrößerte Illustrationen aus den Zeitschriften. Scholle; aber kein „Erdgeruch". Dabei ist Lothar v. Seebach ein geschickter Techniker, der das Handwerkliche sicher beherrscht, wenn er nach seiner Malweise auch hier natürlich das Letzte schuldig bleibt. Sein Können zeigt sich vor allem in der reinen Stoffmalerei und in den Stillleben, die wohl das Beste in der Ausstellung sind. Die Seiden, die fließenden Stoffe, Keramiken und Gefäße, ebenso die Blumen sind echt, hier und da leider bis zur Täuschung echt gegeben. Virtuos ist auch die Art, wie er die gebeute Blüte der „schönen Unbekannten" malt. Aber dieses technische Können ist doch schließlich kein Ersatz für die fehlende Kunst. Gerade in den Landschaften und in den Stadtbildausschnitten zeigt sich, was Seebach nicht kann. Und seine Bildnisse, die so „sprechend" sind, daß sie fast zu uns aus dem Rahmen heraustreten, haben eine Verwandtschaft zur farbigen Momentaufnahme, die nicht einmal allzu sehr entfernt ist. — Im Nebensaal stellt der Dresdner Graphiker Paul Höfer eine Reihe von Bleistift- und Federzeichnungen und Radierungen aus, die zwar sehr unterschiedlich sind, aber teilweise eine gewisse Begabung zeigen. C. P.

= **„Verkehrte Welt"**, ein lustiges Spiel mit Musik in drei Akten von Bruno Mundhaß (Gesangverse von Hugo Schubert), Musik von dem Dresdner Tonsetzer Hans Reidhardt, erlebte seine Uraufführung in Köln noch in diesem Monat unter musikalischer Leitung des Komponisten. Der bekannte rheinische Komiker Karl Blaß wird die Hauptrolle spielen.

= **Der neue Rektor der Prager deutschen Universität.** Zum Rektor der Prager deutschen Universität wurde der Professor der neueren Geschichte Prof. Dr. Ottokar Weber gewählt. Prof. Weber, der im 56. Lebensjahre steht, gehört seit 1887 der Prager Universität an und ist einer der bekanntesten Lehrer der Prager deutschen Hochschule.

= **Mißglückte Hilfsfahrt Shackletons nach der Elefanteninsel.** „Daily Chronicle" meldet, daß Shackleton nach einem vergeblichen Versuche, die Mitglieder der Expedition, die sich auf der Elefanteninsel befinden, zu betreten, nach Port Stanley zurückgekehrt ist.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160629/2

Wilsons Politik gegen Mexiko

Bald nach dem Beginn seiner Präsidentschaft wurde Wilson in die mexikanischen Wirren verwickelt. Lange zögerte er, Maßnahmen anzuordnen, dann griff er nur halb zu, zog aber seine Hand sehr schnell zurück; er hatte sich an den mexikanischen Stachelkakteen unangenehmerweise verletzt. Heute denkt er nur ungern an diese einige Jahre zurückliegenden Erlebnisse. Er ließ seitdem die Dinge gehen, wie sie wollten. Nun aber, kurz vor dem Ende seiner Präsidentschaft muß er sich anscheinend noch einmal mit dem mexikanischen Geschäft befassen. Er scheint sich mit den Rebellen schon so weit eingelassen zu haben, daß er jetzt kaum mehr zurück kann. Nach seinen eigenen Worten ist die Lage außerordentlich ernst. Er spricht die Befürchtung aus, daß Carranza nur mit Gewalt beizukommen sei. Die Mexikaner werden eine starke Truppenmacht zusammenziehen, zumal die beiden früheren Freunde, jetzigen Feinde Carranza und Villa sich gegen Amerika vereinigt haben und die amerikafeindliche Stimmung im Lande fortdauernd im Wachsen begriffen ist. Amerika wird, wenn es Sieger bleiben will, sehr viele Truppen und sehr viel Munition gegen die Rebellen abschicken. Es wird auch nicht unbeträchtliche Mengen seines jungen Reichtums teils zur Deckung der Kriegskosten, teils zur Beeinflussung mexikanischer Führer ausgeben müssen.

Es ist bekannt, daß die Vierverbandsmächte versuchen, durch einen Druck auf Mexiko den Krieg zu verhindern. Ganz besonders hat England ein großes Interesse an der Erhaltung des Friedens. Es bezieht aus Mexiko das Oel für seine Kriegsschiffe. Nun sollen zwar die Oelfelder außerhalb des Kriegsgebietes liegen und nicht gefährdet sein, aber man weiß heute noch gar nicht, wohin sich der Krieg ausdehnt, und ganz abgesehen davon ist es wenig wahrscheinlich, daß bei den Kriegswirren ein geregeltes Arbeiten an den Bohrlöchern und eine prompte Ausfuhr stattfinden wird. Für England wäre der Krieg sehr unangenehm. Gleichwohl ist es sehr fraglich, ob er noch vermieden werden kann. Carranza und Villa werden der Entwicklung der Dinge jetzt ziemlich ruhig entgegensehen, um so mehr, da die amerikanischen Rüstungen noch nicht beendet sind und es lange Zeit in Anspruch nimmt, schlagkräftige Truppen für den Felddienst zur Verfügung zu haben. Vereint werden beide Generale in einem Kriege gegen Amerika mehr erreichen, als in der gegenseitigen Bekämpfung im Lande. Ob Amerika nachgibt, ist nach allem Vorhergehenden fraglich. Nur auf Kosten seines Ansehens kann es vor dem zerrütteten Revolutionsstaate den Rückzug antreten. Außerdem hat Wilson besonders Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen zu nehmen. Gibt er nach, so wird er bestimmt nicht gewählt. Das Mißgeschick wird er auf jeden Fall verhüten wollen. Er kann sich wenden, wie er will, er hat sich und Amerika in eine böse Zwickmühle gebracht. Wäre er von Anfang an energisch aufgetreten, so hätte er wahrscheinlich Erfolge erzielt, so ist es seine Schuld, wenn seine eigene politische Zukunft von dem Rebellenstaat Mexiko erdrückt wird.

*

Die amerikanischen Kriegsvorbereitungen

Reuter meldet, daß die Vereinigten Staaten die Einführung einer Sperre auf die Einfuhr sämtlicher Artikel nach Mexiko erwägen. Gleichzeitig wird berichtet, daß möglicherweise ein Ausfuhrverbot von Kriegsmaterial auf bestimmte Zeit erlassen werden wird. Wir erhalten die folgenden Telegramme:

* Haag, 28. Juni. **Aus London wird gemeldet, daß, wenn in den nächsten Tagen keine Verminderung der Kriegswahrscheinlichkeit eintreten würde, die amerikanische Regierung ein Ausfuhrverbot von Kriegsmaterial zunächst für die Dauer von 6 Wochen erlassen werde.**

-m- Köln, 28. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Washington durch Funkspruch unterm 26. Juni: Wilson steht vor der Entscheidung in Erwartung der Antwort Carranzas, aber es gibt wenig Hoffnung, daß Carranza zurückweicht. Fast alle Mitglieder des Kongresses äußern sich, daß man keinen Weg sehe, den Krieg zu vermeiden. Beide Häuser ziehen kriegerische Maßregeln in Betracht und eine Vermittlung steht ganz außer Frage. Tagebuchnotizen, die bei amerikanischen Offizieren gefunden wurden, beweisen, daß die Amerikaner die Angreifer waren, so daß Carranzas Stellungnahme jetzt besser begründet ist. Die ersten Berichte über die amerikanischen Verluste waren übertrieben. — Das Blatt meldet ferner von der holländischen Grenze: Die Telegramme aus El Paso sind wieder voller Nachrichten über zunehmende ernste Verwirrungen in Mexiko. Die amerikafeindliche Stimmung hat im Laufe der letzten Tage allerdings um sich gegriffen und wird noch durch die umlaufenden Erzählungen vom Siege über mexikanische Waffen angefeuert. Es heißt, es seien Engländer unter den kürzlich in Sonora ermordeten Personen gewesen.

× London, 28. Juni. **„Daily Telegraph" meldet aus Washington vom 26. Juni: Während der Vertreter Mexikos erklärte, daß Carranza grundsätzlich bereit sei, die Vermittelung der spanisch-amerikanischen Republiken anzunehmen, war bezeichnender Weise bei der gestrigen Besprechung des Präsidenten Wilson mit den Führern des Kongresses und dem Vorsitzenden der Kommission für auswärtige Angelegenheiten von Vermittelung keine Rede. Man weiß, daß Lansing die Ansicht vertritt, daß es nichts zu vermitteln gebe. — „Morning Post" meldet aus Washington vom 26. Juni: Vor Ende dieser Woche dürfte die Frage entschieden sein, ob es Krieg mit Mexiko gibt. Das Ergebnis der Besprechung Wilsons mit den Mitgliedern des Kongresses war, daß ein Einmarsch in Mexiko nur dann nicht stattfinden wird, wenn Carranza die amerikanischen Forderungen annimmt, seine Gefangenen freigibt und erklärt, daß er keine weiteren feindlichen Handlungen begehen werde.**

* Rotterdam, 28. Juni. **„Daily Telegraph" meldet aus New-York: Wenn es zum Krieg mit Mexiko kommt, wird der Präsident sofort 250 000 Freiwillige aufrufen. Der Feldzug wird in zwei Abschnitten vorgenommen, solange nämlich die Miliz und die Freiwilligen noch nicht gründlich ausgebildet sind, soll nur eine Grenzverteidigung erfolgen. Erst im Herbst, wenn alles für einen großen Vorstoß fertig ist, würde der Vormarsch nach Mexiko beginnen.**

Die Stärke der amerikanischen Streitkräfte, die zum Feldzuge gegen Mexiko jetzt bereit sind oder gegebenenfalls bereit sein können, beläuft sich nach andrer englischer Meldung nur auf 100 000 Mann. Die „Morning Post" schreibt darüber: „Auf dem Papier sollten die Staaten der Bundesregierung mindestens 100 000 Mann zur Verfügung stellen können, die sofort in Mexiko durch einen plötzlichen Angriff abgeschnitten werden könnte, zu verringern. Die reguläre Truppe soll General Pershing und andre Befehlshaber in Mexiko verstärken und ihre Verbindungslinien sichern, die so ausgedehnt und stellenweise so schwach sind, daß sie, wenn die Mexikaner nur ein wenig Kühnheit besäßen, leicht durchbrochen werden könnten. Man nach Erhalt des Befehls abmarschbereit sein sollen. Die wirkliche sofort verfügbare Zahl wird aber kleiner sein, doch immerhin ausreichend, um General Funstons Sorge, daß eine seiner Kolonnen schätzt, daß Funston über 40 000 reguläre Truppen verfügt, von denen nur 10 000 in Mexiko sind. Der Rest steht an der Grenze und kann bei Eintreffen der Miliz nach Mexiko vorrücken. 40 000 amerikanische reguläre Truppen können mit jeder Truppenmacht fertig werden, die Mexiko aufbringen könnte, besonders da alle Vorteile in bezug auf Ausrüstung auf seiten der Amerikaner sind und die Mexikaner, nachdem ihre Munition verbraucht ist, keine Mittel haben, sie zu ersetzen."

Hughes, der Deutschenfeind

× Amsterdam, 28. Juni

Einem hiesigen Blatte zufolge erfahren die „Times" aus New-York, daß das Komitee der Fortschrittspartei mit 32 gegen 15 Stimmen beschloß, den Rat Roosevelts zu befolgen und Hughes seine Unterstützung zu gewähren. Hughes dankte in einem Telegramm, in dem er sein politisches Programm andeutet. Er wirft darin Wilson schlappe Haltung gegen Deutschland vor und daß es ihm nicht geglückt sei, den Ränken von Ausländern, die sich die Vereinigten Staaten als Schauplatz für ihr Treiben wählten, ein Ende zu machen, ferner, daß er nicht für eine entsprechende militärische Vorbereitung Sorge trug. Hughes macht Wilson für die mexikanische Tragödie verantwortlich. Wilson habe auch nicht eingesehen, daß Schutzzölle für den Handel notwendig sein würden. Die demokratische Partei sei nicht imstande, die Interessen der Nation zu fördern.

Joffres Bericht

× Paris, 28. Juni

Amtlicher Bericht vom Dienstag nachmittag: Auf dem linken Ufer der Maas wurde ein deutscher Handgranatenangriff westlich der Höhe 304 in der Nacht leicht zurückgeschlagen. Auf dem rechten Ufer wurden durch die nächtlichen örtlichen Kämpfe die französischen Stellungen in der Gegend des Werkes von Thiaumont erweitert. Die Lage im Dorfe Fleury ist unverändert. Der Kampf geht ziemlich lebhaft weiter auf den Maashöhen. Ein Angriff auf die französischen Stellungen von Nouilly scheiterte im Feuer.

Flugdienst: Im Laufe einer Erkundung über Belgien feuerten drei mit Geschützen bewaffnete französische Flugzeuge 25 Granaten auf deutsche Schiffe in der Nähe der belgischen Küste.

Amtlicher Bericht vom Dienstag abend: In den Argonnen besetzten wir in der Gegend von Bolante dem Südrand eines durch Explosion einer deutschen Mine hervorgerufenen Trichters. Auf beiden Ufern der Maas dauerte die Beschießung im Laufe des Tages mit mittlerer Heftigkeit an, am heftigsten in der Woevre im Abschnitte von Eix. Auf dem rechten Ufer unternahmen die Deutschen gegen 2 Uhr nachmittags einen Angriff auf den Teil des Dorfes Fleury, den wir besetzt halten. Sie wurden vollständig zurückgeschlagen.

Versenkt

× Madrid, 28. Juni. (Havas)

Aus Melilla wird gemeldet, daß der Dampfer „Emanuel" dort mit 41 Mann von der Besatzung des japanischen Dampfers „Daixetsu Maru" angekommen ist, der auf der Höhe von Barcelona durch ein Unterseeboot versenkt worden ist.

* Genf, 28. Juni

Wie der Lyoner „Nouvelliste" berichtet, ist der Transportdampfer „Fournet", 4743 Tonnen, von einem feindlichen Unterseeboot im Mittelmeer verfolgt und torpediert worden. Die Besatzung und der Kapitän des Schiffes wurden gerettet und nach den Balearen gebracht.

Verwundetenaustausch zwischen Japan und den Mittelmächten

(Privattelegramm)

+ Zürich, 28. Juni

Die „N. Zürch. Ztg." meldet: Der Austausch verwundeter Gefangener zwischen Japan und den Mittelmächten ist nunmehr ermöglicht. Sie werden über Amerika und Holland transportiert werden.

Die deutschen Abgeordneten in Sofia

× Sofia, 28. Juni

Das Abendessen, das die Bulgaren den Deutschen Montag gaben, verlief überaus glänzend. Der Präsident der Kammer, Dr. Watschew, bewillkommnete die Gäste und führte aus, er denke, die wahren Gefühle der Bulgaren auszudrücken, wenn er sage, daß der Bulgare stolz sei, der Verbündete des machtvollen Deutschen zu sein, der ihm ein älterer Bruder sei im Waffenhandwerk und in der Kultur, dessen höheren Eigenschaften er nachstrebe. Dem furchtbaren Kriege werde ein wohltätiger, dauernder Frieden folgen, der die gegenseitigen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen noch mehr festigen werde. Im Namen des Reichstags dankte Bassermann für den glänzenden Empfang.

Nach dem Essen brachte die Schuljugend von Sofia einen Fackelzug dar, während eine ungezählte begeisterte Menschenmenge das Haus umdrängte, immer neue jubelnde Zurufe ausstoßend. Namens der Bürgerschaft sowie der mazedonischen Brüderschaften hielt Dr. Ivanoff eine tiefempfundene Ansprache, worauf Abgeordneter Dr. Mayer ein mit grenzenloser Freude aufgenommenes Hurra auf die bulgarische Armee und das bulgarische Volk ausbrachte. Unendliche Begeisterung weckte auch ein Hoch auf das befreite Mazedonien aus dem Munde des greisen Radoslawow. Erst in später Nachtstunde ebbte die riesenhafte Kundgebung ab.

Am Dienstag vormittag begaben sich die deutschen Abgeordneten nach dem Badeorte Banki. Minister Bakalow gab den Gästen Aufklärung über die Mineralbäder Bulgariens. Mittags fand ein Bankett der Handelskammer von Sofia statt. Am Nachmittag besichtigten die Abgeordneten das Rote-Kreuz-Spital, wo sie von dem Präsidenten des bulgarischen Roten Kreuzes, dem früheren Minister Geschow, herzlich bewillkommnet wurden. Bei der Besichtigung hielt ein verwundeter bulgarischer Offizier eine überaus warme Ansprache, in der er bat, den verwundeten deutschen Kameraden die Grüße der verwundeten Bulgaren zu überbringen. Nach einer kurzen Besichtigung des Minkow-Lazaretts begaben sich die deutschen Gäste zum Tee bei den mazedonischen Landsmannschaften.

Luftkämpfe am Rigaischen Meerbusen

× Berlin, 28. Juni. (Amtlich.)

Am 26. Juni zwang eines unsrer Marineflugzeuge im westlichen Eingange zum Rigaischen Meerbusen im Kampfe mit fünf russischen Flugzeugen eines derselben zur Landung. Im Verlaufe eines weiteren Luftkampfes, der sich zwischen fünf deutschen und ebensovielen russischen Flugzeugen in derselben Gegend abspielte, mußten zwei feindliche Flugzeuge schwerbeschädigt landen. Eines unsrer Flugzeuge ging infolge Treffers in den Propeller auf das Wasser nieder und wurde versenkt. Die Besatzung wurde von andern deutschen Flugzeugen aufgenommen und nach ihrem heimatlichen Stützpunkte gebracht. Obwohl die Flugzeuge heftig von Zerstörern beschossen wurden, sind sämtliche Flieger und Beobachter unversehrt zurückgekehrt.

Griechenland und Vierverband

× Athen, 28. Juni. (Havas)

Man glaubt, daß der griechische Gesandte in Paris demnächst Athen mit einem Sonderauftrage bei der französischen und englischen Regierung verlassen wird, um ein gutes Einverständnis auf ernsthaften Grundlagen herbeizuführen.

*

Gegen Venizelos

* Berlin, 28. Juni

Gegen Venizelos ist nach Blättermeldungen ein Block aller nichtvenizelistischen Parteien zustande gekommen. Die Anhänger von Skuludis, Gunaris, Rhallis, Michelidakis schlossen gegen die liberale Partei ein Bündnis und erließen einen gemeinsamen Aufruf an die griechische Bevölkerung.

*

Wechsel im griechischen Marineministerium

× Athen, 28. Juni

Admiral Damianol hat das Marineministerium übernommen.

Blutige Teuerungsausschreitungen in Rumänien

× Bukarest, 27. Juni

Nachdem eine Versammlung der organisierten Arbeiter in Galatz am Sonntag von den Behörden verboten worden war, wurde der allgemeine Ausstand erklärt. Gestern vormittag zogen einige hundert Arbeiter der Gasanstalt, der Straßenbahn und der Mühle Steau durch die Straßen und griffen das Militär, das sie an dem Umzuge hindern wollte, mit Steinen und Stöcken an. Nach der amtlichen Darstellung gaben sie einige Revolverschüsse auf die Soldaten ab, deren Führer sodann das Signal Abzug blasen und, als die Menge nicht auseinanderging, eine Salve abgeben ließ. Vier Arbeiter wurden getötet, fünf verwundet. Ein Soldat wurde durch einen Revolverschuß schwer verwundet. Die Ursache zu der Kundgebung liegt in der Teuerung und in dem Mangel an Lebensmitteln.

*

Wie die Blätter melden, wurden bei den Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Militär in Galatz neun Arbeiter getötet und fünfundzwanzig verwundet. Entgegen der amtlichen Darstellung betonen die Blätter übereinstimmend, daß der Kommandant der ausgerückten Truppen, ein junger Leutnant, den Befehl zum Feuern gegeben habe, ohne daß die vorgeschriebene Aufforderung an die Menge gerichtet wurde. Auch habe man aus der Menge vorher nicht geschossen.

Neue Beunruhigung in Holland

(Privattelegramm)

+ Amsterdam, 28. Juni

In der holländischen Presse macht sich seit einiger Zeit eine große Unruhe bemerkbar, deren Ursache schwer zu bestimmen, aber wohl hauptsächlich auf Annexionsgelüste Belgiens zurückzuführen ist. Anscheinend fürchtet man, daß der Vierverband die Integrität Hollands bei oder nach Friedensschluß wenig respektieren wird. Die Unruhe wächst hier, seitdem Holland an Amerika, das ganz mit Mexiko beschäftigt ist, wenig Rückhalt finden kann. Man fürchtet eine Wiederholung der letzten Krisis, die bis heute noch keine zufriedenstellende Aufklärung gefunden hat. Am meisten sieht man die Beunruhigung aus den letzten paar Sätzen eines Artikels in „Handelsblad" über Annexionspläne, in denen es heißt: „Wenn in Belgien wieder Propaganda für eine weitere Ausdehnung gemacht wird, so kann es sich nur um eine solche handeln, die durch den Einfluß von Belgiens großen Freunden erreicht werden kann. Müssen wir also nicht England und Frankreich fragen: Ist es eure Absicht, wenn ihr siegreich aus dem Krieg hervorgeht, die in den belgischen Kreisen genährten Wünsche zu fördern und an einem Angriff teilzunehmen, oder können wir auf eure Freundschaft und eure Achtung unsrer Neutralität und Grenzen rechnen?"

*

Beurlaubungen in Holland

Die Unteroffiziere und Mannschaften des Landwehrjahrganges 1913 werden, wie aus dem Haag gemeldet wird, vom 7. Juli ab beurlaubt.

Zeitungsverbot

* Berlin, 28. Juni

Das „Berl. Tageblatt" teilt mit, daß die Zeitung auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken nicht erscheinen darf.

Reichstagsersatzwahl

Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlbezirk Breslau 11 (Neurode im Eulengebirge) am 23. Juni entfielen nach dem amtlichen Wahlergebnis von 2828 abgegebenen gültigen Stimmen auf den Parteisekretär Müller aus Berlin-Tempelhof (Sozialdemokrat) 2802, zersplittert waren 26 Stimmen.

Verlängerung der Landtagswahlperiode in Bayern

König Ludwig von Bayern genehmigte, wie aus München gemeldet wird, daß dem Landtage ein Gesetzentwurf über Verlängerung der laufenden Landtagswahlzeit vorgelegt werde. Danach werden wegen der Fortdauer des Krieges die nächsten allgemeinen Wahlen, die im Jahre 1917 stattzufinden hätten, um ein Jahr verschoben.

Beginn des Prozesses Liebknecht

WTB. Berlin, 28. Juni

Die kriegsgerichtliche Verhandlung im Prozeß gegen Karl Liebknecht hat heute vormittag 9 Uhr im Militärgerichtsgebäude in der Lehrter Straße begonnen. Das Gericht ist besetzt mit einem Major als Vorsitzenden, zwei Kriegsgerichtsräten im Zivilberufe Rechtsanwälten, von denen einer die Verhandlung führt, ferner einem Hauptmann und einem Oberleutnant. Dem Angeklagten steht der Rechtsanwalt Bracke aus Braunschweig als von ihm gewählter Verteidiger zur Seite. Nach dem Aufrufe der Zeugen und Dolmetscher, der Bewegung der Richter und Feststellung der Personalien des Angeklagten wurde die Anklageverfügung verlesen, die in der Hauptsache, wie bekannt, auf versuchten Landesverrat, begangen im Felde (d. h. während des Kriegszustandes) und Widerstands gegen die Staatsgewalt lautet. Hierauf beantragte der Vertreter der Anklage während der Dauer der Sitzung und auch während der Verhandlung über diesen Antrag die Oeffentlichkeit auszuschließen. Der Angeklagte protestierte gegen den letzten Teil des Antrages. Nach § 295 der Militärstrafgerichtsordnung muß jedoch die Verhandlung über die Ausschließung der Oeffentlichkeit in nicht öffentlicher Sitzung stattfinden. Der Saal wurde demgemäß von den Zuhörern geräumt. Nach erfolgter Beratung wurde die Oeffentlichkeit wieder hergestellt und der Beschluß des Gerichts dahin verkündet, daß die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, insbesondere der Staatssicherheit, für die weitere Verhandlung auszuschließen sei. Auch die Zulassung von Vertretern der Presse kam nicht in Frage, da nach § 18 des Einführungsgesetzes zur Militärstrafgerichtsordnung Berichte über die Verhandlungen durch die Presse nicht veröffentlicht werden dürfen, wenn die Oeffentlichkeit der Verhandlung wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen war. Die Verkündung des Urteils hat nach dem Gesetz in öffentlicher Sitzung stattzufinden.

*

Eine Kundgebung für Liebknecht

× Berlin, 29. Juni

Bei einer Kundgebung für den Abgeordneten Liebknecht kam es gestern abend zu einer größeren Ansammlung am Potsdamer Platz. Etwa 20 Personen wurden zur Feststellung abgeführt. Sonstige Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Keine deutschen U-Boote in der Seeschlacht am Skagarrak

× Berlin, 28. Juni. (Amtlich.) **Die immer wiederkehrende englische Behauptung, auch von offizieller Seite, daß eine größere Anzahl von deutschen Unterseebooten während der Seeschlacht vor dem Skagerrak vernichtet worden sei, ist völlig aus der Luft gegriffen. Es hat kein einziges deutsches U-Boot an der Seeschlacht teilgenommen und es konnte daher während der Seeschlacht auch keines verlorengehen. Auch sind sämtliche zur Zeit der Seeschlacht in See gewesene U-Boote wohlbehalten zurückgekehrt.**

Der Prozeß Casement

× London, 27. Juni. (Reuter.) **Im Casement-Prozeß wurde das Zeugenverhör mittags beendet, worauf die Verteidigung zu Worte kam. Der Verteidiger machte geltend, daß die Anklage auf Hochverrat, der außerhalb des Königreichs begangen wurde, unberechtigt sei, da das Gesetz, nach dem die Anklage erhoben wurde, sich nur auf Hochverrat innerhalb des Reiches beziehe und deshalb nicht auf außerhalb des Reiches begangene Verbrechen angewandt werden könne.**

Eine „Hauptkarte" wird ausgespielt

-sch- Lugano, 28. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Pariser Vertreter des „Secolo", der immer amtlich unterrichtet und benutzt wird, drahtet: „Die russisch-italienische Offensive beruht nicht auf einem gemeinsamen, befristeten Beschluß der Verbündeten, wohl aber auf einer allgemeinen Vereinbarung, wonach möglichst zusammengearbeitet werden soll, bis die vollendete Munitionsansammlung die gleichzeitige große Offensive gestatten wird. Es gilt also, vertrauensvoll abzuwarten, ohne übertriebene Illusionen. Wenn die Erwartungen unerfüllt bleiben, sind wir zu weiterem Widerstand und größeren Anstrengungen bereit. Gegen die gefährliche Entmutigung sind wir gewappnet. Demnächst wird eine Hauptkarte, nicht die letzte, ausgespielt werden. Wir dürfen einen Sieg, aber noch nicht den Frieden erhoffen."

Der Untergang der „Hampshire"

× London, 27. Juni. Wie die „Morning Post" meldet, haben 28 Abgeordnete, darunter neun Liberale, den Antrag eingebracht, daß eine öffentliche Untersuchung über den Untergang der „Hampshire" stattfinden solle.

Von einem deutschen Torpedoboot aufgebracht

× Vlissingen, 28. Juni. Ein hier eingelaufener Postdampfer beobachtete, wie ein deutsches Torpedoboot einen Fischdampfer aufbrachte, anscheinend belgischer Nationalität, der nach Breskens oder Zierikzee gehört.

Gesunken

+ Rotterdam, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der Dampfer „Waalstroom" der holländischen Stroom Maatschappij in Amsterdam, der von Swansea nach Amsterdam unterwegs war, wurde in der Nordsee von dem Feuerschiff Galbert am Vordersteven getroffen und sank. Die Besatzung wurde von Torpedobooten gerettet.

Carp gegen die rumänischen Kriegshetzer

+ Bukarest, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Im Zusammenhange mit den Kundgebungen der rumänischen Nationalisten behandelt Peter Carp in der „Moldawa" die Vorgänge in Griechenland. Er schreibt: „Wie über die russische Offensive und den Einbruch in Rumänien, so jubeln gewisse Kreise bei uns heute über die Vergewaltigung Griechenlands. Mit Heftigkeit haben diese Herren seinerzeit die belgische Nation verteidigt. Warum brach diese Empörung nicht aus, als unser eigenes Land in seinen Rechten getroffen wurde? In ihren Versammlungen werden sie wie bisher von den „Idealen des griechischen Volkes" sprechen und von der Notwendigkeit, daß im Namen dieser Ideale die Unabhängigkeit des Landes unterdrückt werden müsse, wie sie auch im Namen dieser Ideale das serbische Volk sterben ließen und nächstens das Ende Rumäniens an der Seite Frankreichs verlangen werden."

Die russisch-persische Eisenbahn

× London, 26. Juni. Im Unterhause sagte Lord Robert Cecil auf eine Frage, die russische Bahn von Dschulfa nach Teheran sei vollendet.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

Neue Höchstpreise für Süßwasserfische

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes erläßt eine Bekanntmachung — nebenbei bemerkt die erste, die seine Namensunterschrift trägt —, wonach folgende Preise im Handel mit Süßwasserfischen nicht überschritten werden dürfen:

Im Großhandel für 50 Kilogramm Reingewicht einschließlich Verpackung für Karpfen 105 Mk., für Schleie 125 Mk., für Hechte 120 Mk., für Bleie oder Brachse je nach Gewicht 80 bzw. 60 Mk., für Plötzen und Rotaugen 60 bzw. 50 Mk.; im Kleinhandel für 1 Pfund bei Karpfen 1 Mk. 30 Pf., bei Schleie 1 Mk. 50 Pf., bei Hechten 1 Mk. 50 Pf., bei Bleien 1 Mk. bzw. 75 Pf., bei Plötzen 75 Pf. bzw. 55 Pf. Die bisherigen Höchstpreise für Süßwasserfische werden außer Kraft gesetzt.

*

Einfuhr von Schmalz

Eine neue Bundesratsverordnung bestimmt, daß das Eigentum des aus dem Auslande eingeführten Schmalzes mit dem Zeitpunkte auf die Zentral-Einkaufsgesellschaft übergeht, in dem die Uebernahmeerklärung dem Veräußerer oder dem Inhaber des Gewahrsams zugeht. Bisher war es erforderlich, daß die Uebernahmeerklärung dem Veräußerer zuging. Zwecks Durchbrechung der Zentralisation wurden nun beim Grenzübergange nicht selten fingierte Personen als Empfänger bezeichnet, so daß die Ermittlung des Veräußerers und damit der Eigentumsübergang der Ware an die Z.-E.-G. unmöglich wurde. In Zukunft soll deshalb die Zustellung der Uebernahmeerklärung an den Inhaber des Gewahrsams — d. h. in der Regel an den Frachtführer — genügen.

*

Verkehr mit Oelfrüchten

Die bereits angekündigte neue Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Oelfrüchten und Erzeugnissen daraus bezweckt, eine Vermehrung der inländischen Oel- und Fettmengen sicherzustellen. In Erweiterung der bisherigen Bestimmungen treten deshalb zu den Oelfrüchten, die der Beschlagnahme unterliegen, wie Raps, Rüben, Mohn, Lein und Hanf auch Sonnenblumen, Senf (weißer und brauner) u. a. hinzu. Bisher waren, von Leinsamen und Mohn abgesehen, die gesamten Ernteerträge vom Eigentümer mit Ausnahme einer Vorratsmenge von 10 Kilogramm, die ihm zu eigener freier Verwendung verblieb, an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette abzuliefern. Darin lag eine gewisse Härte gegenüber denjenigen Hauswirtschaftsbetrieben, in denen Oelfrüchte zur Herstellung von Nahrungsmitteln für den eigenen Bedarf Verwendung finden. Die neue Verordnung bestimmt daher, daß die Lieferungspflichtigen, in der eigenen Hauswirtschaft Mengen bis zu 80 Kilogramm und zwar nicht bloß von Leinsamen und Mohn wie bisher, sondern auch von allen andern Oelfrüchten, die (einschließlich der Sonnenblumen) im Inlande gebaut werden, zur Herstellung von Nahrungsmitteln verwenden dürfen.

Die eigentliche Bedeutung der neuen Verordnung liegt aber darin, daß durch sie ein erhöhter Anreiz zum Anbau von Oelfrüchten geschaffen werden soll. Dazu wird in erster Reihe die Vorschrift beitragen, daß den Landwirten auf ihren Antrag für den eigenen Bedarf ein Teil der aus den selbstgebauten Oelfrüchten gewonnenen Futterkuchen zu liefern ist und zwar werden ihm auf je 100 Kilogramm Oelfrüchte 85 Kilogramm Oelkuchen durchschnittlich geliefert.

*

Beschlagnahme der nächsten Schafschur

Wie halbamtlich verlautet, wird demnächst eine neue Bekanntmachung über Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien erlassen werden. Während bisher das Waschen der beschlagnahmten Wolle in einer großen Anzahl von Wäschereien zulässig war, wird nach den neuen Anordnungen die Ablieferung der Wolle zum Waschen nur noch bei 5 Wollkämmereien statthaft sein. Die Veräußerung der beschlagnahmten Wolle wird allgemein, mit Ausnahme der Veräußerung an Verarbeiter von Wolle, erlaubt sein.

*

Die Bekämpfung der Wucherpreise

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, steht die Organisation einer Zentralstelle zur Bekämpfung des Wuchers bei Gegenständen des täglichen Bedarfs durch den preußischen Minister des Innern unmittelbar bevor.

*

Wirtschaftliche Maßnahmen der Gemeinden

* **Loschwitz.** (Auslandsbutter), soweit der Vorrat reicht, wird heute Mittwoch gegen Ausweiskarte und Buttermarken in den Geschäften von Edmund Lange, Querstraße 3, und Bruno Köhler, Meißner-Hirsch-Straße 22, verkauft.

* **Niedersedlitz.** (Butterverkauf) heute Mittwoch von 3 Uhr an auf Abschnitt 38 für Blau 1 bis 400 und gelb 1 bis 200.

h. **Elbau.** (Buttermarken.) Mit Rücksicht darauf, daß bei der letzten für fünf Wochen gültigen Brotmarkenausgabe nur für vier Wochen Buttermarken verabfolgt worden sind, erfolgt die Ausgabe der neuen Buttermarken schon am Sonnabend bei den Bezirksvorstehern. — (Gefrierfleisch) verkauft die Gemeinde am Sonnabend zum Preise von 2,40 Mk. das Pfund gegen Abgabe von Fleischmarken. Die Vorlegung der Lebensmittelkarte ist dabei nicht erforderlich. Bei dieser Gelegenheit werden Suppenerbsen in Dosen von 2 Pfund zum Preise von 1,10 Mk. abgegeben.

* **Banzen.** (Spiritusabgabe.) Mit dem Verkauf von Flaschenspiritus gegen Marken sind beauftragt worden: E. H. Dietrich, Heringstraße 8, Otto Engert, innere Lauenstraße 10, Rosa Friedrichs, Neusalzaer Straße 26, verehel. Geyer, Löbauer Straße, Fritz Hultsch, Paulistraße 39, Marie Kubitz, hintere Reichenstraße 20, Ernst Lehmann, Steinstraße 45, Melcher, Kaeublerstraße 10, Paul Philipp, Neugraben 2, Jakob Pohlenk, Gerberstraße 11, Ernst Radowsky, Schloßstraße 2, Schieschke u. Nötzicke, äußere Lauenstraße 42, Martha Schröder, Schlachthofstraße 5, A. Trepte, Goschwitzstraße 33, Wareneinkaufsverein. Die Flasche Brennspiritus kostet 55 Pf. Den Verkauf von Brennspiritus an jedermann ohne Bezugsmarken (Flasche 1,50 Mk.) hat sich die Firma Britze u. Söhne, äußere Lauenstraße, vorbehalten. Der Verkauf beginnt am 29. Juni.

Die staatliche Elektrizitätsversorgung in Sachsen

Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer zur Beratung der Elektrizitätsvorlage tagte gestern nachmittag wieder mehrere Stunden in Gegenwart des Finanzministers und einer Anzahl Regierungskommissare.

*

Die Verhandlungen des Ausschusses des Verbandes Sächsischer Industrieller über die Regierungsvorlage sind soeben im Druck erschienen. Sie enthalten den Vortrag, den auf dieser Versammlung der Direktor des Städtischen Elektrizitätswerkes Kiel, Dr. Vogt, gehalten hat, ferner die im Anschluß an den Vortrag gehaltene Aussprache sowie die Eingabe des Verbandes an die Ständeversammlung. Mitglieder können ein Exemplar dieser Verhandlungen auf Wunsch kostenlos von der Geschäftsstelle des Verbandes Sächsischer Industrieller, Dresden-A., Christianstraße 1, 1. Stock, beziehen. Interessenten, die Nichtmitglieder des Verbandes sind, können das Heft zum Preise von 2 Mk. ebenfalls von der Geschäftsstelle des Verbandes erhalten.

Aus Stadt und Land

Dresden, 28. Juni

Hauptversammlung des Landesvereins Sächs. Staatsbeamten für Wohlfahrtseinrichtungen

Zu der im Palmengarten in Dresden abgehaltenen Hauptversammlung hatten sich aus dem ganzen Lande mehr als 60 Vertreter eingefunden. Rechnungsrat Groß eröffnete die Tagung mit begrüßenden Worten, gedachte unserer heldenmütigen Wehrmacht an den Grenzen des Reiches und schloß mit einem Hoch auf den Schutzherrn des Landesvereins, den König. Den Geschäftsbericht auf die letzten drei Jahre erstattete Kassierer Paulus-Dresden. Der Bericht zeugt von einer regen und erfolgreichen Arbeit des Vereins. Wir entnehmen ihm folgendes: Die Zahl der Mitglieder ist auf nahezu 15 000 gestiegen; es befinden sich darunter Staatsbeamte aller Rangklassen. Die Vereinszeitung „Blätter der Wohlfahrtspflege Sächsischer Staatsbeamten" konnte trotz der infolge des Krieges eingetretenen Schwierigkeiten durchgehalten werden. Die vom Landesverein im Jahre 1913 durchgeführte Sammlung unter den Sächsischen Staatsbeamten zur Nationalspende aus Anlaß des Kaiserjubiläums ergab über 15 000 Mk., die erste Sammlung zugunsten des Roten Kreuzes im August und September 1914 über 82 000 Mk., die selbem von Vereinsorganen durchgeführte allmonatliche Sammlung unter der gesamten Staatsbeamtenschaft zugunsten der Kriegshilfe ergab, obwohl sehr erhebliche Beträge davon unmittelbar örtlichen Sammelstellen überwiesen worden sind, bisher über 800 000 Mk., wovon bisher rund 310 000 Mk. dem Roten Kreuz, 308 000 Mk. dem Landesausschuß für Kriegshilfe, 110 000 Mk. der Stiftung Heimatdank, 20 000 Mk. dem österreichischen und ungarischen Roten Kreuze und 20 000 Mk. dem Roten Halbmonde, 10 000 Mark dem Bulgarischen Roten Kreuze und 15 000 Mk. dem sächsischen Kriegsausschusse für Truppenbedürfnisse zugeführt wurden. Die dem Landesvereine gehörige Genesungsstätte König-Albert-Heim in Gelenau im Erzgebirge ist zu Kriegsbeginn als Lazarett mit 200 Betten eingerichtet und dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt worden; sie dient auch heute noch diesem Zwecke. Den dort untergebrachten Verwundeten sind vom Vereine bisher für rund 10 000 Mk. Liebesgaben zugewendet worden. Gegenwärtig ist der Familienrat des Landesvereins mit der Herausgabe eines Familienratgebers in Buchform beschäftigt. Zu den schon vorhandenen Stiftungen im Gesamtbetrage von rund 38 000 Mark sind dem Verein in der Berichtszeit drei weitere Schenkungen zugeflossen im Gesamtbetrage von rund 10 000 Mk.; aus den Stiftungen konnten in dem Berichtsjahre über 4600 Mk. Unterstützungen an 139 Personen gewährt werden.

Die vom Landesverein begründete Mobiliarbrandversicherungskasse Sächsischer Staatsbeamten hat sich im Jahre 1915 mit der staatlichen Landesbrandversicherungskasse unter vorteilhaften Bedingungen vereinigt; das angesammelte Vermögen der Kasse von zusammen rund 150 000 Mark ist dem Landesverein zu Wohlfahrtszwecken zugeflossen und harrt noch seiner Verwendung. Die Krankenkasse des Landesvereins hat durch Einführung der Kinderversicherung unter staatlicher Beihilfe einen großen Aufschwung genommen; sie zählt jetzt über 15 000 Mitglieder. Um die Förderung der Krankenkasse hat sich Herr Geh. Finanzrat Dr. Hedrich, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, hervorragende Verdienste erworben. Die Gründung einer Spar- und Darlehnskasse ist noch in der Vorbereitung.

Von dem Berichte wurde mit Zustimmung und Dank Kenntnis genommen. Hierauf wurden die gedruckt vorliegenden Kassenberichte genehmigt und die Rechnungen nach den Vorschlägen der Rechnungsprüfer richtiggesprochen. Das Vereinsvermögen beziffert sich Ende 1915 auf über 370 000 Mk., das Vermögen der vom Landesverbande verwalteten Stiftungen auf über 72 000 Mk. Die Vorstandswahlen ergaben keine wesentliche Veränderung in der Besetzung der Vereinsämter. Schließlich beschloß die Hauptversammlung nach eingehender Aussprache einstimmig, der Gründung eines Beamten-Witwen- und -Töchterheims näherzutreten, und bestimmte zunächst eine Summe von 60 000 Mk. aus den verfügbaren Vermögensbeständen zum Ankauf eines hierzu geeigneten Grundstückes in der Nähe von Dresden.

* * *

— **Kriegsauszeichnungen.** Leutnant Wilhelm Körcke vom Landw.-Inf.-Reg. 102 erhielt das goldene Verdienstkreuz von Mecklenburg. Das Eiserne Kreuz haben erhalten Sergeant d. L. Karl Kleinfeld vom sächsischen Stab, Friedrich August Linke vom Gren.-Reg. 100 unter Beförderung zum Gefreiten, Soldat Erich Sörgel vom Inf.-Reg. 242 und Unteroffizier Hermann Pohl vom 1. Feldlzg. 5. 123. Inf.-Div. Unteroffizier Hugo Beckert vom Res.-Inf.-Reg. 101 erhielt die Friedrich-August-Medaille in Silber und Zugführer Emil Bulander vom k. u. k. Landw.-Inf.-Reg. 10 die große silberne Tapferkeitsmedaille.

— **Fürs Vaterland fielen** Unteroffizier Robert Alfred Berger vom Res.-Reg. 101, Soldat Alexander Schönberg vom Inf.-Reg. 177, Landsturmmann Paul Vetter vom Inf.-Reg. 94 und Kadett-Aspirant Paul Schindler vom k. u. k. Inf.-Reg. 81.

— **In der Stadtverordnetensitzung** am Donnerstag abend stehen u. a. auf der Tagesordnung: Die Vorschläge des Rates wegen Erlasses von Miet-, Pacht- und Erbbauzinsen, die Erhöhung der Teuerungszulagen für städtische Beamte, Angestellte und Arbeiter und das Gesuch der städtischen Trichinenschauer um Unterstützung wegen Verdienstausfalles, die Aenderung der Satzungen und Verwaltungsvorschriften der Dresdner Mietdarlehnskasse, ein Antrag van Lindt um Erteilung von Auskunft über den Stand der Volksküchenfrage und die Haushaltplanpositionen Tiefbau, Verschiedene Einnahmen und Ausgaben, Beihilfen und Mitgliedsbeiträge an Vereine, Anstalten und Schulen.

— **Auszahlung der Kriegsunterstützungen.** Die nächste Auszahlung der Kriegsunterstützungen durch den Rat zu Dresden (Kriegsunterstützungsamt) erfolgt in den Nebenkassen des Kriegsunterstützungsamtes am 1. und 8. Juli 1916 in den Kassenstunden von ½9 bis ½2 Uhr.

— **Der diesjährige Kreistag der Meißner Kreisstände** trat gestern im Sitzungssaale der Ersten Ständekammer unter dem Vorsitz des Kammerherrn Dr. Sahrer v. Sahr-Dahlen zusammen. Dieser eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache, um dann auf die verschiedenen Veränderungen infolge Todes, Besitzwechsels usw. hinzuweisen. Mit besonderen Worten des Dankes gedachte er des verstorbenen Mitgliedes Kammerherrn v. Schönberg-Mockritz, der lange Jahre dem Kreistage als Mitglied angehörte. Die Mitglieder erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen. Nach einer Begrüßung der neuen Mitglieder wurde die Kreiskassenrechnung für 1915 einstimmig richtiggesprochen, worauf der Vorsitzende über die Besetzung verschiedener Freistellen im Kreiswaisenhause zu Pirna, in der Taubstummenanstalt zu Dresden, in der Blindenanstalt zu Chemnitz, in der Diakonissenanstalt zu Dresden und im Siechenhause Bethesda zu Niederlößnitz berichtete. Die Versammlung nahm hiervon zustimmend Kenntnis und bewilligte eine größere Anzahl von Unterstützungen an Wohltätigkeitsanstalten.

— **Pässe rechtzeitig bestellen!** Die Polizeidirektion macht darauf aufmerksam, daß Pässe nach dem Ausland eine Woche, in ganz dringenden Ausnahmefällen mindestens drei Tage vor der Abreise zu beantragen sind. In Anbetracht des Beamtenmangels ist eine Passausstellung in kürzerer Frist unmöglich, da meist zeitraubende Erörterungen und Anfragen bei andern Behörden nötig sind. Auch bei Bäderausweisen und Pässen fürs Inland ist mindestens mit einer Ausstellungsfrist von drei Tagen zu rechnen.

— **Die 197. Verlustliste** der sächsischen Armee liegt von heute nachmittags 5 Uhr an im Depeschensaal der „Dresdner Neuesten Nachrichten" auf. Sie enthält Angaben über folgende Truppenteile: Infanterie: Regimenter Nr. 106, 179; Reserveregimenter Nr. 100, 101, 102, 103, 104, 106; Landwehrregimenter Nr. 100, 104, 106, 107; Landsturmregiment Nr. 19; Ersatzregiment Nr. 23. Feldartillerie: Regiment Nr. 192. Pioniere: Bataillone Nr. 12, 29; Kompagnien Nr. 192, 279; Reservekompagnien Nr. 58, 54; Landwehrkompagnie Nr. 1, XII; Nr. 1, XIX; Landsturmkompagnie (XIX, 1.); Ersatzkompagnie, Bataillon Nr. 12; Minenwerferkompagnien Nr. 23, 40, 88, 224, 253; Mineurkompagnie Nr. 311.

— **Danktag für die Marine.** Das Wohltätigkeitskonzert, das unter dieser Bezeichnung am 10. Juli im Künstlerhaus veranstaltet wird, und zwar in erster Linie zugunsten des Roten Kreuzes mit der Bestimmung, die Summe in Anbetracht der Opfer, die unsre Marine unlängst in schwerem Flottenkampfe gebracht hat, Angehörigen der Marine zukommen zu lassen, dürfte für jeden Besucher, auch für die Kinderwelt, mancherlei Unterhaltung bieten. Nachmittags zum 5-Uhr-Tee wie abends von 8 Uhr ab, sind im Saal künstlerische Darbietungen vorgesehen, die durch Reichhaltigkeit und Verschiedenartigkeit den Zuhörer erfreuen werden, und den Kindern, die am Nachmittag Zutritt haben, wird in dem schönen großen Garten ein Fest bereitet, das sicherlich viel Frohsinn unter den Knaben und Mädchen verbreiten wird. Die Eintrittspreise sind für Erwachsene am Nachmittag auf 2 Mk. und am Abend auf 3 Mk., für Kinder auf 1 Mk. festgesetzt worden. Den Vorverkauf hat das Modehenkaufhaus, Ecke See- und Waisenhausstraße, übernommen.

— **Der „Europäische Hof"** hat trotz des Krieges mehrere innenarchitektonische Erneuerungen vorgenommen, die die Annehmlichkeiten des vornehmen, weltbekannten Hotels noch erhöhen. Im Erdgeschoß ist durch die Niederlegung mehrerer Wände eine große, dabei höchst behagliche Halle geschaffen worden, die sich mit ihren hellen Marmorsäulen und ihren kostbaren Tapeten, dem großen Speisesaal mit Oberlicht und dem großen Saal im Erdgeschoß würdig anfügt. Sie gibt Gelegenheit zu 5-Uhr-Tees und sonst zu allerhand gesellschaftlichen Veranstaltungen. An diese Halle, die mit Schreibtischen, Klubsesseln u. s. verschwenderisch ausgestattet ist, schließt sich ein Konferenzzimmer, das weiter in den großen Saal führt. Ferner ist eine Zimmerflucht im ersten, zweiten und dritten Stockwerk erneuert worden, mit fließendem warmen und kalten Wasser versehen, viele Zimmer haben anschließende Badräume erhalten, alle Reichstelephonanschlüsse und andre Bequemlichkeiten. Dabei ist darauf geachtet worden, daß der eigentümliche Stil des Hotels nicht darunter gelitten hat. Das Hotel steht jetzt unter der Leitung des Herrn Gustav Rücker. Neben ihm ist neu in die Direktion Herr Alfred Lohn getreten, dessen Reisebureau mit amtlicher Fahrkarten- und Schlafwagenkartenausgabe dem Hotel unmittelbar angegliedert wurde. Der „Europäische Hof" hat durch alle diese Neueinrichtungen seinen alten Ruf neu gefestigt.

— **Das sächsische stenographische Landesamt** erstattet soeben einen Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1915. Die besonderen Aufgaben des Landesamtes während der Kriegszeit bestanden in stenographischem Unterricht, der an drei Lehranstalten in Vertretung des eingezogenen Stenographielehrers durch zwei Landesamtsmitglieder in zusammen 17 Wochenstunden erteilt wurde, ferner in der Beschäftigung von drei Landesamtsmitgliedern beim Chef des Generalstabes des Feldheeres Abt. 3b und beim stellvertretenden Großen Generalstabe Abt. 3b, während ein Mitglied als Leutnant der Artillerie und ein Beamter und ein Diener als Wachtmeister und Gefreiter im Felde standen. Hierzu kommen noch die Dienstleistungen von Mitgliedern als Stenographen bei den Kriegslandtagen in Breslau und Weimar, die stenographische Aufnahme der Gründungsversammlung der Stiftung Heimatdank und einer vertraulichen Beratung sowie 27 Gutachten aus Anlaß des Krieges, ebenso Auskünfte und Bescheide wegen Stellenbesetzung, Lehrbüchern, Unterricht, des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes, der Ausbildung als amtlicher oder privater Stenograph, der Kriegstätigkeit der Vereine und Verbände usw.

— **Die Baugenossenschaft Dresden-Land** (e. G. m. b. H.) hielt unter Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Streit ihre achte Hauptversammlung ab, die aus den Kreisen der Mitglieder zahlreich besucht war. Oberregierungsrat Dr. Schmitt (Dresden) erstattete den Jahresbericht. Er hob hervor, daß auch im letzten Jahre infolge des Krieges nicht an die Fortsetzung der Bauten des Vereins gedacht werden konnte. Voraussichtlich werde nach dem Kriege eine gesteigerte Nachfrage nach kleinen Wohnungen eintreten. Es sei jedoch fraglich, ob es richtig sei, wenn man bereits jetzt mit dem Bau weiterer Kleinwohnungen beginne, da die Materialien und die Löhne sehr gestiegen seien. Auch sei das Geld viel teuerer geworden, wozu naturgemäß der hohe Stand unsrer Kriegsanleihen beigetragen habe. Voraussichtlich würden infolgedessen auch die Mieten steigen. Durch das Eingreifen von staatlicher Seite oder durch die Schaffung einer großen Organisation könnten diese Zustände für die gemeinnützigen Baugenossenschaften abgewendet werden. Der Redner hob hervor, daß das Landesversicherungsamt einem neu zu gründenden sächsischen gemeinnützigen Bauverein das Recht eingeräumt habe, Zahlungen über das Amt zu leisten. Durch diese Neugründung sollen die Geldgeschäfte sämtlicher sächsischer Baugenossenschaften in eine Hand gelegt werden. Der Aufsichtsrat und der Vorstand hätten sich entschlossen, diesem Unternehmen beizutreten. Zunächst sollen in Niedersedlitz eine größere Anzahl von Häusern in Angriff genommen werden, da sich die Industrie dort außerordentlich gehoben habe. Aus dem Jahresberichte geht hervor, daß der Verein jetzt über 308 Wohnungen in 196 Häusern verfügt, die sich auf Cossmannsdorf, Niedersedlitz, Lockwitz, Cossebaude, Potschappel und Dorfhain verteilen. Die Bilanz schließt mit 1 788 099,90 Mk. und das Gewinn- und Verlustkonto mit 91 081,75 Mk. ab. Der Reingewinn beträgt 7471,88 Mk., von dem 4 Proz. Dividende gezahlt werden sollen. Der Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt.

— **Kriegsbeschädigte im Gastwirtsgewerbe.** Für die kriegsbeschädigten Gastwirtsgehilfen ist die Unterbringung im Gastwirtsgewerbe viel schwieriger als in andern Berufen. Die Beschäftigung ist hier nämlich infolge der verhältnismäßig langen Arbeitszeit körperlich und vielfach auch geistig sehr anstrengend. Verkümmelte Kriegsbeschädigte wird man mit Rücksicht auf das Publikum als Kellner oder Bedienungspersonal nicht beschäftigen wollen. Es wäre dringend zu wünschen und läge auch im Interesse aller Beteiligten, wenn andre Berufsvereinigungen, die sich der Unterbringung von Kriegsbeschädigten widmen, ihr Augenmerk auch auf die kriegsbeschädigten Gastwirtsgehilfen richteten.

— **Evangelisch-Reformierte Gemeinde.** 28. Juni abends 8¼ Uhr in der Reformierten Kirche Kriegsandacht mit Ansprache von Pastor Dr. Kaupisch und musikalischen Vorträgen der Konzert- und Oratoriensängerin Susanne Wittich, des Reformierten Frauenchores und des Organisten Kurt Schöne.

*

* **Rehlen.** (Ein größerer Felssturz) erfolgte in den stillegenden Steinbrüchen unweit des Eingangs zum Griesgrund. Eine Wand im Gewicht von Tausenden Zentnern ging unvermutet samt den darauf wurzelnden Bäumen nieder. Verletzt wurde niemand.

sk. **Leipzig.** (Blitzschläge.) Bei einem starken Gewitter, das über Leipzig niederging, schlug der Blitz in Gebäude der Friedrich-List-Straße, Kaiserin-Augusta-Straße und Mittelstraße zu Leipzig-Schönefeld ein, jedoch ohne zu zünden. Die Dächer der betroffenen Gebäude wurden zum Teil stark beschädigt und durch abfallende Ziegel eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert. — (Den Vater bestohlen.) Ein 14 Jahre alter Tischlerlehrling in Leipzig hat seinem Vater zwei Sparkassenbücher mit 1200 Mk. Einlage gestohlen, davon 400 Mk. abgehoben und damit das Weite gesucht. Durch die sofort eingeleitete Verfolgung konnte er noch an demselben Tage in Aterib bei Kemberg festgenommen werden.

* **Freiberg.** (Erdsenkung auf einer Straße.) Wahrscheinlich infolge Unterspülung des Erdreichs brach in der Bahnhofstraße ein Stück der Straßendecke ein, daß der Betrieb der elektrischen Straßenbahn nur durch Umsteigen aufrechterhalten werden konnte.

× **Glauchau.** (Wegen Beleidigung) des von der Amtshauptmannschaft Glauchau als Revisionsbeamter angestellten Kaufmanns Günther wurde der Gemeindevorstand in Tesau vom Schöffengericht in Meerane zu einer Geldstrafe von 25 Mk. und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

* **Schöneck.** (Austritt aus dem Gewerbegerichtsverband.) Der Gemeinderat zu Grünbach hat beschlossen, aus dem Gewerbegerichtsverband Falkenstein aus Sparsamkeitsrücksichten auszutreten, da die Kosten im Vergleich zur Inanspruchnahme des Gewerbegerichts durch die Bewohner des Ortes zu hoch sind.

* **Oelsnitz i. V.** (Zum Schutz der Ernte.) Ein Verbot der Kriegsspiele unbeaufsichtigter Kinder ist hier erlassen worden, um Flurschäden zu verhüten, durch die der Ertrag der Ernte beeinträchtigt werden könnte. Vorläufig dürfen derartige Spiele nur unter der Leitung berufener Personen ausgeführt werden. Kinder allein dürfen erst nach dem Abernten der Felder die Fluren bei ihren Spielen betreten.

Neues vom Tage

Eine Tannenberg-Gedächtnis-Stiftung

Unter dem Namen „Tannenberg-Gedächtnis-Stiftung auf der Neidenburg" ist ein Verein gegründet worden, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, die Erinnerung an die beiden Völkerschlachten bei Tannenberg, die das deutsche Ordensheer gegen die Polen und Litauer im Jahre 1410 und die der deutschen Heere unter Generalfeldmarschall v. Hindenburg gegen die Russen im Jahre 1914 zu pflegen. Zu diesem Zweck soll die noch wohlerhaltene, stolz auf einer Bergeskuppe inmitten des großen Schlachtfeldes gelegene Ordensburg zu Neidenburg in Stand gesetzt und ihr großer Remter zu einer würdigen Gedächtnishalle ausgestaltet werden.

Eduard v. Jaunez †

Der ehemalige Präsident des Landesausschusses Stadtrat Eduard v. Jaunez ist am Montag abend in Spargemünd im Alter von 81 Jahren gestorben.

Eine vierfache Mörderin freigesprochen

Wegen vierfachen Mordes hatte sich die Witwe Paula Pfeiffer aus Gotha vor dem dortigen Schwurgericht zu verantworten. Sie hatte am 6. und 7. April u. J. ihren Ehemann und drei ihrer Kinder erschossen und das vierte Kind zu töten versucht. Sie wurde aber freigesprochen, da sie durch das ehebrecherische Verhalten ihres Mannes und die fortgesetzten Mißhandlungen ihrer Person und ihrer Kinder die Tat in einem Zustande krankhafter Geistesstörung begangen hat, die ihre freie Willensbestimmung aufhob.

Schweres Unwetter in Norditalien

Nach Mailänder Blättern wütete am Montag in der Provinz Novara ein heftiger Orkan. Die Stadt steht unter Wasser. Im ganzen Reisfeldergebiet einschließlich Novara, Vercelli und Lomellina richtete der Hagel schweren Schaden an.

Sport

Die leichtathletischen Kriegsmeisterschaften des Verbandes Mitteldeutscher Bewegungsspielvereine finden am 30. Juli 1916 in Leipzig statt. Folgende Meisterwerbe werden ausgetragen: 100-, 200-, 400-, 800-, 1500- und 7500-Meter-Laufen, Hoch-, Stabhoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, Speer- und Diskuswerfen, 110-Meter-Hürdenlaufen, 4-mal-100-Meter- und 4-mal-1000-Meter-Staffelnlaufen sowie ein Dreikampf (800-Meter-Laufen, Speerwerfen und Weitsprung) um den Wanderpreis, der von Kahl, B. f. B.-Leipzig, verteilt wird. Die Jugendlichen bewerben sich um 100-, 200-, 1500-Meter-Hindernislaufen, Weit- und Hochsprung, Speerwerfen und 4-mal-100-Meter-Staffelnlaufen. Nennungen sind an Otto Rosenberg, Leipzig, Bayrische Straße 108, unter Beifügung der Meldegebühr zu richten. Diese beträgt für Erwachsene und Weitbewerb 75 Pfennig und 15 Pfennig Nennungsgebühr. Die Jugendlichen haben für jeden Wettbewerb 50 Pfennig und 15 Pfennig Nennungsgebühr zu zahlen. Für den Dreikampf und sämtliche Staffelnläufe sind je 1 Mark Startgeld zu zahlen.

Fußball. Am Sonntag weilte die Gesel- und Sportabteilung Dresdenia im A. T.-B. in Freiberg als Gast des S.-B. Kismet anläßlich dessen 4. Stiftungsfestes. Dresdenia III schlägt Kismet II mit 3:1 (2:0). Dresdenia II besiegte nach überlegenem Kampfe Kismet I mit 7:0 (3:0). Dresdenia-1. Hpt. gegen Sportlust-1. Hpt. 2:2.

Rennen zu Berlin-Grunewald. Nach Beendigung des Derbymeetings setzt jetzt der Sport in der Reichshauptstadt wieder in verstärktem Maße ein. Auf der Bahn zu Grunewald nimmt am Donnerstag ein siebentägiges Meeting seinen Anfang, das sich über den Juni erstreckt und mit der Entscheidung des Großen Preises von Berlin am 9. Juli, des einzigen 100 000-Mark-Rennens, das in der Reichshauptstadt zum Austrag kommt, seinen Höhepunkt erreicht. Das Programm des Eröffnungstages weist als Mittelpunkt das Podbielski-Erinnerungs-Rennen von 18 000 Mk. auf, eine über 2000 Meter führende Konkurrenz für drei- und vierjährige inländische Pferde. Der durch Invicta und Royal Lancer gut vertretene Stall Oppenheim trifft in Leben und Leben lassen auf einen ernsten Gegner. Die beiden Zweijährigenprüfungen sollen Mohammed bzw. Deftsit und die übrigen Rennen Raschwitz, Landsknecht, Palmette und Treue gewinnen.

*

Wasserstand der Elbe in Dresden

Tag	Pardubitz	Brandeis	Aussig	Leitmeritz	Tetschen	Dresden
27./6.	— 58	+ 10	+ 90	+ 54	+ 84	— 118
28./6.	— 4	+ 25	+ 118	+ 54	+ 75	— 79

Kriegstagung des Bundes Deutscher Frauenvereine

(Eigener Bericht.)

Weimar, 27. Juni

Vor Eintritt in die Tagesordnung am Dienstag verliest die Vorsitzende ein Antworttelegramm der Frau Großherzogin auf das gestern abgesandte Huldigungstelegramm und gibt dann das Wort an Frau Josephine Levy-Rathenau-Berlin zu ihrem Vortrag über „Berufsberatung und Arbeitsvermittlung als Mittel der Berufsanpassung und Berufsauslese.“ Sie behandelt folgende Punkte: Jeder einzelne, ohne Unterschied des Geschlechts, muß die Möglichkeit haben, diejenige Stelle im Berufs- und Erwerbsleben zu finden, an der er vermöge der ihm eigentümlichen geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten seine Kräfte am nutzbringendsten verwerten kann. Die Erkenntnis der individuellen Veranlagung und Begabung soll bereits durch die Erziehung in der Schule geweckt und gefördert werden. Deshalb sind die Bestrebungen auf Umwandlung der Lehr- und Buckschule zur Arbeitsschule und auf Ausgestaltung der Einheits- und Begabungsschule von großer Bedeutung für richtige Berufswahl. Die schulpflichtige Jugend bedarf pädagogischer Aufklärung und Belehrung über Bedeutung und Wert richtiger Berufswahl und Berufsbildung, ferner psychologischer und gesundheitlicher Beobachtung zur Ermittlung ihrer Berufseignung. Für die zur Schulentlassung kommende Jugend muß sachliche Beratung und Auskunftserteilung durch Berufsberatungsstellen erfolgen. Die Schaffung von Einrichtungen für berufspsychologische und physiologische Untersuchungen ist anzuregen. Die Arbeitsvermittlung soll durch uneigennützige, sachgemäße Arbeitsberatung ergänzt werden. Der Zersplitterung des Arbeitsvermittlungswesens muß tatkräftig entgegengewirkt und die Ausgestaltung der gemeinnützigen öffentlichen Arbeitsnachweise unterstützt werden. In den weiblichen Abteilungen öffentlicher Arbeitsnachweise ist für die Mitarbeit sachverständiger Frauen und die Anstellung gründlich geschulter, sozialgebildeter Beamtinnen zu fordern. Der durch den Krieg erheblich vergrößerten Zahl von Frauen, vornehmlich Kriegerwitwen, die in vorgerückten Jahren ohne fachliches Können, ohne Kenntnis des Erwerbslebens und ohne festes Tätigkeitsziel dem Arbeitsmarkt zuströmen, muß besonders sorgfältige Arbeitsberatung zuteil werden, um sie angemessen ohne Schädigung des Arbeitsmarktes unterzubringen. Bei der großen Bedeutung des sie angemessen, ohne Schädigung des Arbeitsmarktes tätigkeit müssen die Frauen eine reichsgesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises erstreben, bei der die Frauenforderungen Berücksichtigung finden.

Anschließend an diesen Vortrag sprach Frau Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner (Mannheim) über „Die Ueberleitung der Frauenarbeit aus dem Kriegszustand in den Friedenszustand“: Die deutsche Frau hat sich als Kriegsvertreterin des Mannes in den verschiedensten Zweigen des Wirtschaftslebens bewährt. Gerade daraus, daß die Frauenarbeit zur Aufrechterhaltung des deutschen Wirtschaftslebens im Kriege unentbehrlich geworden ist, werden sich nach dem Friedensschluß bei der Rückkehr der männlichen Bevölkerung aus dem Felde Schwierigkeiten ergeben, die bei ungenügender Vorbereitung zu einer schweren Krise für die Frauen und die sozialen Verhältnisse überhaupt führen können. Als Mittel, diese Ueberleitung in den Friedenszustand zu erleichtern, kommen in Frage einmal die Selbsthilfe durch die Organisation der Frauen. Sie wird weiter gefördert durch die Gemeindehilfe im Ausbau des Arbeitsnachweiswesens, vor allem im Verbesserung oder Neugründung gut geleiteter weiblicher Abteilungen der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise. Ihre Aufgabe wäre u. a. die Verhütung von Massenentlassungen, die Veranlassung von Arbeitsstreckungen, die Eindämmung der Landflucht, die Schaffung neuer Arbeitsgelegenheiten für Frauen. Als Mittel der Gemeindehilfe kommt ferner in Betracht die Einbeziehung der nicht bloß vorübergehend arbeitenden Frauen in ein umfassendes, gut funktioniertes System der Arbeitslosenunterstützung. Die Aufgaben der Staatshilfe für die arbeitende Frau liegen im Schutz ihrer generativen Eigenschaften. Dieser kann gefördert werden durch Fortführung der Reichswochenhilfe, durch Verkürzung der Arbeitszeit und ähnliche sozialpolitische Maßnahmen. Ziel der Sozialpolitik darf im Hinblick auf die erwiesene Notwendigkeit der Frauenberufsarbeit nicht sein die Ausschaltung der Frau aus der nationalen Arbeit, sondern die Hebung ihrer Leistungsfähigkeit und ihre Einordnung an geeigneter Stelle unter Berücksichtigung ihrer weiblichen Eigenart und ihrer Aufgaben als Mutter kommender Generationen.

Zum gleichen Thema mit Bezug auf österreichische Verhältnisse sprach Frl. Maria Klausberger-Wien. Sie stellt fest, daß die Demobilisierung der Frauenarbeit nach dem Kriege ein gemeinsames Problem beider Länder ist, deren Härten durch Uebergangsbestimmungen und Vorsorge gemildert werden müssen. Dazu gehört, daß auch nach dem Kriege der Staat zunächst Arbeitgeber bleiben und Auftragspolitik treiben muß. Sie bedauert, daß in Oesterreich Wochenhilfe und Mutterschutz noch nicht gesetzlich geregelt sind und auch die Arbeitslosenversicherung erst in den allerersten Anfängen steht, weil diese gerade ein sehr wesentliches Mittel zur Erleichterung der Uebergangszeit wären. Die Besprechung der Vorträge ergab wertvolle Vorschläge, Ergänzungen und Erweiterungen.

Am Nachmittag 3½ Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Frau Anna Lindemann-Stuttgart und Frl. Dr. Gertrud Bäumer-Berlin behandelten das wichtige Problem der Bevölkerungsfrage. Die erste Rednerin in einem einleitenden Vortrag „Die Stellung der Frau zur Bevölkerungsfrage“, die zweite „Staat und Familie“ gegenüberstellend, wobei sie folgende Leitsätze aufstellte: Der Geburtenrückgang beruht im wesentlichen auf einem Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit durch bewußte Kleinhaltung der Familie, und zwar insbesondere in solchen Volksschichten, die sich über die unterste Stufe der wirtschaftlichen Not und Unkultur erhoben haben. Der Staat muß daher Mittel suchen, um diesen Schichten die wirtschaftliche und geistige Verantwortung für ihre Kinder zu erleichtern. Solche Mittel sind: Die Beeinflussung des sozialen Aufbaues der Bevölkerung zu dem Zweck, bessere wirtschaftliche Grundlagen für eine gesunde Familienhaltung zu schaffen. Erhöhung der Kaufkraft des Einkommens durch eine Konsumtionspolitik, die billige Preise für alle dem Massenverbrauch dienenden Lebensmittel anstrebt (Einschränkung der Verbrauchssteuern, positive Ernährungsfürsorge; Milchversorgung u. dgl.) und eine gesunde Wohnungspolitik. Die Besoldung der verheirateten Beamten muß durch die Höhe des „Wohnungs-“ — besser: des „Haushalts-Zuschusses“ ausreichend sein, um eine normale fünf- bis sechsköpfige Familie den sozialen Anforderungen entsprechend zu erhalten. Durch die Gewährung dieses Zuschusses unterscheidet sich das Gehalt des verheirateten grundsätzlich von dem des unverheirateten (männlichen oder weiblichen) Beamten. Es ist undenkbar, in der Entlohnung der Privatangestellten und Arbeiter die Berücksichtigung des Familienstandes zur Norm zu heben. Der Weg, diesen Schichten die Mehrausgaben für Familiengründung und Kindererziehung zu sichern, kann nur die soziale Versicherung sein. Steuernachlässe bei kinderreichen Familien sind im Interesse der Gerechtigkeit und als Anerkennung des staatlichen Wertes der Familienleistung zu fordern. Das Eheverbot der Beamtinnen und das Berufsverbot der Beamtenfrauen ist aufzuheben. Die öffentlichen Bildungsanstalten sind nach dem Prinzip des Aufstieges der Tüchtigen zu organisieren. Die Rechtsstellung der Ehefrau und Mutter in der Familie ist ihrer Aufgabe anzupassen. Bei allen staatlichen Maßnahmen zum Schutze der Familie und zur Erleichterung ihrer erziehlichen Aufgaben muß die Ansicht der Frauen gehört werden.

Julie Sallinger.

Tagung deutscher Krankenkassenverbände

Hz. **Berlin**, 27. Juni

Der Krankenkassentag beendete heute seine Beratungen. Geschäftsführer Eickhoff (Bonn) sprach über die Entschädigung der Landesversicherungsanstalten für die Landesversicherung und den Kartenumtausch an die Krankenkassen. Die Vergütung an die Krankenkassen für die Beitragseinziehung und die Ausstellung von Quittungskarten sind unzureichend und decken bei weitem nicht die Aufwendungen. Es ist daher eine Besserung anzustreben. Die Ersatzansprüche der Krankenkassen für Aufwendungen an Kriegsbeschädigte behandelte Geschäftsführer Meiseneralt (Gelsenkirchen). Die Versammlung nahm einstimmig mehrere Anträge an, so den, daß das Krankengeld und die Krankenhauskosten in voller Höhe zu erstatten sind; für die Krankenpflege sind drei Achtel des Grundlohnes zu ersetzen. Die Krankenkassen haben schon jetzt Einrichtungen zu treffen, die ihnen ermöglichen, später die betreffenden Fälle auszusondern und Rechnung darüber zu erteilen. Bei Streitigkeiten soll nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung verfahren werden.

Den Hauptpunkt der heutigen Sitzung bildete die Frage der

Mitwirkung der Krankenkassen im Kampfe gegen die Geschlechtskrankheiten.

Zu diesem Punkte hatte der Präsident des Reichsgesundheitsamtes einen besonderen Kommissar entsandt. Als Vorsitzender war einer der ersten ärztlichen Fachleute auf diesem Gebiet Geheimrat Professor Dr. Blaschko (Berlin) gewonnen worden. Er sagte etwa das folgende: Da heute der größte Teil der männlichen und weiblichen Bevölkerung Deutschlands in die Krankenversicherung eingezogen ist, stellen die Krankenkassen die mächtigste hygienische Organisation dar. Die Krankenkassen sind für die Durchführung aller hygienischen Maßnahmen der wichtigste Faktor. Das hat sich bei der Tuberkulosebekämpfung, bei der Gewerbe- und Wohnungshygiene erwiesen. Genau dieselbe Erscheinung sehen wir bei der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Die Stellung der Krankenkassen zu den Geschlechtskrankheiten hat sich im Laufe der Zeit wesentlich geändert. Ursprünglich behandelte man diese Kranken als Sünder und wollte sie bestrafen, indem man ihnen das Krankengeld entzog und sie damit auch von der Krankenhausbehandlung ausschloß. Das war eine höchst unglückselige Maßnahme. Der Kranke wußte, daß er als minderwertig galte und wandte sich gleich Kurpfuschern oder inserierenden Aerzten zu. Später erkannte man aber doch den schädigenden Einfluß auf die Lebensdauer und die Geburtenziffern, man erkannte, daß die Geschlechtskrankheiten schwere, zum Teil unheilbare Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarkes, des Herzens und der Gefäße zur Folge hat. Inzwischen hatte auch gerade die deutsche Wissenschaft eine Reihe für die Heilbarkeit glänzende Entdeckungen gemacht. Es sei nur an Schandiern, Ehrlich, Wassermann erinnert. Das Ideal wäre, alle Geschlechtskranken, um eine Weiterverbreitung zu verhüten, im Krankenhaus zu behandeln. Das läßt sich aber nicht durchführen. Hier muß ein Vermittlungsstandpunkt eingenommen werden: Für hochansteckende Stadien muß Krankenhausbehandlung eintreten. Bei einer derartigen Volkskrankheit muß angestrebt werden, daß nicht nur der Spezialist, sondern jeder Arzt zur Behandlung geeignet ist. Sonderbarerweise sind die Geschlechtskrankheiten noch kein Prüfungsgegenstand für das ärztliche Staatsexamen. Daher ist die Annahme des Antrages v. Bissing, der ja in Belgien so trübe Erfahrungen auf diesem Gebiet gemacht hat, durch das Herrenhaus zu begrüßen. Die großen Krankenkassenverbände müßten sich zusammentun, um durch gemeinsames Vorgehen den sehr hohen Preis für Salvarsan herabzusetzen. Sehr wichtig ist die strenge Durchführung der Schweigepflicht für die Beamten der Versicherungseinrichtungen. (Lebhafter Beifall.) Duckwitz (Koblenz) lenkt die Aufmerksamkeit auf die Mitwirkung der Geistlichen, besonders auf dem Lande, Prof. Dr. Blachko teilt mit, daß bereits Verhandlungen mit dem Fürstbischof von Breslau erfolgt sind. Es bestehen ja begreiflicherweise manche Reibungen in bezug auf die ethische Auffassung, aber hinsichtlich der Krankenbehandlung seien die Geistlichen zur Mitarbeit durchaus bereit.

Der Vortrag von Dr. Blachko soll gedruckt verbreitet werden.

Aus dem Gerichtssaal

Landgericht

Die Hausnachbarn bestohlen. Die 23jährige Kutschersehefrau Alma Frida Göring stahl im Sommer vorigen Jahres bei verschiedenen Gelegenheiten aus der Wohnung eines Reisenden, der mit ihr das gleiche Stockwerk eines Hauses in der Pirnaischrebe bewohnte, eine große Menge Wirtschaftsgegenstände, Kleidungsstücke und Schmucksachen. Zum Teil führte sie die Diebstähle unter erschwerenden Umständen aus, indem sie sich mit einem Nachschlüssel Eintritt zu der Wohnung verschaffte. Die Angeklagte betrug außerdem eine Mechanikerswitwe um ein Darlehn von 47 Mark und eine Kutscherehefrau um einen Kinderwagen. Da sie bereits neunmal vorbestraft ist, wird unter Einrechnung einer ihr am 8. September 1915 zuerkannten Strafe von 6 Monaten Gefängnis zu 3 Jahren 9 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Rückfällig. Der 26jährige, in Leipzig geborene Gelegenheitsarbeiter Ernst Walter Orlamünde hat am 31. März in Dresden der Tochter seiner Wohnungswirtin ein Kettchen und einen Ring im Werte von 12 Mark gestohlen. Am 30. April hat er in Leipzig ein Geldtäschchen mit 3.35 Mark, das von einer in die Straßenbahn einsteigenden Frau verloren worden war, gestohlen. Der Angeklagte, der wegen Eigentumsvergehens wiederholt vorbestraft ist, wird zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Handelsteil

Börsen-Freiverkehr. An der heutigen Dresdner Freibörse zeigte sich sowohl auf dem Fondswie auch auf dem Aktienmarkte größere Zurückhaltung als in den letzten Tagen. Nur einzelne Dividendenwerte kamen in den Verkehr, so Zimmermann, Döhlener und Gußkugel zu wenig veränderten Kursen, Hamel, Zellstoff. und Ver. Strohstoffab. bei reger Nachfrage nicht unbeträchtlich über letzter Notierung. Begehrt blieben noch von Brauereipapieren Waldschlößchen, Sächsische Malz-, Malzkönig und Deutsche Biers. Sachsenwerkaktien konnten ihren gestrigen Höchststand nicht behaupten. Der Fondsmarkt lag sehr still.

Reichspräsident Havenstein über den bargeldlosen Zahlungsverkehr. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wies Präsident Havenstein an Hand der bereits bekannten Ziffern des Ausweises vom 23. Juni auf die anhaltend befriedigende Entwicklung bei der Reichsbank hin. Exzellenz Havenstein besprach sodann in kurzen Worten die großen Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und empfahl den anwesenden Mitgliedern des Zentralausschusses, doch auch ihrerseits für eine Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in ihren Kunden- und Bekanntenkreisen einzutreten. Insbesondere gab Havenstein zur Erwägung, ob es nicht möglich wäre, eine Form zu finden, daß auch die Zahlungen im Hypothekenverkehr in der Zukunft auf dem bargeldlosen Wege geleistet werden.

Deutsche Bank — Bankfirma Reverchon u. Ko., Trier. Dem Vernehmen nach hat die Deutsche Bank Berlin mit den Inhabern der Bankfirma Reverchon u. Ko. ein Abkommen getroffen, nach welchem die Geschäfte dieser Firma in absehbarer Zeit auf die Filiale Trier der Deutschen Bank übergehen werden. Die bisherigen persönlich haftenden Gesellschafter werden in die Leitung der Filiale eintreten.

Sächsischer Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden. Im Geschäftsjahr 1915, dem 40. des Vereins, traten die Einwirkungen des Weltkrieges durch verminderten Zugang und erhöhten Abgang in Erscheinung. Der Zugang verminderte sich insbesondere infolge der durch weitere Einziehung von Vertretern zum Heeresdienst beschränkten Werbetätigkeit, während aus dem gleichen Grunde auch der Kreis der versicherungsfähigen Personen immer enger gezogen wurde. Der Abgang erhöhte sich in angemessenen Grenzen und war nicht nur, wenn auch hauptsächlich, durch die eingetretenen Kriegstodesfälle, sondern auch durch vermehrte Fälligkeit von Versicherungssummen infolge Erlebens des Auszahlungsalters und dadurch bedingt, daß die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse viele Versicherte zwangen, ihre Versicherung zurückzukaufen, indem ihnen weder mit der ihnen angebotenen Gestundung der Beiträge, noch mit der Herabsetzung der Versicherungssumme, noch mit Beleihung ihrer Versicherungsscheine gedient war. Der Zugang betrug im Berichtsjahr 790 Versicherungen mit 665 026 Mk., abgegangen sind 3590 Versicherungen mit 1 724 780 Mk., so daß der Gesamtversicherungsbestand am 31. Januar 1916 88 173 Versicherungen mit 84 945 655 Mk. beträgt. Die Sterblichkeit blieb, von den Kriegssterbefällen abgesehen, auch im Berichtsjahr wiederum erheblich hinter der erwartungsmäßigen zurück. Durch Tod und durch Ablauf der Versicherungsdauer wurden einschließlich der für Kriegssterbefälle gezahlten Rücklagebeträge 654 648 Mk. fällig bzw. zurückgestellt. Zur Deckung der Kriegsschäden waren der Kriegsversicherungsrücklage 174 120 Mk. zu entnehmen. Für vorzeitig aufgelöste Versicherungen waren 45 003 Mk. zu zahlen. Die Gesamteinnahme betrug 1 868 612 Mk. Hiervon entfallen auf Beiträge und Gebühren 1 415 112 Mk. und auf Zinsen und Mieten 306 513 Mk. Das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Geschäftsjahres nach Abzug eines zum Zwecke der Beteiligung an den Kriegsanleihen in Höhe von 437 000 Mk. aufgenommenen Lombarddarlehns 8 964 777 Mk. Der Jahresüberschuß beträgt 186 420 Mk. und gestattet die Ueberweisung von 143 450 Mk. an die Ueberschußrücklage, ferner von 42 970 Mk. an die Sicherheitsrücklagen I und II und die Kriegsversicherungsrücklage.

Deutsche Volksversicherung, Gemeinnützige Akt.-Ges. in Berlin. In der im Reichstagsgebäude abgehaltenen Hauptversammlung wies der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Staatsminister Graf von Posadowsky-Wehner, darauf hin, daß die ernsten Zeiten, in denen wir leben, in ihren wirtschaftlichen Folgen auch auf die Deutsche Volksversicherung nicht ohne Einfluß geblieben sind. Gestützt auf die Organisation, hoffe man aber siegreich durchhalten zu können. Der Bericht des Vorstandes, Regierungsrat Dr. jur. Walter Pitschke, bezeichnete die Geschäftsergebnisse des Jahres 1915 als in jeder Richtung erfreulich. Das Storno bewege sich in fallender Richtung. Der Zugang an Versicherungen betrug 1915 35 492 mit einer Versicherungssumme von 12 156 138 Mk., so daß sich der Bestand auf 65 187 Versicherungen mit 22 904 855 Mk. Versicherungssumme erhöht hat. Der Zugang entfällt zum großen Teil auf die Uebernahme von Versicherungsbeständen aus den Kreisen der der Gesellschaft angeschlossenen Organisationen. Verhandlungen wegen Anschlusses neuer Unternehmungen schweben noch. Die Prämien-Einnahmen haben sich ohne Einschluß der Kriegsversicherungsprämien (440 474 Mk.) auf 1 014 806 Mk. (i. V. 569 265 Mk.) erhöht. Mit Einschluß der Kriegsversicherungsprämien beträgt die Erhöhung 75 Proz., die Verwaltungskosten sind dagegen auf 806 576 Mk. (438 296 Mk.) zurückgegangen und zeigen im laufenden Jahr einen weiteren Rückgang. Die für das Reichsgebiet und die besetzten Gebietsteile ins Leben gerufene Deutsche Kriegsversicherung hat sich weiter günstig entwickelt. Am 20. Mai d. J. waren 56 043 Kriegsteilnehmer versichert, für die 763 507 Mk. eingezahlt worden sind. Die neue Deutsche Kriegswaisenversicherung ist inzwischen als Wohlfahrtsunternehmen eingeführt. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1915. Es ergibt sich ein Reingewinn von 46 403 Mk. (i. V. 30 541 Mk.), der ganz zu Rücklagen Verwendung findet.

Zwickauer Maschinenfabrik, Zwickau. Im Geschäftsjahr 1915/16 war die Gesellschaft laut Vorstandsbericht voll beschäftigt. Der Umsatz blieb zwar hinter dem des Vorjahres zurück, doch konnte infolge der guten Einrichtungen ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Die Bankschuld konnte inzwischen völlig abgestoßen werden, auch wurde die Anleihe infolge des festgelegten Tilgungsplanes wiederum um 50 000 Mk. vermindert. Die im letzten Jahresabschluß vorgesehene Kriegsrücklage in Höhe von 200 000 Mk. wurde zu Abschreibungen auf Auslandsforderungen verwendet. Der Rohgewinn beträgt 464 274 (i. V. 612 421) Mk.), der Reingewinn nach 246 481 (198 756) Mk. Abschreibungen auf 177 843 (213 638) Mk. Auf die Vorzugsaktien entfällt diesmal eine Dividende von 5 Proz. = 60 010 Mk. (i. V. 0). Den Reserven werden 10 000 (12 000) Mk., der Talonsteuerrücklage wieder 2000 Mk. überwiesen und 66 888 (658) Mk. neu vorgetragen. Beide Abteilungen sind immer noch und auf längere Zeit hinaus mit den bereits übernommenen Aufträgen voll beschäftigt, so daß für das neue Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist, wenn nicht außergewöhnliche Ereignisse nachteilig einwirken.

Schokoladefabriken Gebr. Stollwerck, Aktiengesellschaft, in Köln. Der Vorstand äußert sich in seinem Bericht für 1915 wie folgt: Der im letztjährigen Bericht erwähnte lebhafte Geschäftsgang in unserm deutschen Unternehmen hat während des ganzen Berichtsjahres angehalten. Den wachsenden Schwierigkeiten in der Herbeischaffung der Rohprodukte, namentlich des Kakaos, konnten wir nur zu stets steigenden Preisen begegnen; durch Aenderungen in der Organisation und Verkleinerung der Auswahl unsrer Erzeugnisse gelang es uns auch, das durch weitere Einberufungen zum Heere gelichtete Personal in genügendem Umfange durch ältere männliche und hauptsächlich weibliche Arbeitskräfte zu ersetzen. Hierdurch sowie durch wesentliche Ersparnis in den Betriebs- und Vertriebsunkosten erzielten wir in unserm Geschäfte ein recht befriedigendes Arbeitsergebnis. Der Reingewinn von 1915 beträgt nach Abschreibung von 818 203 Mk. (425 402 Mk. i. V.) einschließlich 251 105 Mk. Gewinnvortrag 2 129 638 Mk. (1 914 281 Mk.). Es wird beantragt, diesen wie folgt zu verwenden: Gesetzliche Rücklage 16 987 Mk. (84 668 Mark i. V.), 6 Proz. Dividende auf Vorzugsaktien = 420 000 Mk. (wie i. V.), 12 Proz. Dividende auf Stammaktien = 1 080 000 Mk. (10 Proz. = 90 000 Mk. i. V.), Rücklage für Talonsteuer 16 000 Mark (wie i. V.), Gewinnanteil des Aufsichtsrats 60 000 Mk. (47 402 Mk. i. V.), Belohnungen an Beamte und Zuwendung an Altersversorgungs- und Unterstützungskasse 100 000 Mk. (95 000 Mk. i. V.), besondere Zuwendung an die Altersversorgungs- und Unterstützungskasse anläßlich des Krieges 100 000 Mk. (wie i. V.), Gewinnvortrag 259 889 Mk.

Brauerei Königstadt, A.-G., Berlin. In der außerordentlichen Generalversammlung wurden mit Rücksicht auf den Uebergang des Aktienbesitzes aus dem Nachlaß des verstorbenen Kommerzienrates Leopold Friedmann an die Bank für Brauindustrie bzw. Gebr. Arnhold, Dresden, an Stelle der Herren Professor Dr. Ernst Friedmann, Dr. Alfred Friedmann und Bankdirektor Dr. Feidels die Herren Bankier Hans Arnhold, Bankdirektor Oskar Thieben und Dr. Felix Fruth gewählt.

Aus der deutschen Essigindustrie. Infolge mangelnder Zuckerbestände ist die Nachfrage nach Essig um so bedeutender, als er heuer aus diesem Grunde auch für die Obst- und Gemüsekonservierung verwendet werden muß. Dabei ist die Herstellung von Essigessenz fast ausgeschlossen und eine kaum nennenswerte Erzeugung zu erwarten. Die Alkohol-Essigindustrie muß daher sozusagen den ganzen Bedarf liefern. Sie hat jedoch mit immer wachsenden Schwierigkeiten in der Beschaffung ausreichender und gleichmäßiger Mengen zu kämpfen und kann nur dadurch ihre Leistungsfähigkeit steigern, daß sie den Essigsprit auf nicht höher als 10½ Prozent Essigsäure stellt. Um der in letzter Zeit aufgetretenen ungewöhnlich lebhaften Nachfrage, die zum Teil auf Voreindeckung des Handels und Verbrauchs zurückzuführen ist, zu steuern, wird der Verband deutscher Essigfabriken wahrscheinlich zur Selbstkontingentierung schreiten, indem nur die seitherigen Abnehmer im Rahmen ihres früheren Bedarfs befriedigt werden und sich allenfalls noch prozentuale Kürzungen gefallen lassen müssen. Inwieweit zur Deckung des Heeresbedarfs möglicherweise noch Beschränkungen zu erwarten sind, steht noch dahin.

Abschluß des Petroleumlieferungsvertrages mit Oesterreich. Wie das Wiener „Fremdenblatt“ vernimmt, sind die Verhandlungen über den Petroleumlieferungsvertrag zum Abschluß gekommen. Es gelang, die letzten Schwierigkeiten zu beseitigen, so daß die in Aussicht genommene Fahrt der österreichischen Unterhändler nach Berlin unterbleibt und die Tarifierung der Verträge auf schriftlichem Wege erfolgen wird.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin:		27. Juni Geld	27. Juni Brief	28. Juni Geld	28. Juni Brief
New-York	1 Dollar	5.17½	5.19½	5.17½	5.19½
Holland	100 Gulden	224¾	225¾	224¾	225¾
Dänemark	100 Kr.	158½	159½	158½	159½
Schweden	100 Kr.	158¾	159¾	158¾	159¾
Norwegen	100 Kr.	158¾	159¾	158¾	159¾
Schweiz	100 Fr.	108¾	109¾	108¾	109¾
Wien / Budapest	100 Kr.	69.80	69.70	69.80	69.70
Rumänien	100 Lei	88½	89½	88½	89½
Bulgarien	100 Leva	79	80	79	80

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Buschfeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Heinrich Poeschel; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: i. V. Richard Gerhard, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

90 Pfennig
frei ins Haus
Ihnen monatlich die wöchentlich siebenmal erscheinenden
Dresdner Neuesten Nachrichten
in Stadt und Vororten. Außerhalb durch unsre Bezirksämter monatlich eine Mark frei ins Haus, von der Post abgeholt eine Mark.
Probenummer kostenlos!

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg — Dresden — Hamburg.
Waisenhausstrasse 2 — Ringstrasse 22.
Aktienkapital Mk. 60 000 000.— Reserven Mk. 8 400 000.
Niederlassungen im Königreich Sachsen:
In Aue, Chemnitz, Ehrenfriedersdorf, Kamenz, Leipzig, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Pirna, Riesa, Sebnitz, Steinberg, Wurzen; übernimmt
Zweiggeschäfte in Dresden:
Kreuzstrasse 1: Sächsische Diskont-Bank,
Prager Strasse 41: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Pillnitzer Strasse — Ecke Mathildenstrasse. eröffnet
Bareinlagen zur Verzinsung
bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist,
provisionsfreie Scheck-Konten
unter Ueberlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

Stellen finden
Männliche

Wir suchen zum sofortigen Antritt (C6671
einen Techniker
welcher in Kalkulation von Blechgefäßen u. Kesseln erfahren ist und Zeichnungen dazu gut und sicher anfertigen kann.
Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann
Hirschberg, Schlesien.
Offerten unt. „O. 42" an die Firma Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden.

Altrenommierte, angesehene Hopfenfirma sucht behufs Verkaufs von Hopfen an Bierbrauereien durchaus tüchtige
Vertreter.
Branchekenntnis unnötig, dagegen sehr nahe, freundschaftliche oder geschäftliche Beziehungen zu den maßgebenden Kreisen unerläßlich. Für energische persönlichkeiten lohnende Tätigkeit, die im Jahre nur einen Zeitaufwand von wenigen Tagen erfordert. Besondere Berücksichtigung finden Herren, welche seitens Brauereien oder Aufsichtsräten empfohlen werden. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unter „R 8 751" an Rudolf Mosse, Nürnberg. (D9124

Erster Preßvergolder
geübt in kleinem Schriftenfach, in dauernde Stellung gesucht. 51977
E. Neumann & Co., Kaiserstr. 5.

Tüchtige Dreher
sofort gesucht. 51651
„Universalle", Cigarettenmaschinenfabrik J. C. Müller & Co., Dresden-A. 28. Tharandter Str. 17.

Tüchtige Einsteller
für Revolverbänke, (51998
sow. Werkzeugdreher
gesucht.
K. H. Seifert & Co., A.-G., Chemnitzer Str. 28.

Schmiede
für Hufbeschlag und Wagenbau
bei hohem Lohn per sofort gesucht.
Düngerexport-Gesellschaft
Tatzberg 25. 51988

Gelernte Dreher
suchen für dauernde Beschäftigung (51999
Mügeln, Bz. Dresden. L. Georg Bierling & Co., Aktiengesellschaft.

Tüchtig. Bonbonkocher.
welcher vollständig selbständig arbeitet und in der Herstellung von Kakao und Bonbons mit Füllung vollständig vertraut ist, zum bald. Antritt ges. Schriftl. Angebote an
Lobeck & Co., Dresden-A. 28.

Modelltischler
für dauernde Arbeit auf Modelle für Gas- und Wasserarmaturen suchen (52016
Ver. Eschebachsche Werke, A.-G., Dresden-N., Nieloser Straße 7.

Schlosser, Dreher, kräftige Hilfsarbeiter
werden von der (C4298
Sächsischen Gußstahlfabrik, Döhlen, Post Deuben, Bez. Dresden, angenommen. Angebote sind mit Angabe des Alters und der Militärverhältnisse schriftlich einzureichen.

1 tüchtigen Werkzeugschmied
suchen zum sofortigen Antritt
Maschinenfabrik und Eisengießerei Firma
Gebr. Lein. 52010

Gesucht werden einige selbständige, tüchtige
Elektromonteure,
die im Schaltafelbau und Montage erfahren sind. Zu melden bei 52007
Sauerbrey & Kostorz,
Dresden, Ammonstraße 22.

Helfer für Schmiede
findet dauernde Beschäftigung. E5051
Glasfabrik Freiberger Strasse 91.

Kräft. Steinschleifer
für sofort gesucht. Kunstanstalt Stengel u. Co., G. m. b. H., Dresden-N., Bärensteiner Straße. (C2018

Tüchtiger Kreiskarten-Scherensteller
bei Wochenlohn von 35 Mk. sofort in dauernde Stellung gesucht. Adler Compagnie, Zigarettenfabrik, A.-G., Bautzner Straße 42. (52008

Tischler gesucht
Harmoniumfabrik Müller, Laubau, Fabrikstraße 115.

Schlosser u. geeignete Arbeiter
für Eisenhochbau und Feineisenkonstruktion gesucht. 51967
Dresdner Eisenhochbau G. m. b. H., Radebeul.

Kirchensänger,
Tenor für ständig, Bad aushilfsweise sucht für den St. Petri-Chor Kantor Renner, Conradstr. 12, 1. Vorzustellen 12—1 Uhr. 3144

Mützenbranche.
Vertreter gesucht. (D094
D. W. Schulze, Dresden-N., Louisenstraße 10.

Gewandter Schreiber
mit guter Handschrift per sofort gesucht. 3134
Mach- und Schleif-Gesellschaft, Johann-Georgen-Allee 5, pt.

Jg. Lagerverwalter
militärfrei, für 1. 7. od. später gesucht. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbeten an 5020
Elektricitäts-A.-G. v. O. Wolf, Zweigniederlassung Dresden, Lüttichaustraße 32.

Schreiber
aushilfsweise gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche an (C4711
Gummi-Kontor, Radebeul, Leipziger Straße Nr. 112.

Junger Mann,
auch Kriegsbeschädigter, s. sofortigen Antritt in
Vertrauensstellung
gesucht mit ein. Interessenteneinlage v. 3000 Mk. Kaufmann, Vorkenntn. Beding. Anfangsgehalt 200 Mk. p. Monat u. 10% Gewinnanteil (keine Kriegsbeschäd.). Anfr. unt. „D C 3745" an Rudolf Mosse, Dresd. (D9117

(C3706

Einige Fertigpolierer und ein Lackierer
zum Bronzieren von Pianoplatten für dauernde Arbeit sofort gesucht. (C99
Pianofabrik Kuhle, Schandauer Straße Nr. 88.

Tüchtiger gesucht
Gr. Plauensche Str. 25. (ee8901
Schuhmacher
wird ges. zur Reparatur von Militärstiefeln. G. Schröder, Königsbrücker Str. 60. (mt695

Tüchtige
Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitung werden angenommen Hafnerstraße 3, beim Pförtner. (C3054

Tüchtige
Werkzeugschlosser
gesucht. Bei entsprechenden Leistungen Aussicht auf baldige Anstellung als Meister. (C9045
Eisenwerk Schmiedeberg.

Zwei tüchtige
Maschinenschlosser
welche auch an der Drehbank gut Bescheid wissen, für sofort gesucht. (C5045
Societätsbrauerei Waldschlößchen Dresden.

Schiefer- und Ziegeldecker gesucht Dresden-O., Wernerstr. Nr. 42, pt. W. Richter. (ee7916

Jüng. Sattler,
guter Polsterer, der mögl. schon in Lehrstelle gearbeitet hat, militärfrei od. Kriegsinvalide, ges. Tharandter Str. 29. (C977
Suche für sofort einen flinkt.
Maschinenarbeiter
für meine Fabrik photograph. Apparate. 51290
Alte, Brückner, Radebeul.

Schuhmacher,
guter Herrenarbeiter, gesucht. Kühn, Kurfürstenstr. 31. (D1770
Holzdrechsler, Stellmacher, Tischler gesucht. F. Harnapp, Reisewitzerstraße 21. 3016
Schmiedekunstarbeiter (C3070
f. Strehle, Nürnberger Str. 20.

Blechspanner
gesucht von Louis Herrmann, Zwickauer Straße 87. 8060

Mechaniker
für die Anfertigung elektr. Widerstände in gutbezahlte, dauernde Stellung gesucht.
Rheostat, (C9
Leipziger Straße 31.

Tücht. Barbiergehilfe, ev. feste Stell., bei hoh. Lohn sofort gesucht Schäferstr. 39. 3081

Schneider
für Zivilarbeitsstücke gesucht. R. Dadergow, Pirna. (ee8895
Jg., saub. Glaser od. Arbeit. f. Massenarbeit ges. Gedauer, Tittmannstraße 7. (C873

Flicht. Chromolithograph
Bedermeier, sofort ges. Off. u. „A 1290" Hil. Oschatzer Str. 39.

Zimmermannsgehilfe
für Verpackungsarbeiten gesucht von Louis Herrmann, Zwickauer Straße 87. (3064
Ab. Klavin, s. 2. Juli (Ausg.) geb. Meld. v. mittag. 4 Uhr an Blasewitz, 2. pt. 3. (ee1418

Werkzeugmacher, Mechaniker, Revolverdreher und -Dreherinnen
sucht Gustav Barthel, Fabrik für Löt-, Holz- und Kochapparate, Dresden-A. 19. (ff148
Gesucht werden für dauernde Arbeit (E5038
Dreher,
Schwarzblechklempner,
Tischler sowie
Hilfsarbeiter.
Zu melden Hahnebergstraße 3, beim Pförtner.

Einige kräftige Handarbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung. (E5065
Zementwarenfabrik Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Cossebaude-Elbtal.

Für unsere Fabrik suchen wir zum sofortigen Eintritt gefunden, kräftigen, militärfreien Mann als (ee1405
Portier.
Dresden-N., Dresdner Straße 4.
Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.

Junge Burschen
im Alter von 14 bis 17 Jahren zum Flascheneintragen gesucht. E5066
Glasfabrik, Freiberger Strasse 91.

Sofort gesucht (ee8895
junge Kellner, Haus- u. Zimmermädchen
Stellennachweis Gastwirtschäfte Dreide Ser. 16, I. Tel. nur 15095

Gelübte Papierschneider, (C9
in dauernde Stellung gesucht. Minerva, Aktiengesellschaft, Bautzener Str. 11.

Einige tüchtige
Setzer
für Werk und Tabellen sucht für sofort 12475
Buchdruckerei B. G. Teubner
Große Zwingerstraße 16.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Wasserleitungs-Monteure
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Paul Spott, Ingenieur,
Dresden-N., Pirnaische Str. 48

Schuhmachergehilfe ges. Königsbrücker Str. 3, Ecke Alberstr.

Tüchtiger Heizer
für Dampfmaschine sofort ges. Radebeul, Gartenstr. 70. (C9021

Schlosser u. Arbeitsburschen
werden sofort angenommen. Metallwarenfabrik Paul Gerhardt, Dresden-N., Kurzstr. 4

Dreher
für Granaten gesucht, nur gelernte Dreher können berücksichtigt werden. E. Man u. Co., Glemnitzstraße 23. (2959

Aelterer Tischler gesucht
Meißenstr. 107, Hof. (2485

Schuhmacher sofort gesucht
Gr. Zwingerstraße 17. (12498

Tüchtige Hausierer (C9
bei sehr gut. Verdienst gesucht. Näh. Kesselsdorfer Str. 67, pt. l.

Tüchtige Tischler und Furnierer
ges. Carl Mönich, Hof-Pianofabrik, Bautzenstraße 1. (d1784

Flotter Tagschneider
auf Mach u. Reparatur sof. ges. Blüchertstraße 32. (C87

Klempner, u Löterinnen
werden angenommen. Pinder u. Mank, Bärensteiner Str. 25

Bassist (Bas)
für Sonntag d. 2. Juli für Gartenkonzert ges. Meldung u. nachm. 4 Uhr an Fürstenstr. 7, pt. (1490

Tücht. Maschinenschlosser auf Werkz. f. Bandmaschinen, Meißnerstr. 10, pt. (ee

Schuhmacher gesucht b. sachmäßigem Lohn u. 20 Proz. Zuschlag Bautzenerstraße 18. (8997

Suche einen älteren, zuverl.
Fleischer-Gesellen.
bei guter Kost u. hoh. Lohn. Rechtsschlächt., Freiberger Str. 126

Lithograph,
für Entwurf und Ausführung v. Packungen usw. gleich tüchtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht. (1305
Dürkopp u. Co., Ammonstraße Nr. 41.

Tüchtige
Klempner,
besonders auf Zinkblech,
Tischler,
Maschinenarbeiter,
Packer
sofort gesucht. (ee911
Saxonia,
Metall- u. Holz-Industrie-Ges. Bautzner Straße 27.

Tüchtige Schlosser u. Dreher
ges. Maschinenfabrik Kreisel und Wockenfeldstraße 26. (8896

Pappdecker
werden angenommen. Hermann Henschel, Gerokstr. 15. (ee827

Zuverläss. tüch. Steinschleifer
für Handbetrieb sucht Adolf Pistor, Winterbergstr. 31, (ff

2 Akkordziegelträger
stellt sofort ein Baumeister Wilh. Eitzold, Radebeul, Meißnaer Straße 8.

3 kräft. Arbeiter gesucht.
Wochenl. 30 Mk. Pionkewskt. Altleisengeschäft, Peterstr. 18.

Arbeiter,
stadtkundig, s. auch Gespanne führen kann, gesucht. Zu meld. von 6 Uhr an Peterstr. 38.

Kräft. Arbeiter
zum Möbelfahren ges. Dürerstraße 44. Zu meld. früh 6 Uhr

Molkereiarbeiter
bei gutem Lohn sofort gesucht Bautzner Straße 8. (51400

Aeltere Arbeiter
gesucht. (ee9000
Gummifabr. Schwieder,
Großenhainer Straße 100.

Maschinenarbeiter
für Stanzerbeiten zum sofort. Antritt ges. von Louis Herrmann, Zwickauer Str. 33. (3063

60—100 Waldarbeiter (C
für sofort auf längere Zeit bei Dresden zu Waldarbeiten gesucht. Füllst. Rest. Rudeldorf, Waldschlößch., Ecke Steinbr.

Ein Kutscher für schweres Fuhrwerk sof. gesucht. Elauß, Altfrankenstr. 3165

Schmiedemeister, Kutscher, Knecht, Arbeiter, Gutsjungen, Pferde-Schorf, sucht Paul Liebich, Stellenvermittler, Dr., nat. Kamphsche Str. 17, 9.

Jüng., kräft. Kutscher
u. Markthelfer, guter Pferdewärter, sofort gesucht. Adolf Helmrich, Görlitzer Str. 150.

Schmiede, Kutscher, Knechte, Landarbeiter, Gespannl., Mägde sucht Anna Meisig, Stellenvermittlerin, Kl. Brüdergasse Nr. 7, 1. Tel. 21906. 3042

Kutscher
sucht Consortium Pfähe u. Comp., Dresden-Neust. (d1786

Junger, kräftiger Mann als Markthelfer gesucht von Louis Herrmann, Zwickauer Straße Nr. 33. 3091

Markthelfer
kräftig, auch Kriegsinvalid., sof. gesucht. Schneider u. Co., Hechtstraße Nr. 27. 3090

Nachtwächter
wird per sofort gesucht. (3091
Aktienmüllerei, Bärenklause Poll Kreischa.

Bierausg., Kellner, Autom., Bäckerl., Bierzapf., Küchenhausbursch., Café-Autom., Hausdb. sucht Stellenvermittler Johannes Hille, Frauenstr. 8.

Bierausgeber
sofort gesucht. 3108
Café Hauptbahnhof.

Junge Leute
mit eigen. Fahrrad find. dauernde Stellung als Boten. Zu melden beim Hausmann, Ferdinandstraße 4. (50706

Tücht. Buchhandlungsbote
sofort ges. Steinstr. 6, 1. (3148

Arbeitsburschen
sofort gesucht. Buchbinderei, Stephanienstraße 15. (ff5012

Lift gesucht (3141
für Fahrstuhl, Geo-Kaufmann.

Kräft. Arbeitsbursche
gesucht Lüttich, Teubener Str. Nr. 27, Fabrikgebäude. (3125

Kräft. Arbeitsburschen (C
sucht Emil Trips, Luxuslaudenfabrik, Peschwitzstr. 60.

Sauberer Arbeitsbursche
(Mädl.) für Apotheke sofort gesucht Reichstraße 32. 3154

Hausbursche
gesucht. Hotel Stadt Weimar, Wettinerstraße 2. (ee8899

Burschen z. Schweinemast sowie Knechte und Kutscher s. sof. Anna Weissflog, Stellenvermittlerin, Gr. Plauensche St. 37.

Kräft. Laufbursche wird ges. Strehlener Str. 17. pt. (ff5460

Lauf- und Arbeitsbursche
für Lederhandlung zum 1. 7. gesucht. Große Zwingerstr. 17.

Laufbursche
sofort gesucht. Schriftl. Angeb. unt. „M 3 8907" Exp. d. Bl.

Jüngerer Laufbursche
s. 1. Juli ges. Görl. W.-G.-B., Lindenauerstraße 32. 3109

Laufbursche
(Schüler) ges. Ringstr. 64, r. (3096

Laufburschen,
14jährige, werden ges. Serrestraße 3, Hof, 1 Tr. (3158

Lehrling gesucht.
Sohn achtbarer Eltern, schulentlassen oder schulfrei, per 1. Juli für besseres (ff72
Zigarren-Spezial-Geschäft
mit monatl. Vergütung gesucht. Vorzustellen Bautzner Str. 48.

Lehrling
für Elektro-Installat.-Geschäft wird angenommen. Kost und Logis im Hause. Off. unter „O 3 3760" Exped. d. Blatt.

Kräft. Schulknabe ges. Bautzner Str. 31, Mittengesch. lks.

Weibliche
Handlungs-Gehilfin
in dauernde Stellung gesucht, welche Buchführung u. Kontorarbeiten versteht. Angebote mit Gehaltsanspruch u. Zeugnisabschriften erbeten. (12476
Moritz Schubert,
Eisenwaren-Großhandlung, Wettinerstraße 19.

Aufbesserung,
auch Kriegerfrauen, woll. sich melden. Guter Artikel, Erfolg garantiert. Zuschriften erb. u. „A H 3003" Exp. d. Blattes.

Trinkhallen-Verkäuferin
ges. früh 8-10 Gemaldierstr. 3, 1. r. (ee

Flotte
Expedientin
zu sofort. Antritt gesucht. 52011
P. Rübener & Co. Teigwarenfabrik, Hepkgartenstr. 28.

Sandere, anständige (C9122
Verkäuferin
bei gutem Lohn gesucht. Angebote mit Bild an die
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen.

Tüchtige Zuarbeiterin
für Putz sofort gesucht. Lebbe Dittrich, Martenstr. 30, Ecke Tiergartenstraßer Platz. (2048

Kräftige Maschinen-Arbeiterinnen
gesucht. (C5052
Graumüller & Colditz,
Altnaundorfer Straße Nr. 16.

Gewandte Taschentuchfaderinnen gesucht. Hofmann, Schweidnitzerstraße Nr. 1. (d1781

20—30 perfekte Kartonnagen-Arbeiterinnen
für Saal u. Hand bei hohen Akkordlöhnen gesucht, dekat.
1 junger Markthelfer. (C
G. Paul Leonhardt, Bautzenerstraße Nr. 10.

Perfekte Plätterin (3041
als Aushilfe sofort ges. Dr. Seidl, Böhmische Str. 22.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht. Böhme, Pirnaische Straße 30. 3091

Pelznäherin
für feine Galanterie sofort gesucht Amalienstr. 5. Kl. (3118

Tücht. Fellsenk ges. s. 15, 7. Wiegen, Grüna Str. 4. (12480

Perf. Stepperin f. Mützenbes. sof. ges. Hüttenstr. 31, 2. (12480

Perfekte Plätterin
ges. Better, Reinhardtstr. 2. (3161

Gelübte
Heißprägerinnen
sofort gesucht. Kunstanstalt „Saxonia", Dr.-Trachau, Industriestraße 57. (C9146a

Kräft. jüng. Arbeitsmädchen i. dauernde Stellung. Bier & Walther, Dürerplatz 10 (Eck. (p900

Arbeiterinnen
auf Damenmäntel u. Kostüme, nur solche, welche perfekt sind, sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht. 3085
Richard Paul, Kleiderfabrik, Wallstraße 3, 1. Et.

Eine perfekte (12765
Buchdruck-Anlegerin
für große Formate sofort ges. Buchdruckerei Johannes Pöhler Große Klostergasse 5.

Jüng. saub. Arbeitsmädchen
im Alter von 17—19 Jahren f. leichte, saubere Arbeit sof. ges.
Gummiwaren-Industrie, Röllnerstraße 88. (p904

Perf. Schneidermädchen ges. Töpferstraße, 105, 4. (d1788

Schneiderin auf Herrenfack. gesucht Neue Gasse 6, 1. (ff5003

Prospekt-Austrägerin
in guter Kleidung, unabhängig, gewissenhaft, nicht unter 25 Jahren, für sofort auf dauernd gesucht. Zu melden Plauenscher Str. 71, 1. r. vormitt. von 11—2 Uhr.

Geübte Fantasiehutnäherinnen
(für Minierhüte)
in und außer dem Hause gesucht.
Schneeweiss & Jacobsen,
Schützenplatz 5. (D9478

Schlosser-Arbeiterin
wird noch angenommen. Lauter, Rinckstraße 2, 3. Et. (d1787

Perfekte Weißnähterin
ges. f. feine Wäsch. a. St. ges. Wollerstraße 18, 3. r. (1800

Junges Mädchen
mit guter Schulbild. suchen als Lernende für unser Kontor
Neumann u. Frischlaender, Blumen- und Federn-Fabrik, Chemnitzer Str. 46.

Federarbeit
wird angelernt. h. viel Arbeit, Humboldtstr. 1, 2. l. 3187

Lehrfräulein
für Kontor u. Lager v. Kunstverlag für 1. Juli gegen sofort. monatliche Vergütung gesucht. Stenograph. u. Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht. Offert. unt. „D C 3767" an Rudolf Mosse, Dresden. (ff147

Lehrmädchen,
welche das Strumpfstricken auf Maschine erlernen wollen, erhalten Arbeit. Strumpfgeschäft, Pillnitzer Straße 44. (ff5500

Lehrfräulein
für 1. Juli gegen Vergütung gesucht. Porzellanhandlung E. Noack, Plauenstr. Schillerstr. 16.

Laufmädchen
auch für Lakenreinigung ges. Ella Bahl, Ferdinandstr. 5.

Frau, n. 2 K. u. 4 u. 9 J. u. ein. Wirtsch. m. verl., s. tüch. Arbeiter, Witwer (Eisenbahn). Offert. mit Lohnansprüchen an Engelmann, Fischhofplatz 7. 3. (2479

Kellerei Hausmädchen,
flink und sauber, gesucht Jägerdorfstraße 15. Erbg. (3040

Mägde für Stadt sucht Paul Liebsch, Stellenvermittler, Dresd., nur Rampische Str. 17. 2.

Ordentl. Hausmädchen
mit entsprechenden Kenntnissen zur selbständ. Führung meines Haushaltes ges. (3018
Bahl, Ferdinandstr. 5.

Tüchtiges Hausmädchen
gesucht. Lohn 25 Mk. Hotel Winzer, Prager Str. 50. (3081

Hausmädchen gesucht.
Bäckerei, Schäferstr. 52. (3121

Ja., saub. Mädchen (C
z. Kochkenntn. sucht kinderl. Ehepaar Kreuzbadstr. 17, 1.

Hausmädchen,
ehrlich u. zuverlässig, mit gut. Kochkenntnissen, ab einl. Küchen für sofort gesucht. (3409
Bahnhofswirtschaft Elbau bei Zittau.

Kräftiges (3470
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, wird z. 1. Juli gesucht. Zu melden b. August Rokohl, Moritzstr. 14, 1.

Flottes Hausmädchen z. Gästebedienen
für 1. Juli in gute Stellung gesucht. 096
Gasthof Baumwiese bei Radebeul.

Gesucht 1. Juli
junges, best. Hausmädchen
Bautzner Str. 4, part. (ee1901

Kräft., saub., flinkes Mädchen für 1. Juli gesucht. Bäckerei Jindersten, Augustinerstr. 42

Einf., jung. Dienstmädchen, ges., zuverlässig, willig u. fleiß., sich keiner Arbeit scheut, in einf., bürgerl. Haush. in dauernde Stell. nach Jena (Thüringen) 1. Aug. ges. Personl. zu sprech. nur Donnerstag v. früh 9 Uhr, Dresden, Pestalozzistraße 8, 1. Hernsdorf. (15450

Sauberes Stubenmädchen (C
für Pension zum 1. Juli ges. Weiß-Hirsch, Loschwitzer Str. 19

Junges Hausmädchen
sofort gesucht. Gasthof Goldener Löwe, Friedrichstr. 7. (ee8868

Handmädchen
zum 1. b. 15. 7. ges. Bäckerei, Moltkestraße 44. mm182

Hausmädchen f. Ihre Müller, Stellenvermittlerin, Jakobstr. 8, ee

Zuverläss., kräft. Mädchen
z. Milchausfahr. v. früh 5—12 Uhr bei 8—12 Mk. Wochenlohn sof. ges. Zwickauer Str. 70, 1.

Gutempfohl., saubere **Waschfrau** (C
ges. Münchner Str. 15, pt. (ff.

Saub. Scheuerfrau jed. Freit. vorm. ges. Elisenstr. 61, 1. Et. 1. (ee880

Junge Aufwart. sof. gesucht Zellesche Str. 30, part. (8067

Aufwartung.
Sauberer, ehrlicher Frau oder Mädch. für einige Vorm.-Stdn. gesucht Gleißhütter Str. 18, 1. rechts (Ecke Bergmannstr.).

Tüchtige Frau (C
als Aufwartung für vorm. für sof. ges. Münchner Str. 38, 1.

Junge, saub. Frau (Agl. von 8—11 Uhr als Aufwartung ges. Schnorrstraße 33, 1. (3125

Frau od. Mädchen als Aufw. einige Stunden vorm. gesucht. Schulz, Johnstraße 8. (3107

Saub. Aufwart. für Sonnabd. 9-12 Uhr ges. Möller, Blumenstr. 67, 3. (ee8867

Ostermädchen
als Arbeitsmädchen für Geschäftsleute 1. Juli ges. Gardrobengeschäft Grollia, Marktgraf-Heinrich-Platz 31. (ee871

Saub., ehrl. Mädchen
als Aufwart. von 7/8—12 Uhr für 1. Juli gesucht. M. Börsler, Ostraallee 26, 2. ee8836

Ostermädchen,
w. zu Hause schlafen kann, ges. Blasewitzer Str. 2, 1. (ee

Geübte Fantasiehutnäherinnen
(für Minierhüte)
in und außer dem Hause gesucht.
Schneeweiss & Jacobsen,
Schützenplatz 5. (D9478

Mädchen a. Kaufm. f. vorm. ges. Hauptstr. Schützenstr. 19, 2. (d1

Ostermädchen a. Kaufm. f. vorm. gesucht Rosenstr. 106 c. 1. (d1500

Ordentl. Ostermädchen für 1. ganzen Tag per 1. Juli gesucht Bautzner Str. 40, Postkirchstr.

Gr. Schulmädchen gesucht Falkenstraße 15, 2. (1306

Stellen suchen
Männliche

Heizer und Maschinist,
mit elektr. Licht vertr., militärfrei, sucht dauernde Stellung, möchte sich auch auf Dieselmotoren einarbeiten. Gefl. Off. unt. „N N 8106" Exp. d. Bl.

Militärfreier Mann,
verh., kaufm. gewandt u. umsichtig, sucht sofort Arbeit in Fabrik od. Geschäftsbetrieb. Gr. Kaution vorh. Off. erb. u. „N H 9190" Exp. d. Bl.

Militärfreier, sol., verheir. Mann sucht Stelle als (3128
herrschaftlicher Kutscher
in Stadt od. Land. E. Backofen, Dresd.-A., Johannesstr. 6. 2.

Weibliche

Maschinenschreiberin,
in Stenogr. u. aud. Kontorarbeit bew., sucht für 1. 7. passende Stellung. Off. unter „ee 1896" Hil. Lutherstr. 1.

Gewandte Dame mit eigener Schreibmaschine,
stenographiekundig u. im Zeichnen geübt, sucht Stellung. Off. u. „ee 3834" Hil. Martenstr. 28.

Junge, saubere Frau
sucht Beschäftigung im Waschen u. Reinemachen. Gefl. Offert. unt. „K O 2726" Exp. d. Bl.

Fräul. sucht Handarbeit im Ausbess., Stopfen u. Strücken Uhlandstr. 13, part. r. (3096

Saub. Frau s. handwerk. Arbeit im Plätt. gesalt. Wäsche od. Aufw. Off. „p 902" Hil. Bautzner Str. 16.

Kath. Mädchen sucht zum 3. 7. Arbeit, in Gärtnerei bevorzugt. Offert. mit Lohnang. unt. „O 3 3071" Expedit. d. Blattes.

Witwe, 40 J., gesund u. wirtschaftl., sucht mit 2 Kindern, 10 und 12 J. a. einig. Tauf. Verm. prakt. Wirkungskreis, am liebst. Landwirtschaft. Offert. unt. „O 2 3145" Exped. d. Blattes.

Rüstig., ältere Frau sucht ein. Haushalt.-Stellung
zu alten Herrn, auch aufs Land. Off. u. „A B 3100" Exp. d. Bl.

Wirtsch. Fräul. sucht b. Stell. in frauenlos. Haush. Off. Gottfried-Keller-Str. 8, 1. l. (ee417

Ein netteres Jüngste, Mädchen sucht Stellung z. Gesellschaftsdamen u. leichte Handarbeit für 1. Juli. Off. u. R. F., Remeng. Königsbrücker St. 18, 1. l.

Weg. Geschäftsaufgabe
suche für mein in sch. Zustand befindl. Mädchen, 28 Jahre, mit Kochk., gute Stellung, am liebsten, wo mit im Geschäft. Alles kein kann. Gl. Off. an E. Grotsch, Neustadt i. Sa. (C4719

Ein an Ordnung gewöhntes, fleißiges, anständiges, strebsames
Zimmermädchen
sucht in kein. Hotel sofort oder 1. 7. Stell. Off. erb. an Frieda Pahler, Lohnitz, Kuerstr. 188.

Kol., Mitte 1der J., welch. vollständ. Wohnungseinrichtung besitzt, sucht Stellung als
Wirtschafterin
b. best., ganz alleinsteh. Herrn. Werte Offerten unt. „a 225" Filiale Bautzner Straße 45.

Mädchen sucht Stellung als Handmädchen
mit Gütekenntn., gute Zeugn. Näh. Neue Gasse 16, 1. r. (mt418

Geb., einf. Frl., Beamtenst., in all. Zweig. d. Haush. erf., s. während der Sommermonate
passenden Wirkungskreis.
Off. „3 M 3004" Exp. d. Bl.

Witwe sucht Stellung als
Wirtschafterin
in Gastwirtsch. od. Priv. Off. u. „ee 3869" Hil. Martenstr. 38.

Ausbeutetochter sucht **Stellung**
auf größerem Gut oder Rittergut, wo sie sich als Wirtschafterin ausbild. kann. Gefl. Angeb. an Haasenstein & Vogler, Gottleuba.

Saub. Kriegerfrau sucht Aufwartestunden. Schreiberg. 19, 1. Q. W. (ee

Kräft. Ostermädchen f. Gesch., unbel. aufs Land. Hohenzollernstraße 19, part. (ff.

Zu vermieten
Wohnungen

Münzgasse 1, 5. Stock, 2 H., Wohn., St., Ka. u. Zub., je 200 Mk., sof. beziehb., zu vm. Näh. b. Haustm., 4. Stock Mitte. (2614

Scheibenstraße 19 (ee8748
ist 4. Et. für 250 Mk. u. 3. Et. für 330 Mk. sofort od. spät. zu verm. Näh. 1. Et. b. Wagner.

Niederwaldstr. 37, 3.
u. Bisleweis ist in herrschaftl. Studiville zum 1. Juli od. spät. eine Wohnung, bestehend aus 2 gr. u. 1 klein. heizb. Zimmer, Küche, Diele u. Zub., zu verm. Gas vorh. Preis 460 Mk. Besichtigung jederzeit durch Frau Klotz, ebendaselbst od. durch den Hausmann. 1898

Annenstraße 28
sonnige Wohng. l. 1. St., 2 H., 2 K., 2 Alkov., Küche, Bad, u. Zubehör für 1. 10. z. verm. Näh. b. Hausm. od. Hermann, 18 706, Rudolf. (ff

Große Plauensche Str. 18
neu vorger., sonn. Wohn. m. Gas, Bad, 3. 2 St., 1 K., 1 K. u. Zub., sof. zu verm. Näh. Fleischerei. ee8387

Stube, Kammer u. Küche u. II. Stuhe 1. Juli an bes. Zeg.-

Spätinghof

Roman von K. v. d. Eider

(21. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Im Kantorhaus hatte sich manches geändert. Die Kantorsleute waren gealtert, ihre Kinder waren groß geworden. Einige waren fortgezogen. Der Jüngste, den einst Frauke und Jan abwechselnd im Kinderwagen gefahren hatten, war ein schlanker junger Mann geworden, der in Segeburg das Seminar besuchte. Nur Frauke war zu Hause geblieben. Es hieß eine Zeitlang, der neue Elementarlehrer, der ein hübscher junger Mensch war, wäre der rechte Mann für Frauke. Ja, die Bäckersche, die alles immer noch besser wußte als andre Leute, behauptete, Frauke hätte ihm einen Korb gegeben. Tatsache war, daß der junge Lehrer sich eine junge Frau aus Husum holte und daß Frauke Steffens unverheiratet blieb.

Frauke führte schon seit langer Zeit den Haushalt und pflegte die Mutter. Diese ehemals sehr rüstige Frau, die sich jahrelang gequält und gesorgt hatte, die mit viel Mühe und Plage eine Schar Kinder großgezogen hatte und bei aller Arbeit frisch und munter geblieben war, kränkelte, seitdem ihr die Last der Arbeit abgenommen war. In gekrümmter Stellung hockte sie hinter dem Ofen, klagte über Magenschmerzen und Frost, vertrug kein Essen und war stets in grämlicher Stimmung.

„Ist zu End' die Not — kommt der Tod!" — Fraukes Los war kein leichtes. Trotzdem verblaßten ihre rosigen Wangen nicht, und das liebe Lächeln um Mund und Augenwinkel blieb dasselbe. Für Jan Thomsen blieb Frauke der Sonnenschein auf seinem Lebenswege.

* * *

Vier Jahre waren verflossen, seitdem Jan Tine geheiratet hatte, seitdem Frau Anndortjen auf Holzpantoffeln in Spätinghof eingezogen war. Vier Jahre hatten genügt, um aus der hageren, vergrämten Frau eine hübsche, stattliche Persönlichkeit zu machen, die manchem Manne noch begehrenswert erschien.

So kam aus Anlaß eines Fohlenkaufes ein Bauer aus Ostrup bei Husum auf Spätinghof. Er war ein Krüppelbauer, d. h. ein Bauer, der sich mühsam durcharbeitete. Dazu war er ein Witwer und hatte daheim eine ungeordnete Wirtschaft und vier kleine Kinder.

Manches Mal war er früher auf Spätinghof gekommen und hatte nicht ohne Genugtuung gedacht: „Hier steht es beinahe noch schlimmer als bei dir zu Hause." Jetzt freute er sich über das schöne Aussehen des Hofes. Er sah, wie Anndortjen schaltete und waltete. Er merkte bald, daß die flinke, rundliche Frau mit den blanken, braunen Augen die Seele des Hofes war, und ihre schmucke, saubere Person gefiel ihm sehr gut.

Bald kam er öfters nach Spätinghof, und eines Tages überraschte Anndortjen ihre Tochter und ihren Schwiegersohn mit der Mitteilung, daß sie sich wieder verheiraten würde.

„Ich kann eine gute Partie machen", sagte sie, „ich darf mir nicht selbst im Lichte stehen. Eigener Herd ist Goldes wert! Ihr werdet auch ohne mich fertig."

Wenige Wochen später führte Hasche Hasch aus Ostrup sie heim.

Als sie in dem kleinen Einspänner vom Hofe fuhr, wandte sie noch einmal ihr blühendes, lächelndes Gesicht nickend zurück.

Tine stand in der Tür. Sie blickte dem Wagen nach, bis er in der Dorfstraße verschwunden war, dann blickte sie sich einen Augenblick verzweifelt, wie hilfesuchend um.

Die Mutter hatte ihrem Herzen nie nahegestanden. Sie hatten sich nie verstanden. Tine war immer ganz anders gewesen als die Mutter; aber diese war für sie doch ein körperlicher Halt gewesen. Jetzt fühlte sie sich ganz verlassen.

Jan merkte wohl, daß die junge Frau nicht glücklich war.

Er schrieb es der Trennung von der Mutter zu. Ihr blasses Aussehen, ihre traurigen Augen machten ihm Sorge und griffen ihm ans Herz. Er fing an, sie zu liebkosen, wenn er zu ihr trat; er strich ihr übers Haar, streichelte ihre bleichen Wangen, scherzte mit ihr. Da machte er die Entdeckung, daß sie bei seiner Berührung zusammenzuckte, daß sie in seinem Arm erschauerte. Er wurde stutzig. Was war das? Sollte sie wirklich etwas wunderlich im Kopfe sein, wie die Leute munkelten?

Tiefes Mitleid ergriff ihn; er beobachtete sie öfters und je mehr er sich mit ihrer Person beschäftigte, desto mehr fiel ihm ihre Schönheit ins Auge. Er begriff, daß ein Mensch wie Jak sich in sie verlieben mußte, und Jan Thomsen hätte kein Mann sein müssen, wenn er ruhig und kaltblütig nur die Schönheit seines Weibes bewundert hätte.

Jan war aber auch nicht mehr der schmächtige, energielose junge Mann von ehedem. Er hatte sich im Laufe der Jahre sehr zu seinem Vorteil verändert. Er war stärker und männlicher geworden. Ein kräftiger Schnurrbart beschattete seine Lippen, seine Hautfarbe spielte ins Bräunliche. Seine Schultern waren breit geworden, er ging aufrecht, und in seinem Wesen drückte sich zielbewußte Kraft aus.

Jan Thomsen und seine Frau waren ein schönes Paar; es mußte wunderlich zugehen, wenn zwischen ihnen nicht eine echte schöne Liebe erblühen würde.

Wenn wir ein Kind bekämen! dachte Jan und bei diesem Gedanken wurde ihm warm ums Herz.

Seine Blicke suchten liebevoll in Tines Augen zu lesen, aber das junge Weib sah scheu an ihm vorbei; es entlief ihm, ehe er noch die rechten Worte gefunden hatte.

Nach dem Fortgange der Mutter fühlte sich Tine noch weniger wie früher Herrin auf dem Hofe. Früher hatte die Mutter das Regiment geführt, sie hatte angeordnet, ausgegeben und auf alles ein Auge gehabt. Jetzt kamen die Leute zu Tine, und diese wurde in peinlichste Verlegenheit gesetzt, wenn die Binnerdeern fragte, wie sie dieses und jenes machen sollte, oder wenn die Außendeern den Kopf in die Tür steckte und rief: „Uns Frau, was kochen wir heute?"

Dann war es Tine, als müsse jetzt eine helle, scharfe Stimme, eine andre als die ihrige antworten, sie sah sich ratlos um und sagte schließlich: „Das ist gleich — ich weiß nicht — was ihr wollt." Tine hatte wohl arbeiten gelernt, aber sie verstand nicht, was zu leiten, andre ihrem Willen dienstbar zu machen.

Sie saß oft, die Hände in dem Schoß, ihre Blicke schweiften über die Spätinge und sie dachte: „Ach, wenn ich doch arbeiten dürfte wie die da draußen!" Manchmal kam ihr wohl wieder die Lust, ein Liedchen zu summen, aber sie hielt gleich erschrocken inne; das schickte sich wohl für eine Dienstdeern, aber nicht für eine Bauernfrau.

Da die junge Frau keine Freundinnen hatte und am Ausgehen kein Vergnügen fand, so vergingen die Tage in Grübeln und Sinnen. So lief das junge Weib im Hause umher, ohne ihre Rechte und Pflichten zu kennen; es wußte nicht, an wen es sich halten sollte, und wurde immer unsicherer und ratloser.

Die Dienstboten aber hoben ihre Köpfe hoch, wurden dreist und laut und wirtschafteten, wie es ihnen gefiel. Tine wagte es nicht, ihnen etwas zu sagen, und Jan kümmerte sich nicht um die Hauswirtschaft.

Die junge Frau war zu schüchtern, die Mädchen zu bitten, dieses oder jenes zu tun; sie machte viel lieber selbst, was andre vergaßen. Aber es dauerte gewöhnlich nicht lange, dann nahm eines der Mädchen ihr die Arbeit aus der Hand und sagte: „Das kann ich doch machen, Frau." Ja, es kam vor, daß die Großdeern, wenn sie ihre Frau bei einer Arbeit traf, schalt: „Uns Frau kann einem doch den Mund vergönnen!" Dann lächelte Tine verlegen, ging in die Wohnstube und griff zum Strickstrumpf oder zur Zeitung. Immer wieder aber, wenn sie allein war, sanken ihre Hände in den Schoß und ihr Blick glitt träumend in die Ferne.

Eine kleine, hübsche Wohnung
in der 4. Etage, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, Gas, sofort zu vermieten. Reitzenhainer Straße 24. (E4712

Lothringer Str. 3, 3-Zimmer-Wohnung, M.-K., Küche, Bad u. Zubehör, sofort od. später zu vermieten.
Bergmannstr. 16, 4-Zimmer-Wohnung, M.-K., Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. (e2934
Großenhainer Str. 91, 100 □m Hof m. Stall für 4 Pferde u. Wohnung mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm.
Bautzner Str. 55, Stube, Kamm., Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst, 3. Stock, r.
Frankenbergstr. 32, 2 Zimm., Küche u. Zubehör od. auch als Wohnung sof. od. später zu verm.
Marcolinistr. 18, 3-Zimm.-Wohng., Küche, Bad u. Zubehör sofort od. später zu verm. Näh. daselbst od. bei Förster, Altonaer Straße 28, 1. Tel. 28566. (e2236

Wernerstrasse 22
3-Zimm.-Wohn., Küche u. Zubeh., 1. Oct. 1916 zu vermieten. Näheres daselbst oder Förster, Altonaer Str. 28, 1. Tel. 28566.

Markgrafenstr. 11
ist im 3. Stock eine herrliche, sonnige Wohnung, bestehend aus 1 zweif. Balkon, 3 zweif. u. 2 einf. Z., Küche, reichl. Zubeh., Gas, Wasserkl., Garten, für sof. od. spät. für 750 Mk. zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor im Hofe. (2355

Kl. Wohn. f. 21 Mk. mentl. an ruhig. Verf. Pirnaische Str. 46, 3. Et.

Wilsdruffer Str. 12
in 2. Etage schöne Wohnung für 1. Juli od. später zu verm. Preis 400 Mk. Näh. 4. Etage bei Pfeifer. 3112

Hammerstr. 5 (e2170
Sonnenseite, frdl. Wohnung, 2. St., r., 3 Zimm., 1 Kamm., ev. Bad, Zubehör, 1. Juli d. J. Oct. zu vm. Näh. 1. St. lks.

Dr.-Reichstr. 18, Neubau, 2 z. mod. Wohnungen, 3 Z., gr. Wohnk., r. Zub., u. Garten, 1. 880 u. 960 Mk. zu verm. (E1775

Wohnung,
Stube, Kammer, Küche, mit Stück Feld sof. od. spät. zu vm. für 120 Mk. Jährl. Schönfeld 3. Büchlau, Rodeberger Str., Briefkasten. 3076

Weitmerstraße 41, 1., r. L. 10, als Wohn. od. Geschäftsräume 3 Z., Kü., Kll. usw. zu vm. Pr. 700 Mk. (ee8887

Mügeln, Stube, Kammer, gr. Küche, Vorl., kl. Schupp., sof. od. spät. an ruhige Leute zu vermiet. Güterbahnhofstraße 29. 3055

Kl. Wohn., 235 Mk., an eing. Pers. sof. zu vm. Helfertr. 5, 1.

Kl. frdl. Wohn., Gas, zu ruh. Hause, 3 Tr., a. nur erwachs. Pers. 1. 10. 16 zu vermieten. 280 Mk. Jawerader Str. 1, 2. l. 3101

Weitmerstraße 49, 4., per 1. 10. Wohn., Stube, Ka., Küche, zu vermieten. (ee8886

Wolfnitzstr. 11, 2.,
schöne Wohn., 2 Zimm., 1 K., Küche u. Zub., m. Gas und Sonnlicht-Gerricht., sofort od. später zu verm. Pr. 500 Mk. Näh. 1. Obergeschoß. (ee8841

Schöne Wohnungen
in Dresden-Striesen
f. ca. 400 Mk. per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Administrator, Fiedlerstraße 2, 2. (E3056

Wohnung, 1. St., St., K., K., B., Zub., 1. 10. 16 zu verm., auch früh. z. beziehen. Dr.-Kochstr. Rothbuter Straße 31. 3129

Kleine sonnige Wohnung
1. Hinterh. zu vm. Näh. Wehlener Str. 9, 1. Geschl. Nähe Tolkewitzer Friedhof.

Löbtauer Straße 92, 1.
Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kamm., Küche u. Zub., zu vermiet. u. sofort zu beziehen. Preis 350 Mk. Näh. daselbst bei Grundstücksverwalterin oder Coffebruder Str. 11, beim Besitzer. (a424

Grüne Straße 15, 1.,
Stube, Kammer u. Zub., mit Gas, sofort zu verm. (ee8860

Friedrichstr. 11 Part. Wohn.,
2 St., K., K., Vorl., 320 Mk., sofort zu beziehen. 12677

Kinderlose Leute
für einen Hausmannskosten für Villa Blasewitz bei freier Wohnung für sofort ges. Off. u. „B O 481" Dresdnerbank.

Gr., leer. Zimm. m. Kochof. 1. Et., bis. Z. z. vm. Annenstr. 60, 2. l.
Fein möbl. Zimmer sof. zu verm., ev. mit Kost. Nabenerstraße 7, part. links. 3002
Sep. H. z. gr. möbl. Z., 1 od. 2 Betten, fr. Neumarkt 8, 3. (e3463
Frdl. möbl. Zimmer frei Marschnerstr. 46, 4. r. (ff5441
Eleg. Zimmer u. beliebig. Bett bill. Bremerstraße 2, 3. (1700
Möbl. Zimmer frei Pillnitzer Str. 11, 1. (3180
Eleg. möbl. unges. Zimmer auf läng. od. kürz. Zeit sofort frei Prager Str. 21, 3. (3042
Gem. möbl. Zimm. m. uall. Pens. 65 Mk. Seidnitzer Str. 12, 3. 3097
Ungen., g. möbl. Z., a. l. T., an Dpthlf. z. vm. Strehl. Str. 18, 1. (3109
Grunaer Str. 27, 2., möbl. Z. f. 1 od. 2 Herr., e. auf kurze Z. (3252
Hübsch möbl. Zimmer an Frl. l. Beruf sofort billig zu vermieten Schwerstr. 80, 3. Et. l. (ee8849
Bess. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. zu vm. Pillnitzer Str. 48, 1. r. (ff6540)

Nähe Hauptbahnhof
einfach möbl. Zimmer bei saub. Leuten an nur solid. Inf. zu vm. Strehlener Str. 10, 2. r.
Möbl. Zimmer zu vermieten Freiberger Platz 1, 1. r. (au807
Schönmöbl. Zimm. m. Schreibt., 20 Mk. mon. Grunaer Str. 11, 3.
Möbl. Zimm. m. K. u. G. M. 3 Mk. zu vm. Hoyerswerdaer Str. 6, pt. (ee9890
Freundl. möbl. Herren-Wohn- u. Schlafz., auf Wunsch auch K., mögl. Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Florastraße 10, 2. Kuhnt. 3063
Ger. einz. Schlafstelle zu vm. Weberg. 1, Ecke Altmarkt. (3088
2 Altenheim. sep. Schlafk. frei. Dürner Bürgerwiese 22, II. E. 2.
Best. Schlafstelle zu vermiet. Holbeinstr. 79, pt. lks. (ff8201
Frdl., sep. M.-Schlafst. zu vm. Wittenberger Str. 40, 1. r.
Frdl. M.-Schlafstelle zu vm. Königs-Johann-Str. 29, 4. (3170
Frdl. M.-Schlafstelle zu vm. Schandauer Str. 55, 3. l. (3151
Frdl. M.-Schlafst. fr. Jenner, Johannesstr. 22, 3. (3149

Geschäftslokale

Laden mit Wohng., Lautenstraße 69, 1. 450 Mk. sof. oder spät. zu verm. Näh. Alaunstraße 7, 2. links. (ee8159

Laden
Johann-Georgen-Allee 12 5.00:2.80 m, sof. od. später für 300 Mk. zu verm. Näh. bei
Laden
mit Wohnung Werderstr. 9 sofort od. später zu vm. (3008

Lagerräume
hell u. trocken, ev. eing. Zimm. z. Einstellung von Mobiliar zu ver. **Gustav Liebig,** Gerberstraße 3/5. Fernspr. 21388. (au1448

Konkordienstraße 28
Werkstelle, 65 qm.,
zum 1. Juli 1916 zu vm. Näh. bei Frau Naumann, daselbst. (30151

Werkstatt
im Sout. Gr. Plauensche Str. 18 z. 1. 10. 16 zu vm. Näh. Fleischerei

Raum
mit 4 Wäschemangeln
im Zentrum der Stadt, viele Jahre mit Erfolg betrieben, p. 1. 10. 16 an saubere, ordentl. u. zahlungsfähig. Leute zu vm., die auch Hausmannskosten mit übernehmen. Wohnung auch vorhanden. Näh. Am See 14, 1. Et., bei Maier. 467

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht sofort
ruhige Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche, mögl. Bäderzimmer od. Balkon. Off. unt. „A 1778" Fil. Hauptstr. 1.
Kleine Wohnung bis 280 Mk. sof. zu mieten ges. Off. unt. „ee 3844" Fil. Marienstr. 38.
Kl. Hinterhaus od. Parterre-Wohnung für Wohn. u. Geschäftszwecke z. 1. 8. v. Elektr. zu miet. ges., bis 500 Mk. Ang. unt. „R O 8110" Exp. d. Bl.

Kelt. Lehrerswitwe sucht 1. 10. 2 Zimmer u. Küche in ruh. H. in ad. Nähe Friedrichstr., b. 320 Mk., part. u. 4. Et. ausgeschl. Ang. „e 803" Fil. Wittenberger Str.
Kell. Ehepaar ohne jed. Anhang s. Wohn., St., K., K., Vorl. z. 1. 10. Pr.-Off. u. „N K 3060" Exp. d. Bl.
Stube, Ka., Kü., Korr., p. 1. 10. i. d. N. d. Stub.-Bhf. Pfotenhauerstr. zu mieten ges. Preis bis 330 Mk. Off. u. „N E 3116" Exp. d. Bl.
Kriegerswitwe l. Wohn. b. 300 M., wo Vermietung geh. ist, z. 1. Oct. Off. Waldemarstr. 23, pt. r. 12474
Kelt. Ehepaar, Pens., sucht z. 1. Oct. **Wohn. mit Gas,** nicht hoch, im Pr. v. 300—320 Mk. Off. „ee 1808" Fil. Lutherstr. 1.
Kinderl. Leute such. 1. 10. Wohn. in Blasew. Pr. b. 450 Mk. Offert. unt. „f 564" Filiale Altplauen 6.
Ältere Leute suchen für 1. Oct. Wohn. Käthe Paulisstr. Off. unter „ee 1597" Fil. Lutherplatz 1.
Stube, K., Küche in Nähe von Gernalderkaserne z. 1. Oct. gesucht. Offert. mit Preis unter „f 870" Filiale Wittenberger Straße.
Beamtenwitwe sucht **kleine, sonn. Wohnung** in Dresd. od. Umg. per 1. 10. 16. Off. unt. „a 2240" Fil. Theaterplatz 6.
Pünktl. solid. Leute (4 Pers.) suchen **sonn. Wohn. mit Gas,** mögl. Pieschen. Off. unt. „bb 96" Filiale Hedigan erbeten.
In Umgegend Dresdens 5- od. 6-Zimmer-Wohn. ges. mit elektr. Licht od. Gas. Off. unt. „ee 690" Fil. Güntzstraße.
Kleine Wohn., 250-300 Mk., 1. 10. in Striesen gesucht. Offert. u. „f 990" Fil. Schandauer Str. 29.
Pünktl. solid. Leute such. **Löbtau.** 1. Oct. St., K., K., Nähe Kesselsdorfer Bürgerstr. Off. erb. u. „n 2327" Fil. Theaterplatz 6.
Leute o. Lande m. größerem Kinde such. **Hausmannsposten.** Adr. Frau Minna Ritsche, Brettnig 97, Bischofswerda. 3128
Ordnungsl. kinderl. Leute m. Lungenspr. such. Wohn. u. Hausmannspost. in Villa od. Fabrik z. 1. Oct. Off. u. „b 899" Fil. Blasewitzer Str. 16.
Ehep. in mittl. Jahren, m. ein. Kind, gut empf., s. 1. Oct. **Hausmannsposten in Villa,** Südvorstadt bevorzugt. Off. an Noack, Reichsstr. 16. 3207
Anst. Ehep. sucht Hausmannsposten, 1. 10., mit Bed. b. Zentralheiz., der Mann ist Heizungsmonteur. Off. u. „f 643" Fil. Altplauen 6.
Mutter m. Tochter sucht sof. Stube, Küche m. Gas, Nähe Papiermühlenstr. Off. Freiberger Str. 13, 2. r. (1469
1 od. 2 schön möbl. Zimmer m. 2 Betten, elektr. L. od. Gas, in ruh. Hause, 1. od. 2. Stock, mit schöner Aussicht, in Elbnähe gesucht. Preis-Off. unt. „N M 3114" Exped. d. Blatts.
Leer. od. möbl. Zimmer mit el. Nebenzimm., das als Kontor sowie Schlafz. eingerr. w. kann, mögl. Tel.-Anschl., im Zentr., nur part., sofort 1 Z., gesucht. Off. unt. „K 5406" Filiale Pillnitzer Straße 49.
Möbl. Parterre-Zimmer Nähe Pirnaischer Platz per 15. 7. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unter „N C 3063" Exped. d. Blatts.
Kaufm., viel verreist, sucht p. Mitte August ruh., ungen., **möbl. Zimmer,** 1. od. 2. Et., Nähe Hauptbhf., Sonnenseite, Schreibt., möbl. f. gewerbsm. Verm., f. **dauernd.** Pr.-Off. an J. Schneider, Hier, Sedanstr. 10, 2.
Möbl. Wohn- u. Schlafzimm., per sofort zu mieten ges. Preis-Off. u. „N B 3128" Exp. d. Bl.
Für jungen Telegraphengehilfen ein **freundl. Zimmer,** event. m. Mittagstisch, in der Nähe d. Postplatzes für 1. 8. gesucht. Off. nach Lockwitzbach b. Lehmann erb. (3410
Kinderl. Ehepaar l. groß., möbl. Zimmer m. Kochgel. od. Küchenben. Nähe Rudolfstr. an der Linie 12. Off. u. „N U 3095" Exp. d. Bl.
Besseres Fräulein sucht **einfach möbl. Zimmer** ohne Kaffee Nähe Hauptbahnhof. Off. mit Preisang. unt. „N W 3020" Exped. d. Blatts.
Dame sucht gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung Johannstadt. Off. mit Preisang. unt. „a 806" Fil. Blasewitzer Str. 16.
Ges. möbl. unges. Zimmer Nähe Hauptbahnhof od. Jägerkaserne per sofort gesucht. Gefl. Offerten unter „a 298" Filiale Bautzner Straße 45.

Eheleute suchen **möbl. Stube** m. Kochofen u. Gas im Stadtzentrum. Off. an Frau E. Friedrich, Zöllnerstr. 10, 2. l.
Einl. Schlafstelle, wo zugleich 2½ Mahlz. in Pf. gen. w., gef. Off. u. „a 928" Fil. Bönischplatz.

Für Kontor
1 od. 2 leere Zimmer v. Wirt ges. Preisang. u. „O O 496" an Invalidendank. (E3061

Helle Kellerlage
mit B.-Wohn. gesucht. Off. u. „b 296" Fil. Alexandrstr. 15.

Verkäufe

Immobilien

Günstige Offerte.
Kl. Bauernhof a. d. Lande, 5 Wohnungen, Gas, nahe Dresden, am Bahnhof gelegen, für 18 000 Mk. zu verk. Brandkasse 17 000 Mk. 1800 qm Garten. Näh. kostenfrei durch (E3054 **Bruno Schmidt, Dresden-N.,** Grunaer Straße 8.

Villenkolonie Kemnitz
Bauparzellen mit Baugeld hat günstig zu vergeb. **R. Rudolph,** Dresd., Rodenerstr. 22. (3097

Wirtschaft, 21 Morgen,
für 18 000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. **Rockisch,** Pirnaische Straße 53. (e1867

Landwirtschaft,
3 Scheffel Feld u. W., wegen Todesfall zu verk. Näh. Pauls 5, Dresden, Südstr. 5. (3089

Grün.- u. Prod.-Geschäft
Umstände halber billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. „ee 894" Filiale Freiberger Platz.

Guterhaltes Restaurant,
87 J. in bester Hand, zu vk. Striesener Straße 31. (ff3460

Wegen Todesfall
gutgeh. **Produkten, Obst- u. Südfruchtgeschäft** sof. zu verk. Pr. 3500 Mk. Näheres b. Gr. Engelmann, Kaulbachstr. 29.

Gastlichtgeschäft
mit Lad. u. Werkst. sof. zu vk. Pr. 400 Mk. Off. W., Jahnstraße 2, Café. 3057

Alt. Produkt.-Gasch. m. Kaffee- u. Speisewirtsch., 2 Drehangl., vorzgl. Posten neb. gr. Fabr., sich Inst. weg. Todesfall bill. Ausk. Tatzberg 5, Laden. (3094

Café zu verk. od. zu verpacht. Off. erb. an Café Senker, Heinrichstraße 1. (ff1777

Gutgeh. Produktengeschäft, Umstände halb. billig zu verk. Off. u. „N P 3111" Exp. d. Bl.

Gutgehende Stellmacherei
mit guter Kundschaft u. sämtl. Maschinen sowie Kraftbetrieb ist sofort zu verk. Off. erb. unt. „S Z 5011" Exped. d. Blattes.

Best. Schokoladengeschäft,
großer Verkehr, spottb. zu vk. Hammer, Ammonstr. 50. (ff1496

Flottg. Lebensmittelgeschäft
20 Mk. Tageskasse, zu verk. **Reichel,** Pirnaische Str. 53.

Ein gutes Patent
verkaufe ich sofort. Offert. unt. „M T 3010" Exped. d. Blattes.

Verschiedenes

Fahrräder,
20, 25, 30, 40, 50—80 Mk. verk. Fahrradhaus Freiberger Str. 123.
Herren-Rad 130 Mk., Freil., **Damen-Rad** gut erh., zu verk. Ein- u. Verk. Cotta Str. 19, 1. (ff6888
Herren-Rad, Diana, 5 g. zl. Ein- u. Verk. **Damen-Rad,** Blasewitzer Str. 44, 3. r.
Guterh. **Damen-Fahrrad** zu verk. Näh. Königsbrücker Str. 51, 2. l.
Damen- Knaben- Rad,
gut erhalten, spottbillig zu verk. Fahrradhaus Freiberger Str. 123.
Pianos jetzt 175 u. 200 per Monat, Teilzahl. ohne Anzahl. K. Natem, Miete v. 5 Mk.
Harmoniums auch sofort spielbar, ohne Noten. **Engelmann, Terrassenstr. 11, 1.** (ee
Bill. Kriegspr. Tel. 12932.
Pianos 80, 200, 300, 400 Mk. z. höher. Kauf u. Tausch gebr. Pianos. **Seidel,** Kleine Plauensche Gasse 32, 1. (ee8299

Verkaufe wegen Dispositionsänderung wenig gebrauchte
Drehbank
mit Leit- und Zugspindel
13 Monate im Betrieb, Spitzenhöhe 205 mm, Drehlänge 1000 mm, Bettbreite 350 mm m. Prisma, Stufenscheibenbreite 65 mm für den festen Preis von 2000 Mk. 39019
Max Baumgürtel
Dresden-Großzschachwitz, Pirnaische Str. 11.

Kl. Pianino, 190 Mk., 1 (Stil. Gelegenh.), Händl. verb. Mi. Pianofabr. 8. 6. Hof pt. (ff1504
Kl. Piano (f. Anf.), **40 Mk.,** Schränke, Komm., Bettst., Matr., Schreibt. **Lorenz,** Polierst. 24, Hof.

Benzinmotoren,
Druck- u. Hebelpumpen, Dichtungen, u. Schleifmaschinen, Hebezeuge, Schraubstöcke, Ambosse, Handsägen, Winden, Stanzen, Flaschenzüge, Rieschwell, Transmissionsteile, Schleifsteine, Handwerkszeug billig zu verk. Wernerstr. 8, 1. Grimpe. (u2126
Nähmasch., gut näh., 10, 15, 20-30 Mk., kurze Ringschiffch. 36 Mk., zu verk. Reinhardtstr. 5, 1. Kunert.
Singer-Nähmaschine, zwei Hochb.-Bettst. m. Matr., fast neu, zu vk. Striesener St. 14, 2 Salzer.
Kinderwagen, Klappwag., als Ersatz f. Kinderwag., große Kaufwohl, billige Preise in d. Fabrik **Freiberger Platz 19, 1.** (2460
Guterh. Korbkinderwagen billig zu verkauf. Hans-Sachs-Straße 15, 2. Hoffmann. (3092
Kinderwagen, guterhalt., verkauft Gotthardt, Grillparzerstr. 84. (ff11
Guterh. Kinderwagen billig zu verkaufen Blasewitz, Heidestraße 3, part. (ff15
Kinderwagen, Klappwag., Neubetten billig zu verkauf. bei Zeybold, Gerichtsstr. 19. **Gebrauchte Wag.** kaufe ab, tausche. **Klavierverleih, Neubelt,** s. vk. Wilsdruffer Str. 28, 3. Braun
Kinder- u. Klappwagen b. **Palmstr. 17, pt. Peter.** (12489
Korbkinderwagen b. zu vk. Gilsenstr. 48, 3. lks. (ff3613
Bettst. m. Federmatr. 12, Kleiderschrank 12, **O.- u. D.-Schreibtisch, schöne Sofas u. Chaiselong.,** Vertikos, Wascht. m. M., Trumeau, **Nur Gr.** Zwingerstraße 22, Kell., neben Hotel „Reichspost", ge.
Plüschbank
für Restaur. od. Café, sowie Aufwaschschrank, Aufb.-Salon m. Garnitur, gr. Trumeau, Sofas, Bettst. m. Matr., Stück-Einrichtg., alles guterh. b. z. vk. Galerieker, 19, 1. R. Donath.
Eis. Gartenmöbel, Tische, Stühle, Bänke gebr., bill. zu verk. Heinrich, Nietschkestr. 7, pt. (ff
Polstermöbelgarnitur zu vk. Otto, Stephanienstr. 40, 1. l.
Mahog.-L. Vitrinen, Tennisschl. zu vk. Jielzinski, Moritzstr. 16. (
Verschiedene gebr. Möbel bill. zu verk. Donnerstag abend 6—8 Zschernitzerstr. 16, 3. Sommerlen.

Verschiedene
riesengroße, sehr schöne, echte
Perser Teppiche
Größe: ca. 6.50×1.90 Mk.
„ 6.70×4.15 „
„ 5.80×4.00 „
„ 5.00×3.00 „
sehr preiswert zu verkaufen. Gefällige Anfragen unter „F. R. R. 565" an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Fran
Sofa 25, gr. Teppich, Waschkomm. 20, Chaiselongue, gr. Waschkomm., versch. Schränke 12, Ausziehtisch, Vertikos, gr. Spiegel, Waschst. 4 Mk. **M. Sonntag,** Dürerstr. 17, pt. (ff
1 Bett mit Matratze,
1 lila Kleid, Größe 48,
1 Kostüm (e146
100 Stück kleine Kartons
f. zu vk. Heber, Gerokstr. 49, pt. r.
Saloneinrichtung,
Mahagoni, wie neu, **preiswert zu verk.** Näh. unt. „G B 290" **Dankerstein u. Vogler, Bautzen**

Pferd
zu verk. Dr.-Cotta, Marthaer Straße 1. Röntsch. (a422
Zwei starke Arbeitspferde
verkauft **H. Ueber,** Windmühlenstraße Nr. 20. (E4714
Schön. Pony,
fromm, flott u. zugfest, verk. billig Reitert, Freiberger Str. 128, in
Sachsenhund, Dogge, f., gelb, 1¼ J., zu verk. den 29. 6. 16 bis 12 Uhr in Kamenz, „Geldberg", b. Hausbesitzer. (3077
Goch., rcht. b. Schäferh., f. Schm., uf. Schneider, Görlitzer Str. 62.
Gut melkende Ziege, Fährl., zu verk. Zu erfr. Dr.-Neuna, Bellfr. 11, b. Dietrich. (3096
Gut melkende Ziege zu verk. Louis, Königsbrücker Straße 10, Kettberg. (ff128
Gänse,
schlachtreif, 2 Mutterziegen ohne Hörner, Schweizer Rasse, s. vk. Kummerstr. 64. Zimmermann.
Gänse verkauft Lehmann, Hubertusstraße 46.

Herrschaftlich
wenig getragene Anzüge, Mäntel, Ueberz., Jopp., Schuhe, Unterschenkelleder, Betten zu verk. **Laugermann,** Fr.
Große Brüdergasse 11, 1. Et.
Eingang Quergasse.
Sonnabend geschlossen.
Ein- u. Verkauf
gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianos, Lebensmv., Nachlässe **Erfurth,** Sernestr. 12, b. Tel. 12968.
Neue solide
Wohn.-Einrichtung,
auch als Einz.-Möbel, noch sehr gut Vorrat zu all. billig. Preis. zu vk. **Mechtd. Kambachstr. 31, 1.** (E4718

Preiswerte
Herren- u. Knaben-Anzüge
empfiehlt 51406
Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstrasse 1, 1.
Kein Laden.

2 Sofas, 2 Sessel, 1 Ausbau, Mahlerschr., Garderobe, Bettst. m. Matr., 2 Nachtschränke, gr. Spiegel, Büfett, Chaiselong. zu verk. **Machts,** Kaulbachstraße 31, 1. (ff3380
Hochel., mod. Speisezimm.
neu: Büfett, Ausbau, Sofa, Auszugtisch, Lederstühle, für nur 474 Mk. sof. zu verkaufen Lessingstr. 78, Hch., von 9—12 und 3—7 Uhr. 3165
Tischler- u. Polstermöbel
als Wohn-, Kontor- u. Lad.-Einricht. am bill. b. Wohlig., Gr. Klostergasse 2, Hof, Erdg.

Kaufgesuche

Villa
zu kaufen gesucht an der Stadtgrenze, am liebst. im Schweizerviertel, im Preise von 40 000 bis 45 000 Mk. Off. erb. unt. „N P 3092" Exped. d. Blattes.
2-Familien-Landhaus
mit 3—5 Scheffel entsprech. Land in Nähe Dresdens oder Pirnas zu kauf. ges. Off. mit Preisang., Brandkasse u. Hypothekenverhältnisse unt. „e 809" Filiale Wittenberger Straße.
Kaufe reelles Geschäft,
Kolonialw., Spirituosen, auch sonst. **gut, Objekt.** Angeb. unt. „M 61" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. E4703
Alte Gebisse bis 30 M
Gold, Silber, Platin, Blandich bez. gut **Langermann,** Gr. Brüdergasse 11, 1. Eing. Quergasse.

50—60 cbm
gute Gartenerde
hat kostenfrei abzugeben
Emil Standigel,
Dresden-A., Trinitatisstr. 46.

Stark. Einspänner
verkauft **Beeirück,** Kohlengeschäft, Werderstr. 17. (E4713
Pferdeverkauf.
Mehrere starke Wagen sowie verschied. Geschäfts- u. Ackerpferde stehen z. Verkauf Peterstraße 7, bei **Sulzberger.** Telephon 21 612. (ff1045
Rappe,
Wallach, 170 groß, Reitpferd, 160 hoch, verkauft **Bennewitz,** Am See Nr. 40.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160629/7

„Wenn doch die Schane einmal käme", dachte sie, „wenn ich sie doch einmal sprechen könnte, sie würde mir alles sagen." Aber Schane kam nicht.

Einmal belauschte Tine ein Gespräch der Dienstmädchen. Die Mädchen waren beim Wäschespülen und hatten ihr Kommen überhört. Einen Moment stand Tine zaghaft an der Tür der Waschküche. Sie hatte eigentlich nichts zu tun hier, nein, gar nichts. Nur die eigene innere Unruhe hatte sie hinausgetrieben. Die Großdeern würde sie vielleicht wieder so feindselig ansehen, als wenn sie sagen wollte: Kann man denn nicht einen Augenblick allein sein?

Die Mädchen hatten aufgehört zu spülen. Der Korb mit Wäsche stand mitten auf der Diele, die Mädchen hockten am Waschkessel; sie hatten ihre nackten Arme in die blaulleinenen Küchenschürzen gewickelt und erzählten sich etwas. Tine stand wie angewurzelt.

„Was?" sagte die Binnerdeern (sie war noch nicht lange im Hause). „Umgehen tut es hier? Oha, oha!"

„Ja, aber das geht uns nichts an, das geht bloß den Herrn an und die Frau. Er ist doch ermordet worden, der arme Jak."

„Um Gottes willen, ein Mord? Wer — der Herr?"

„Still, still. Die Frau war ja seine Braut; sie hat sich was davon in den Kopf gesetzt. Darum ist sie so still."

„Oha, oha! Ich bleib' hier nicht, bei Geistern habe ich mich nicht vermietet."

„Sei doch nicht dösig, Deern, dir tut er ja nichts, er will bloß haben, was sein ist. Das Kind hat er schon nach sich gezogen, dann kommt die Frau daran und dann —"

„Was dann?"

„Die Kühe — wegen der Kühe hat er keine Ruhe im Grabe."

Die Binnerdeern schüttelte sich vor Grauen.

„Oha, oha, so'n Geist! Wie sieht er denn aus?"

„Ganz weiß; seine Augen sind wie zwei durchgeglühte Kohlen. In jeder Vollmondsnacht kommt er durchs Haus geschlichen."

„Hast du ihn schon gesehen?"

„Freilich — aber ich bin das gewöhnt, auf jedem ordentlichen Bauernhof spukt es. Ich zieh' meine Decke über die Ohren und sag' leise das Vaterunser her."

Die beiden Mädchen schüttelten sich vor Grauen, sie kicherten und schrien leise auf und getrauten sich nicht ins Haus zurück. Tine schlich mit bebenden Knien fort.

Als die nächste Vollmondsnacht kam, lag sie fast die ganze Nacht mit offenen Augen im Bette und als dann plötzlich ein Zweig gegen das Fenster wehte und ein leichter Schatten auf ihr Bett fiel, schrie sie laut auf.

Jan mochte wohl glauben, daß Tine schwer träume. Er erwachte, horchte einen Augenblick auf und schlief dann ruhig weiter.

Am andern Morgen ging sie im Hause umher wie eine wandelnde Leiche.

Tine wurde krank. Eine Rippenfellentzündung warf sie aufs Krankenlager. Da ihr Organismus schon lange unter Unruh und Appetitlosigkeit gelitten hatte, griff die Krankheit sie mit doppelter Gewalt an. Sie hatte hohes Fieber und stechende Schmerzen in der Seite.

„Ich muß sterben", dachte sie. „Jak holt mich nach sich. Jak, ach Jak! — Bloß Gewißheit muß ich haben, ob Jan schuld ist an Jaks Tode. Sonst kann ich nicht ruhig sterben, sonst habe ich auch keine Ruhe im Grabe und muß hier nach meinem Tode umgehen."

Ihre Wangen glühten im Fieber, sie zitterte vor Todesgrauen.

„Ich muß sterben", wiederholte sie, „und das ist gut, ich würde sonst noch ein Kind bekommen, ein liebes, kleines Wesen." Tränen traten in Tines Augen. „Es würde wieder denselben Weg gehen. Nein, es ist besser, es kommt mit mir ins Grab, ehe es geboren wird."

Als Jan abends ans Bett trat, war das Fieber gestiegen. Der Doktor hatte Pflaster auf den Rücken verordnet, die ihr große Schmerzen bereiteten. Ihre Gedanken drehten sich unablässig um das eine: „Ich muß sterben!"

Mit glühenden Augen sah sie Jan an, mit Augen, die ihn zu durchbohren schienen, die auf dem Grund seiner Seele lesen wollten. Wie sie so dalag in den rotbaumwollenen Kissen, mit heißen Wangen und fieberglänzenden Augen, sah sie unheimlich schön aus.

Sie richtete sich ein wenig auf, ihre Blicke irrten umher. „Jan, sind wir allein?"

Jan nickte und trat näher ans Bett.

„Jan", flüsterte die Kranke mit heiserer Stimme, „ich muß sterben."

„Nein, nicht doch", beruhigte er sie. Und doch erschrak er selbst bis ins Innerste. Wie, wenn sie jetzt stürbe, jetzt, da er angefangen hatte, sie zu lieben, jetzt, da Frankes Bild in seinem Herzen zu verblassen begann? Nein, sie durfte nicht sterben; sie war zu jung, zu schön — sie war ihm lieb geworden.

Tines brennende Augen bohrten sich in die seinigen.

„Ich muß sterben", fuhr sie fort. „Er holt mich nach sich. Aber vorher muß ich dich noch um etwas fragen, was mir keine Ruhe gelassen hat all die Jahre hindurch. Ich sterbe ja doch — ich sage es ja keiner Menschenseele. Nicht wahr, du sagst mir die Wahrheit, damit ich ruhig sterben kann?"

„Was denn, Kind?" Jan stand fast das Herz still. Sollte er jetzt endlich den Schlüssel erhalten zu ihrem seltsamen Wesen? Sollte endlich greifbar werden, was jahrelang wie ein dunkler Schatten zwischen ihnen gestanden hatte? Das war gut; einen Feind, den er kannte, würde er auch bekämpfen können.

„Du mußt noch näher herankommen!" bat Tine.

Er neigte sich über sie, so dicht, daß Tine seinen Atem spürte, daß sie jede Miene seines Gesichtes sehen konnte.

„Jan", tönte es jetzt in fast feierlichem Tone von ihren Lippen, „sage mir, woran ist Jak gestorben? Hast du ihm Gift eingegeben? Ja oder nein?"

Starr, sprachlos vor Entsetzen fuhr der Mann in die Höhe, doch die Kranke sprach weiter, dringend, flehend: „Sage nur ein Wort, sage ja — sag' es, damit ich Ruhe im Grabe habe."

„Nein!" tönte es laut und hart von seinen Lippen. So laut, wie die stille Stube noch keinen Ton gehört hatte. Dies Nein hörten die Mädchen in der Küche und der Knecht im Stalle.

Zitternd richtete sich Tine auf. Ihre Augen hingen an dem Mann, der flammend vor Empörung an ihrem Bette stand. Wie schön, wie groß, wie stark er war. War das Jan Thomsen? War es nicht Jak?

Jan sah sie finster an. Sprach sie in Fieberphantasien? War sie verrückt geworden? Nein, sie wußte ganz genau, was sie sagte, es war alles überlegt.

„Kannst du es beschwören?" fragte die zitternde Stimme; in ängstlicher Spannung hing ihr Blick an seinen Lippen.

Den Mann erfaßte ein Zorn, wie er ihn vorher und nachher in seinem Leben nicht empfunden hatte; aber er vergaß nicht, daß er eine Kranke, vielleicht eine Sterbende vor sich hatte. Er richtete sich hoch auf. Frei und stolz sah er ihr ins Auge. Er hob die Hand und sprach mit lauter Stimme: „Ich schwöre bei dem allmächtigen Gott, bei meiner Seele Seligkeit, ich bin kein Mörder. Ich habe nicht einmal den Gedanken gehabt, Jak umzubringen."

So sprach Jan Thomsen. Dann ging er, ohne sich noch einmal umzusehen, aus der Tür.

Tine hatte jedes Wort in sich aufgenommen. „Gott sei Dank!" Wie ein erlösender Seufzer klang es von ihren Lippen. Dann legte sie den Kopf zur Seite und schloß die Augen. Sie war erschöpft und müde; als die Binnendeern, von Jan geschickt, ins Zimmer trat, war sie bereits fest eingeschlafen.

(Fortsetzung folgt.)

Die **Papierverwertungs-Gesellschaft** m. b. H.
Gerichtsstr. 27 u. Terrassenufer 20
— Fernsprecher 13865 —
kauft zu hohen Preisen im Auftrage und für Rechnung führ. Papierfabriken und holt kostenlos ab:
Papierabfälle — Altpapier
Zeitungen — Hefte — Bücher
Zeitschriften — Geschäftspapiere
Akten — Kontobücher
(unter Garantie und Nachweis des Einstampfens). 6925

Größeres Fabrikbauland
mit Gleisanschluß gesucht. Angebote unter „B 52" an Haasenstein & Vogler, Dresden. (5616

Flächenschleifmaschinen 800×200 mm
Rundschleifmaschinen 150×500 mm
Automaten / Revolverdrehbänke } bis 35 mm Spindelbohrung
neu oder gebraucht gegen Kasse zu kaufen ges. Off. „W T 185" Invalidendank Dresden. (F

Zu kaufen auch bereit, kaufe Hanfe, Oelmühle 19, 2. (5896

Säcke aller Art, auch gerriff., sow. Packleinwand kauft zu höchsten Preisen **Lobelt, Frauenstr. 4, 2.** Bei größ. Posten komme ins Haus.

Gebisse zahle das Stück bis **30 Mk.** Bezahle Höchstpreise für **Altgold, Silber, Platin. J. Hausmann, Webergasse 23, 1.**

Kaufe Herren-u. Damenkleid., Uniform., Wäsche, Fahrr., Nachlässe, Pelze, Schuhe, Partiew., Pfandsch., Zahng., alt. Gold, bezahle stets gut. Preis. **Langer,** Galerieste. 11. Tel. 10122. (8781

Für künstl. auch zerbrochene **Gebisse** zahle das Stück bis **30 Mk.** Bezahle Höchstpreise f. Platin, Gold, Silber. **Krattenstein, Webergasse 17, 1.** 51617

Für gebr. **Säcke** aller Art zahlt höchste Preise (50788 **Sackeinkaufshaus Webergasse 17, 1. Prattenstein.** Samstag verk. mitbring. Tel. 12484.

Alte Gebisse bis 30 M. Platin, Gold bez. gut. Hausmann, Frauenstr. 18, 1.

Gebrauchte Möbel kauft Leige, Gerockstr. 20. (8464

Alte Zähne bis 2 Mk. **Gebisse** Bezahle Höchstpreise für **Altgold, Silber, Platin Falik,** Große Brüdergasse 21, 2. (50544

Kaufe jed. Posten gebrauchte Möbel, auch Kl., belefte, Bettst., Matratze, M. L. (ou805

Säcke aller Art, auch gerriff., sow. Packleinwand kauft zu höchsten Preisen Langer, Galeriestr. 11. Tel. 10122.

Brillanten, Gold, Silber, Pfandscheine kauft Schmuck, Herrenstraße 8.

Kod kaufe zu höchst. Preise Königs-Albert-Str. 18, 2. Etage 1.

Zahle hohe Preise für getragene Herrenkleider. O. Kreidl, Töpferstr. 3, 1. F. 21157. Komme i. Haus. (8560

Für künstl. auch zerbrochene **Gebisse** zahle das Stück bis **30 Mark,** Gold, Silber, Platin bezahlt gut **Lobelt, Frauenstr. 4, 2.** nächst Herzfelds Warenhaus.

Kaufe jeden Posten Konfekt-, Schnittwaren, Schuhwaren, Wäsche, Futterstoffe, Waren all. Art, Restbestände u. Läger, zahle höchste Preise. Langer, Kleistschestraße 13. Tel. 17087. Eingang Marschallstr. im Leben. Komme auswärts ohne jede Verbindlichkeit.

Kaufe gebr. Möbel, Pianino gz. Einrichtg. Nachlässe. Knack, Gr. Zwingerstr. 9, 1. Tel. 12060. (

Achtung! Das Einkaufshaus Krattenstein, Webergasse 17, 1., zahlt Höchstpreise für gekt. Herren-u. D.-Kleider sowie Schuhe aller Art, alte Gebisse bis 30 Mk. Komme ohne Verbindl. sof. ins Haus. Karte genügt. Telephon 12484.

Gebrauchte Möbel kauft Reil, Gr. Brüdergasse 23, (ee6706

Aufruf! Wegen Beschlagnahme v. Stoffen und dringenden Bedarfs für eigenes Geschäft zahle ich für gebr. Maßanzüge. Paletots bis 35 Mk., Hosen, Jacketts bis 10 Mk. Auch kaufe ich ganze Nachlässe. **S. Falik, Gr. Brüderg. 22,** „Zur billigen Ecke", Tel. 19217. Karte genügt, komme überall hin.

Ich warne gebr. Säcke an nicht Sachkundige zu verschleudern, da sie nicht gewissenhaft eingeschätzt werden. Ich zahle als Fachkundiger Höchstpreise. Packleinenhaus Lager, Schreibergasse 19, I. Karte genügt. Komme auswärts. (8113

Kaufe gebrauchte Möbel. Nobelschek, Blumenstr. 19. (1125469

Gebrauchte Möbel kauft Enderlein, Jägerstr. 34, pt.

Für gebr. **Säcke** aller Art sowie Packleinen zahlt höchste Preise (F. Schwarzburd, Hospitalstraße 9 und Bismarckstraße 6, Hof. Bei größ. Posten komme ins Haus.

Achtung! Gebr. Herren- u. Damengarderobe, Schuhe, ganze Nachlässe u. s. w. kauft zu höchsten Preisen Eisbers Nachf., u. Neumarkt, Markt, Kriegsstr. 1, 1. Karte genügt. Komme ohne Verbindlichkeit auch auswärts.

Pianino gesucht. Off. mit Pr. u. Farbe u. „M 6620" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Möbel, Nachlässe f. Kult. Pirsch., Zwingerstr. 28. (8154

Zeitungs-Makulatur, Bücher, Zeitschriften, Akten, Skripturen, Papierabfälle aller Art kauft gegen Kasse u. holt unter Garantie des Einstampfens ab **Verkehrsanstalt Kurier,** Abteilung Papierverwertung, Brunnen Str. 40. Fernr. 26064.

Leihhausscheine, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse werd. gekauft u. gut bezahlt. Kredit, Landhausstr. 11. (6299

Säcke aller Art, auch gerriff., sow. Packleinwand kauft zu höchsten Preisen **Zwecker,** Wettinerstr. 32, 2. Komme auch nach auswärts. Fernsprecher 10662.

Fahrräder kauft Krauße, Freiberger Str. 123.

Zahle hohe Preise für getr. Herrengarderobe u. Schuhe. Karte od. Tel. 15617 genügt. Schäfer, Neue Gasse 21.

Suche gebrauchtes **Pianino** aus Privat zu kaufen. Preis-Ang. u. „D J 2110" Exp. d. Bl.

Ich bin Käufer jeder Menge junger Walderdbeer-, schwarz. Johannisbeer-, Brombeerblätter. Ich bitte um Angebote. C. R. Boehler, Altenburg, S.-A.

Pianino oder Flügel u. Kasse gef. Ang. u. „M 914" Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Bess. Flügel, Pianino, hoch od. aufrell., p. Kasse a. Gute. gef. M. Pleuschke S. 32, 1. E. (ee

Gebrh. Kleiderschrank aus Priv. zu kauf. gef. R. Bach, Hamrische Str. 5, 3. (ee8860

1 Elektromotor, 220 Volt, Drehstrom, 4—5 P. S., sofort zu kaufen gesucht. **Mitschner,** Rudolfstraße 23. 3049

Schmuck, Uhren und **Gold u. Silber** kaufen z. Einschmelzen zu höchst. Preis. **Faust & Beyer,** Wienerstr. Pl. 1. Kaufenpalast. (ee06

◆ Säcke ◆ und Packleinen, auch zerrissen, kauft zu Höchstpreisen (u2184 **Fahrmann,** Löbtau, Reisewitzer Str. 12.

Kino- Apparat, Cinemann od. Patha, mit sämtl. Zubehör u. billigster Preisangabe zu kaufen gesucht. **G. Kleinte, Berlin,** Friedrichstraße 14. (88930

Eisenfässer, verzinkt u. unverzinkt, alt u. neu, größere Mengen in jeder Größe zu kaufen gesucht. Billigste Offerten unter Angabe, wovon entleert, zu richten an **Josef Eisner & Sohn, Hamburg-Bebbel.**

Guterh. Trommel zu kauf. ges. Off. u. „N J 3073" Exp. d. Bl.

Kl. Quarkmühle kauft Bergmann, Gemmern, Bezirk Dresden. 3069

Größere **Kisten** kauft in Postkorb Rudolf Reidl, Nährmittelfabrik, Hermsdorfer Straße Nr. 13. 6497

Gr. Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht 8—30½ und 2—5 Fürstinsteine, 25, 1. (3066

Gelt., selbst. Inf.-Uniform zu kauf. ges. Gefr. Kleinau, Res.-Reg. 11, 9. Etc. 2. (3099

Gebr. Damenrad zu kaufen ges. Off. mit Preis-ang. unt. „B B" Fil. Altmarkt.

Guterh. Holzsaum-Wäsche sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. „N R 3145" Exp. d. Bl.

Kaufe Firmenschild 1,50 m lang, 90 cm hoch. Ang. mit Preis an Maler Grunsky, Striesen, Hoffmannstr. 22.

Gebr. Friseur-Einrichtg. zu k. ges. Bötzen, Grüne Str. 4, 1.

Stubenwagen zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. „N 934" Fil. Borsberg-Straße 21.

Gebr. schmales Sofa ab. Sofabank u. Küchenregal zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. Größe u. „b 361" Filiale Fürstenstr. 69.

Kl. Kleppdamen-Fahrrad 20-24. Doppelanspannst. Fr. Lissner, Stolpen i. S.

Brennholz, kief. Stollen- oder Scheitholz mit scharfen Kinde, Spreißel, Schwarten, lose und im Gebund, in Dort per Kasse nach Dresden zu kaufen ges. Abr. Henker, Ehrlichstraße 12, pt.

Herrenrad m. Freilauf zu kauf. gesucht. Franke, Stephanstr. 10, 1.

Altes Billard zu kauf. ges. Gr.-Off. unt. „m 1437" Fil. Königsbrücker Str. 54

Altpapier, Lumpen, Eisen, Metall und Knochen kauft Arthur Förster, Meißnerstraße Str. 58. (mm18

Gebrauchte Korke in allen Größen kauft zum höchsten Tagespreise (n295 **Alwin Ulbricht,** Dresden-N., Klemensenstraße 17, 3.

Stärkehaltige **Mehle** kauft jeden Posten nur nach Muster gegen sofortige Kasse **Rudolf Reidl,** Nährmittelfabrik, Dresd.-N., Hermsdorfer Str. 13 Telephon 18 861. (6473

Gebrauchte, gut erhaltene **Schreibmaschinen,** Ideal, Urania, Mercedes, Continental, zu kaufen gesucht. Backwerke „Lucullus", Zwickauer Straße Nr. 190.

Pferde, lahme u. zum Schlachten, kauft u. bez. mit. Abdeckerei Freiberger Str. 126. T. 14364. Transporte a. St. (ee

Hunde (ältere) zu kaufen Belbert, Freiberger Str. 126.

Wachhund, deutsch. Schäferhund, 1—2 J. alt, in gute Hände zu kaufen gesucht. Max Benn, Löbnitzstr. Nr. 5, Hernlr. 10250. (m1414

Verloren

Silb. Damenuhr mit Goldrand, Samt u. Gold. vor Kronen-Strehl. b. Freiberger Str. verl. G. Bel. abz. Freiberg. St. 35, 1. r.

Am Montag gegen 5 Uhr ein Kernseifenkorb verlor. v. arm. Mädch. Bitte dies. abzug. Marschallstr. 31, 1. (1125429

Bernsteinkette (Kaiser Rudolfs) Sonntag a. d. Wege Jägerpark—Laubegast verloren. Gegen Belohn. abzug. Schumannstr. 3, beim Bäcker.

Ver. Freitag Geldkreuz mit Nadel v. Hauptbr. b. Trinitatisfriedhof uns. Sig. Bel. abzug. Heydnbr. Nr. 34, 1. Tr. od. nächste Polizeiw. (

Banknotentäschchen mit ca. 150 Mk. von Gottleubaer Straße mit Linie 21 nach Altmarkt von mittellosem Kassenbeamten am Samstend Mittag verloren. Geg. hohe Belohnung abzugeben beim nächsten Polizeibeamt. 6497

Kanarienvogel entflog. Geg. Bel. abzug. Glasewaldstr. 17. (3051

Unterricht

Achtung! Sonnt. 4 u. Donnerst. 8 Uhr **Walzer- u. Rheinländerunterr.** Pr. 3 Mk. Tanzm. Pauje, Feldg. 2.

Damen z. Herren können unter günst. Beding. ev. kostenl. an ein hess. Tanzzirkel teilnehmen. Off. u. „H 57" Haasenstein & Vogler, Dresden. (ee

Weiterer Unterricht Seite 4.

Geldverkehr

Wer leiht sofort 50 Mk. gegen günstig. monatl. Rückzahl.? Off. unt. „N R 3060" Exp. d. Bl.

20000 Mk. 1. od. 2. Hypothek der ausgeliehen. Off. unt. „G B 487" Invalidendank, Dresden (E

Gesucht 200 000 Mk. im ganzen oder **Teilabschnitten** zw. Beteiligung an eint. **vorlieg. Auftrage** gegen Abgabe eines **hohen** Gewinnanteils u. Verzinsung. — **Sicherheiten.** — Näh. unter „Ta D 1948" an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

400 Mk. sof. ges. Off. Rich. u. Ang. Off. u. „ee808" Fil. Freiberger Platz.

100 Mk. ges. Off. Mich. Schreck, Gelddiskont.-Off., 9231158" Exp. d. Bl.

!! Millionenverdienst !! Zur rationellen Ausnutzung einer epochalen Erfindung auf dem Gebiete der Damenkleider, D. R. P. a., wird tüchtiger, kapitalkräftiger Teilhaber mit Organisationstalent oder ebenbürtige Dame von Erfinderin gesucht. Offerten unter „M M 3065" an die Expedition dieses Blattes.

150 Mk. sof. ges. auf 5—4 Mon. gegen gute Vergütg. Off. vom Selbstdarleihern erb. unt. „N B 3000" Exped. d. Blattes.

Heiratsgesuche

Alleinstehend. Fräulein, sehr wirtschaftl., Ende 30., sucht die Bekanntsch. ein. alt. Herrn in gesch. Stell. zw. s. Heirat. Off. u. „J N 2008" Exp. d. Bl.

Solider Herr, 29 Jahre, guter Charakter, in fester Stell., militärfrei, sucht junge, hübsche, eint. Witwe zwecks späterer Heirat. Off. u. „M F 2951" Exped. d. Bl.

Witwer 52 J., Prof. in sich. Stell., mit 12jähr. Sohn, sucht die Bek. ein. Frau (mittl. Alt.) zwecks Heirat. Gefl. Off. erb. unter „ee 8820" Fil. Marienstr. 38.

J. Mann, 26 Jahre alt, elegant, vermög., welcher längere Zeit im Auslande war, wünscht mit ebenbürtiger jg. Dame zw. **Heirat** in Briefwechsel zu treten. Off. u. „ee 8816" Fil. Marienstr. 38.

27jähr. Fräulein, solid, gut, mit etwas Vermögen, wünscht **Heirat** mit Lehrer, Beamten od. Geschäftsh. (auch Kriegsinv.) Off. u. „a 419" Fil. Wettiner Str. 16.

Strebs. Geschäftsmann, 32 J., ev., m. Bekanntsch. mit wirtsch. Fräul. mit etw. Vermögen, auch vom Lande. Off. unter „S K 3006" Exped. d. Blatt.

Witwer, 50 Jahre, gef. u. sol., Prof., in gut. u. sich. Stellg., m. 12jähr. Mädch., wünscht Bekanntschaft mit anständ., älteren Fräul. od. Witwe ohne Anh. zw. b. Ehe. Off. u. „t 2487" Fil. Pestplatz.

Vorurteilsfr., alt. Geschäftsm., m. alt. Frl. od. Witwe zu Sonntagsausflügen kennen zu lernen zwecks späterer Ehe. Erw. Vermög. od. Geschäft tra. w. Art erwünscht. Vertrauensv. Off. u. „N S 3115" Exp. d. Bl.

Hübsch, j., weiblich, musik. geb., in best. Verh. l. hübs. Brunettstocktbergg. Char., v. Reisch. B. s. zu ihr pass., schneid., geb. Herrn zw. Heirat k. s. l. U.-Gehalts, od. Rip. bev. Off. u. 2 Null u. „O H 3023" Exp. d. Bl.

Beamter, Ende 20. Einf. 2400 Mk., w. l. Dame zw. Heirat k. zu lern., hübsche Figur erw., Vermögen nicht direkt erford. Off. erb. u. „ee 8800" Fil. Marienstr. 38.

Glückl. Ehe gewünscht für sehr bildsch., stattl. Fräul., ant. Allgemeinw. Herzensbild, beste, m. vorl. 20 000 Mk. Mitg. Bekanntm. durch Frau R. Gleuber, Kreuzstraße 15. 3139

Witwer, Anfang 40er, in sich. Stell., sucht die Bekanntsch. einer einfach, gesitteten Frau oder Mädchens mit guten Charakter zwecks späterer **Verheiratung.** Gef. Off. u. „t 2481" Filiale Pestplatz.

Akad. geb. Herr, 40 Jahre, große, stattliche Figur, ev., mit sich. jährlich. Einkommen von 10 000 Mk., sucht, um gesch. sicheres Unternehmen zu gründen, zwecks Heirat mit gebildete wirtschaftlich erzogene Dame mit Vermögen und edlem Charakter. Witwe nicht ausgeschl. Offerten, nur mit Bild, gen. Verhältnissen, u. „O R 3072" Exped. d. Blatt. Anonym und Vermittler verbeten.

Kath. Witwe, Professionistin, w. sich wieder zu **verheiraten.** Rüstiges Fräulein od. Witwe, am liebsten Mädchen, mittelgroß, ohne Anh., 45 J., jedoch nicht ganz unbemittelt, erwünscht. Anonym zwecl. Off. u. „R R 3064" Exp. d. Bl.

2 best. Frl., N. B., wünschen Herrenbekanntschaft zwecks baldigen Heirat. Off. u. „R G 3066" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Fabriken, welche Massenartikel in Hartgummi, Metall u. Holz anfertigen, werden um Firmenangabe an Otto Berthold, Fürstenstr. 37, gebeten. (8019a

Weinstube m. Café zu zeckten gesucht. Off. unter „O M 3102" Exped. d. Blattes.

Wäsche z. Waschen u. Bleichen aufs Land gesucht. Bill., Preis, schonende Behandlung. Off. unt. „K N 2700" Exp. d. Bl.

Gesuche! Rat! Rechts-, Ehe-, Gnadensach. ꝛc., Urlaubs-, Wefr.-, Steuersach. Seit 35 Jahren erfolgreich! Schneider, Wettinerstr. 28, 2.

Gesuche, Abschrift., Abr., Korrekt. in, gef. Zingelstr. 60, 2, l. lft.

Schöne Kart., Kl., Blut. m. bill. angef. Rennstr. 60, 3, r. (

Fußschweiß Hand- und Achselschweiß und deren übrigen Folgen werden schnell beseitigt und die Haut gehärtet d. das patentamtl. geschützte **Dr. Niedens Sudoral,** flüssig oder Streupulver. Preis 1 Mk. Alleinverkauf u. Versand **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8. (51078

Krankheiten behandelt Mittwoch, Grenzstraße 60, 1., nahe Carolahaus. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8. Sonnt. 9—8. Höchste Praxis. (1887

Damen mpf. alle Arten Spritzen, Spülannen, Leib- und Monatsbinden, Gummiwaren, sowie sämtliche **Frauenartikel** Sachgem. Bedien. d. Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 48, 1. Eck Postplatz.

Urin, auf Zucker, Eiweiß, abnorme, trübe Bestandteile, chem.-mikroskop. Untersuchungen. Stoffwechselkranke gute Erfolge. Schwarze, Gr. Brüderg. 18. Sprechz. 9-8, 5-8, Sonnt. 9-1.

Damen find. diskr. lieber. Aufn. Heb. Kraus, Strehl. Sieben. 10.

Damen find. Aufn. Heb. Berthold, Schumannstr. 66, 2. Tel. 12195. (

Spülkannen Leibbinden, Monatsgürtel, **Frauenartikel, Gummiwaren** stets Heil. Frau **Heusinger,** Am See 37.

Welt-Macht CIGARETTE Die beliebteste Marke der 5-Pfennig-Preislage. Kleine Kios 2½ Kurprinz 3 Fürsten 4

Große Posten kleinere Dreharbeit für Präzisionsmaschinen zu vergeben. Offerten abzugeben unter „B O 131" an Invalidendank Dresden.

Jg. Kriegerwitwe, 4 Kind., sucht d. Bekanntsch. ein. Herrn, Witwer mit 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschl., zw. Heirat. Off. u. „n 1406" Fil. Königsbr. Str. 54

Paul Märksch Schandauerstrasse 46 reinigt und Färbt Alles! Filialen in allen Stadtteilen 49918

Vegetabil. Haarbalsam gibt grauen Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Kein gewöhnl. Färbemittel. Erfolg garant. Zahlreiche Anerkennungen. Preis 3 Mk. 70 u. 5 Mk. **Mod. Kosmetik,** Dresd., Marienhaustr. 30.

Damen Massage, ärztl. gepr., äußere u. innere nach Thure-Brandt. Frau Thalheim, jetzt Rietzschke. 30, 1. (

Hebamme Neubert, früher Schwester, Berlin, Kurfürstendr. 102, nahe Potsdamer Straße, Vorbehandlung bis Niederkunft, diskrete Auskunft. Untersuchung.

Gebr. Mädchen an Kinderlosen Ehepaar in gute Pflege zu geben. Gefl. Off. erb. unt. „M 6494" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Dicken., lieb. Siebm. Kind in Pflege zu nehm. Off. Cotta, Bismarckstr. 3, pt. r.

Kind wird in gut. Hause angenom. Zu erf. bei J. Tietz, Albertsleberstr. 32, pt. l. (n2288

Wer nimmt 8 Wochen alten Knaben pg. geringes Pflegegeld ab, als eigen auf? Offerten unter „b 1782" Fil. Hauptstr. 1 erb.

Wer nimmt 12j. Knab. in Pflege? Off. „v 301" Fil. Lauenstein. Str.

Neugeb. Kind wird in gute Pflege genommen. Dresden-Trachenberge, Meißnerstraße 10, 8. r. (8128

Kind, w. Lust, wird ing. in Pflege gen. Oschatzer Str. 1, 2.

Kinderl. Ehepaar sucht Kind in Pflege zu nehmen. Bitten

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160629/8
SLUB Wir führen Wissen.

Amtliches

Sonderzug nach Zittau mit Anschluß nach Oybin—Jonsdorf am 16. Juli von Dresden-Hbf. 6.54 vorm., Dresden-Weißnerstraße 6.59 vorm., Dresden-Neustadt 7.00 vorm., in Zittau 9.33 vorm., Rückfahrt von Zittau 7.56 nachm. Ermäßigte Fahrpreise. Näheres besagen die Anschläge auf den Stationen. (E5009

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Sonderzug nach dem Erzgebirge Sonntag den 23. Juli.

5⁰⁰ vorm.	ab	aus Dresden-Hauptbhf.	an	12⁰⁰ vorm. am 24. Juli
7⁰⁰ „	in	Annaberg (Erzgeb.)	aus	9⁰⁰ nachm.
7⁰⁰ „	„	Buchholz (Sa.)	„	9⁰⁰ „
8⁰⁰ „	„	Oberwiesenthal	„	8⁰⁰ „

Ermäßigte Fahrpreise. Näheres ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu ersehen. E5058

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Sonderzüge nach München zu ermäßigten Preisen am Freitag den 14. Juli: von Dresden-Hbf. nachm. 6.05, von Leipzig-Hbf. nachm. 7.29, von Chemnitz-Hbf. nachm. 8.40. Näheres über die weiteren Verkehrszeiten, Fahrpreise usw. ist aus den Aushängen zu ersehen oder bei den Bahnhöfen zu erfragen. (E5060

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Sparkasse Briesnitz bei Dresden.

Tägliche Einlagenverzinsung zu 3½ Prozent.

Geöffnet an Werktagen von 9—½1 und 3—5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 9—2 Uhr. (50040

Familien-Anzeigen

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der Stations-Monteur (g219

Paul Vetter

Landsturmmann im Inf.-Regt. 94, 3. Kompagnie, am 18. Juni im Feldlazarett infolge Granatschusses verschieden ist.

Blasewitz, Dresden, Stephanstr.

Der trauernde Vater nebst Geschwistern.

Allen Freunden und Bekannten geben wir die uns zugegangene schmerzliche Nachricht bekannt, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager Unteroffizier des R.-Regiments 101,

Robert Alfred Berger

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, am 21. d. M. in einem Feldlazarett an den Folgen schwerer Verletzungen verstorben ist. (3160

In tiefster Trauer

Bal.-Inspektor a. D. Louis Berger und Frau, Wiesenstraße 6.

Unteroffizier Arthur Berger und Frau, Wormser Straße 24.

Dresden, den 28. Juni 1916.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Am 24. Juni erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Soldat

Alexander Schönberg

Infanterie-Regiment 177, 2. Kompagnie,

am 21. Juni auf einem Patrouillengang den Heldentod erlitten hat und im Beisein seines Bruders Hugo auf einem Militärfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet worden ist. (3117

Möge ihm die fremde Erde leicht sein.

In tiefster Trauer

Familie Schönberg.

Dresden, Hohenzollernstraße 50, den 28. Juni 1916.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft mein Bruder, unser Schwager und Onkel (m1600

Fritz Winkler

im 87. Lebensjahre.

Dies zeigen in stiller Trauer an

Eduard Winkler und Frau nebst Kindern.

Dresden, Talstraße 16, Hochparterre.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 5 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten und Vaters (f3400

Ernst Max Säuberlich

sagen wir allen denen, die durch Wort und reichen Blumenschmuck den lieben Verstorbenen geehrt und uns getröstet haben, innigsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Hilscher für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie der Firma Dresdner Eisenbahnbau Radebeul und seinen lieben Mitarbeitern

Die tieftrauernde Witwe Hedwig Säuberlich und Kinder.

Naitz, den 27. Juni 1916.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns von allen Seiten beim Hinscheiden unsers lieben Gatten und Vaters zugegangen sind, sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Dresden, im Juni 1916. f25478

Bertha verw. Leupold

verw. gew. Weber geb. Kasper und Kinder.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen Frau (3070

Marie Israel geb. Kollbeck

ist es uns nur hierdurch möglich, für die überaus zahlreiche, wohlwollende Teilnahme unsern aufrichtigen Dank zu erstatten; im besonderen Schwester Elisabeth sowie Herrn Dr. Treiber für mühevolle Pflege und Aufopferung. Herzlichen Dank den lieben Hausbewohnern als auch den Garnisonkinnen der Fr. G. Mieth für den herrlichen Blumenschmuck. Dank auch Herrn Pfarrer Böhmer für seine trostreichen Worte.

In tiefer Trauer

die hinterbliebenen Kinder.

Dresden, Tannenbergstraße, den 27. Juni 1916.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Habe Dank" und „Ruhe in Frieden!" in die Ewigkeit nach.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim schweren Verluste unsres teuren Entschlafenen sagen wir allen, die uns zu trösten suchten, hiermit (f1182

innigsten Dank.

Rochwitz, Grundstraße 14, den 28. Juni 1916.

Anna Laubner nebst Kindern.

Am 26. Juni vormittags verschied in Hosterwitz nach schwerer Krankheit der Begründer meiner Firma, mein verehrter, väterlicher Freund

Herr priv. Königl. Hofschneider

Heinrich Miltenberger.

In jahrzehntelangem gemeinschaftlichen Schaffen habe ich seine hervorragenden Fähigkeiten und seinen edlen Charakter ehren und schätzen gelernt und werde ihm über das Grab hinaus treue Dankbarkeit bewahren.

Dresden, den 27. Juni 1916.
Neumarkt 13. G4704

Willy Rudolph
Königl. Hofschneider
Inhaber der Firma H. Miltenberger.

Gestern wurde uns unser Senior-Chef

Herr Hofschneider

Heinrich Miltenberger

nach schwerem Leiden durch den Tod entrissen.

Wir betrauern in ihm einen fürsorglichen Chef, der es verstanden hatte, durch Fleiss und Ausdauer sowie hervorragende fachliche Kenntnisse die Firma aus kleinen Anfängen zu einer der ersten Deutschlands emporzuheben.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Dresden, den 27. Juni 1916. G4704

Die Angestellten und die Arbeiterschaft der Firma Heinrich Miltenberger.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass am 26. Juni früh 7 Uhr nach langem schweren Leiden mein lieber, mir unersetzlicher Gatte und treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Julius Martin Pfund

sanft entschlafen ist.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Hedwig Pfund geb. Stein
und **Tochter** sowie **alle Angehörige.**

Bannewitz, Hauptstrasse 46, part.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. Juni ½4 Uhr vom Trauerhause aus statt. (f5487

Gestern vormittag verstarb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bergelder

Max Heybey

was hiermit tiefbetrübt anzeigt (3140

L. Heybey nebst Hinterbliebenen.

Dresden, Bürgerwiese 15.

Die Beerdigung findet Freitag den 30. Juni von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Montag abend verschied sanft meine liebe Frau, unsre herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin Frau

Thekla Schinck geb. Valz

im 60. Lebensjahre. (n2242

Tieferschüttert stehen wir an ihrem Sarge.

Bernhardt Schinck
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Nachdem wir heute unsre liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Enkelin

Else

zur letzten Ruhe gebettet haben, geben wir dies allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch bekannt.

In tiefstem Leid

Familie Emil Engelmann.

Dresden-Striesen, am 27. Juni 1916,
Tittmannstrasse 31, 3. 52021

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben, unvergeßlichen Mutter Frau (n2220

Johanne Sophie verw. Aßmann

geb. Scherf

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie allen werten Hausbewohnern für das ehrende Geleit und den zahlreichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Meißen.

Unterricht

Gewissenh. sichere Ausbildung zur

Kontoristin

b. Unterricht i. Maschinenschreiben, einfache u. doppelte Buchführung. Dauer 3 Mon., Honorar Mk. 35.—. Büchereinsicht **M. Gey,** Königsbrücker Str. 61. Tel. 26900. (E

Stenographie

Masch.-Schr., Buchführung, 3-Mon.-Kurs 36 Mk. **3. Juli** Beginn der Kurse
E. B. Fischer, Albrechtstr. 12, 1.

Wir eröffnen Montag den 3. Juli abends 8 Uhr in der 2. Handelsschule an der Carolastraße unter Leitung eines Lehrers einen (B10

Anfängerkursus

für Damen und Herren in Gabelsbergerscher

Stenographie.

Anmeldungen werden entgegengenommen im Kgl. Stenographischen Landesamt im Ständehaus, bei Herrn Hermann Pfau, Palmstr. 37, part., Herrn Buchdruckereibes. Hugo Schumann, Zirkusstr. 20, beim Schulhausmeister u. zu Beginn des Unterrichts.

Für Kriegsbeschädd. unentgeltl.

„Fortschritt",
Verein Gabelsbergerscher Stenographen zu Dresden.

Lante Kaufm., Büch.-, Geiger, Mandol.-Inst. Wilnitz. Str. 56, II

Stenographie

Schnell-Kurse bey. Anf. jed. Mon.; Diff. Ausb. in 3 Mon. bis 120 Silb. Zirkel ca. 9 Pers. Hon. 5 M monatl. Unterricht in all. Handelsfächern. Erfahrene Pädagogen u. Praktiker. Prospekt frei. — Tel. 20 238. Schulmarkt 13, bei Sekretär u. Schreiberg. Handels- u. gewerbl. Fortbild.-Schule

SCHIRPKE

Wer erteilt Ig. Kaufmann Unterricht in Französisch? Gefl. Angebote unter „J 1790" Filiale Hauptstraße 1.

Buchführung

Einricht., Nachtrag., Monats- u. Jahres-Abschlüsse bei jeder Garantie billigst. (3090
E. M. Kunze, Walpurgistr. 6.

Aus altem Pelz u. alles neu bill. gef. Pfarrgasse 6, 3. r. (2797

Versand-:: Haus ::
Max Thierfelder
Amalienstrasse 28, 1. Et.
Telephon 18475.

Spezialgeschäft für [C8497
Frauenhygiene
Kranken-, Wochen- u. Schönheitspflege
Feldwaschbecken
Dauerwäsche „Zelida"

Lungen-

und Halskranke. Verlangen Sie Prospekt über bewährtes Heilverfahren ohne Berufsstörung. Sanitätsrat D. Weisser, Berlin, Hallesche Str. 28a. (

Beim Heimgange unsres teuren Entschlafenen sind uns zahlreiche Beweise inniger Teilnahme erbracht worden.

Nur auf diesem Wege sprechen wir dafür unsern

tiefgefühltesten Dank

aus. 3043

Dresden-A.,
Döbelner Str. 13.

Familie
Zuchold-Mende.

Anny Haller
Kurt Partsch

Soldat 3133
z. Zt. im Felde

zeigen sich ergebenst als Verlobte an

Dresden, 28. Juni 1916

Zahnleidenden

besonders empfindlichen u. nervösen Patienten, ist die

Zahn-Praxis
von
P. Zuckermann

Serrestr. 2, Ecke Amalienstr., Nähe Bism. Platz, bestens zu empfehlen.

Neuzeit schonende, gewissenh. Behandlung nach neuester erprobter Methode. (50851

Gesundheits-Tee

bester Ersatz für guten Tee u. Kaffee, als tägl. Familiengetränk vorzüglich geeignet, großes Paket 60 Pf. Allein echt Schwan-Apoth., Neust. Markt 9

Kinderwagen,

Klappsportwag., Meßbettstellen, große Auswahl, kein Laden, Lilienstr. 8, pt. In d. Nähe v. Postpl. u. Am See. (Größtes Spezialhaus dieser Art.)

Krankheiten

bes. Naturheilkundige Frau Barsch, Feldherrenstraße 24, am Sachsmpl. Sprech. 9-7, verm. unbeh.

Versteigerung. Heute Donnerstag den 29. Juni vorm. von 10 Uhr an gelangen Marschallstr. 27 die zur Konkursmasse der ledi. Anna Marie Mauer gehörigen

neuen Holzwaren

insbesondere: eine Gartengarnitur, Triumphsessel, Kinderklappstühle, eisf. Kinder- und Feldstühle, Garten-, Maler- und Treppenleitern, Tritte, eine Obstbarre, Blumenbänke, versch. Haus- und Küchengerät, Polstermaterial, Handwerkszeuge und versch. Holzgerät 3181

mit öffentlicher Versteigerung. Besichtigung befindet von 8—10 Uhr.

Rechtsanwalt Frankenstein, Konkursverwalter, Marschallstraße 27.

81719

Feiner Trauerschmuck

Eiserner Kreuz-Schmuck
Aparter Schwarzschmuck
für Halbtrauer und für den Geschmack der ernsten Kriegszeit in Emaille, Silber, Stahl, Halb-Edelsteinen und Jet.

Broschen, Halsketten, Ohrringe, Nadeln, Gürtel, Haarschmuck, Armbänder, Uhrketten usw.

Auf Wunsch Auswahlsendung.

Oscar Zscheile

Hoflieferant Ihrer Frau Prinzessin Königl. Hoheit der Johann Georg

Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstr.

Fernsprecher 17540.

Petto Jugendstiefel für sorgsame Eltern ein Juwel

Neustadt

Größtes Schuhlager Dresdens

E. PASCHKY.

Pillnitzer Str. 14,	Tel. 13102	Wettinerstraße 17,	Tel. 21689
Blasewitzstraße 4,	„ 22207	Rosenstraße 43,	„ 21287
Bismarckplatz 18, Eingang Liebenpastr.	„ 14162	Hechtstraße 27,	„ 14594
Höllnerstraße 12,	„ 28806	Torgauer Str. 10,	„ 21580
Bienertstraße 11,	„ 14871	Trompeterstraße 5,	„ 22965
Moritzburger Str. 14	„ 14060	Reisewitzer Str. 16,	„ 14116
		Pfotenhauerstr. 24,	„ 18073

Kontore und Versand: Dresden-A. 5. Telephon 21684.

Von neuen Fängen heute und morgen wieder zu erwarten:

Frische grüne Makrelen 51070

ff. große, dickbuckelige, ein preiswerter Gebelsetisch ersten Ranges, vorzügl. z. Sauermachen, Braten u. Kochen usw.

Pfund nur 75 Pf.

Merlans, feinste, große, Pfund **93** Pf.

Allerfeinster, zarter, silberblanker

Angelschellfisch Pfund **1.10**

Ausführlich gedruckte Kochrezepte gratis!

Besonders jetzt sehr fein:

ff. geräucherte Makrelen . . . Stück von 52 Pf. an

ff. geräucherter Schellfisch . . ½ Pfund 75 Pf.

Mutter Anna
Blutreinigungstee
zur Frühjahrskur

Paket 1.50 Mark. Echt mit Schutzmarke „Mutter Anna".
Generalversand: Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Anfertigung
von
Leib- u. Bett-Wäsche

in eigenen Werkstätten

Gediegenste, peinlich saubere Ausführung zu günstigen Preisen. Lieferungen von vollständigen, schrankfertig. Brautausstattungen

Aufträge werden bis 1. August noch ohne Bezugsschein angenommen

Renner
Dresden Altmarkt

Königl. Opernhaus.
Bis mit 12. August: Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Bis mit 1. September: Geschlossen.

Albert-Theater.
Donnerstag, 29. Juni 1916: Oberlens Tante.
Schwank in drei Akten von Brandon Thomas.
Personen:
Colonel Sir Francis Chesney — Theo Stegmann
Stephen Spettigue — Gustav Winterhelt
Jack Chesney — Hans Stanten
Charles Wykeham — Paul Günther
Lord Fancourt Babberley — Carlos Sigold
Brasset — Hans Bühler
Donna Lucia d'Alvadorez — Rose Grong
Kitty Verdun — Trude Belcker
Ella Delahay — Martha Angerstein
Mary — Elisabeth Bockel
Anf. 8½, Ende gegen 11 Uhr.

Freitag, 30. Juni 1916: Die im Scherben leben. Anfang 8½ Uhr.

Residenz-Theater.
Donnerstag, 29. Juni 1916: Gastspiel Käthe Brand-Witt. Sommer-Preise.
Frauenliebe.
Schauspiel in drei Akten von Gitsch.
Personen:
Julian Rolf — Theo Modes
Margarete Rolf — Käthe Brand-Witt a. G.
Frau Hobien — Ida Kettner
Claire Forster — Ella Mertens
Thompson — Adolf Wagner
Elsie Brenner — Elfriede Bahl
Dora Stiller — Margarete Hanschmann
Louise Clark — Mella Lenard
Jimmie O'Neil — Hans Kuhen
Louis Klaulitzky — Hermann Bruhner
Walter — Hans Hanke
Williamson — Willy Karl
Ein Gefängnisschlächter — Kurt Klemich
Ein Gefängniswärter — Franz Schellen
Ein Polizist — Bernhard Lehle
Anfang 8½ Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag, 30. Juni 1916: Frauenliebe. Anfang 8½ Uhr.

Central-Theater.
Donnerstag, 29. Juni 1916: Ermäßigte Preise. Zum ersten Male. Familie Schimek.
Schwank in 3 Aufzügen von Gustav Kadelburg.
Personen:
Anton Kaltenbach — Franz Holtz
Bernhardine — Mete Hänger
Dora — Lili Breda
Konstantin Kleinel — Rudolf Kurz
Dr. Kießling — Curt v. Mollenkopff
Johannes Hamedl — Julius Brandy
Frau Schimek — Rose v. Berkenfeld
Hedwig — Grete Kaiser
Willy — Kurt Bernhard
Franzl — Rudolf Schneider
Baumann — Oscar Rainer
Resi — Tony König
Anna — Christel Hoffmann
Anfang 8½, Ende 10¼ Uhr.

Freitag, 30. Juni 1916: Familie Schimek. Anfang 8½ Uhr.

Sommerfrische, S. Schweiz
Villa Germania, Rathen a. E.
Zimm. m. Küche, halbe u. ganze Pens.

Freundl. Wohnungen
3 Min. v. Wald, an Sommerfrischler billig zu vermieten Steinigtwolmsdorf Nr. 135, Amtshauptm. Bautzen. (B1045

Kurbad Taupitz
jetzt Blechmannstr. 9.
Spez.: Packungen in elek. Lichtbelt. C4840

Jupiter
nicht spottbillig, dafür aber gut, 80, 100 Mk. Damenräder 100, 114 Mk., mit Gummi, sachm. Garantie, alles Zubehör billigst.
Fahrradh. Schmelzer, Ziegelstraße 19.
Nähe Jäger b. Bilanzer-Cöln.

Immelmann.
Bromi.-Postkarten liefert Stück 15 Pf., 100 Stück 9 Mk. Fritz Richter, Leipzigerstr. 2. (B5000

Photo-Apparate, Artikel, Arbeiten,
Gutw., Kopier., Vergrößer. fertigt u. liefert gut u. schnell
Ernst Hexhold,
nur Palmstraße Ecke Nr. 6.

Hallo!
Rasieren . . . . . 15 Pf.
Haarschnitt . . . . 30 Pf.
für Kinder, kurz . . 10 Pf.
für Kinder, halblang . 15 Pf.
Gr. Zwingerstrasse 4, an Kgl. Schauspielhaus.

Unter dem Ehrenvorsitz der Herren Oberbürgermeister Bilher und Kaiserlich Türkischer Konsul Chrambach

Großes Wohltätigkeitsfest

zum Besten des Türkischen Roten Halbmondes

Sonnabend, 1., und Sonntag, 2. Juli 1916 im Italienischen Dörfchen u. im Hotel Bellevue.

Mitwirkende: **die Dresdner Liedertafel** und der **Damenchor der Dresdner Liedertafel** unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Pembaur, **die Kapelle des Flöhaer Landsturmbataillons** unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Minkwitz, **die Konzertkapelle des Italienischen Dörfchens** unter der Leit. des Herrn Kapellmstrs. Blechschmidt usw. 0509

Sonnabend nachmittags 5 Uhr im Festsaale des Hotels „Bellevue"

Großes Künstler-Konzert. (Eintritt 3.15 Mk.)

Verlosung von Bildnissen Sr. Maj. des Sultans. Festdampfer auf der Elbe. Verkauf von Blumen, Postkarten usw.

Film-Vorführung über die letzten Tage des Vierverbandes auf Gallipoli u. den Besuch der türkischen Abgeordneten in Dresden.

Eintrittspreise: Sonnabend 1.05 Mk., Sonntag 75 Pf., Uferplatz 55 Pf.
Beginn nachmittags 4 Uhr. Ende abends 11 Uhr.
Eintrittskarten im Hotel „Bellevue" und „Italienischen Dörfchen".

Mittwoch den 5. Juli abends ¼9 Uhr im Tivoli-Palast

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Verwundeten im Süden (Roter Halbmond) unterstützt v. d. Deutsch-Türkischen Vereinigung, Dresden.

Es wirken mit:
Männergesangverein Einigkeit, Leitung Herr Striegler; **Frau Dorothea Brehm,** Lieder zur Laute; **Fräul. Gertrud Matthaes,** Violinenkünstlerin; **Herr Hans Fuchs** vom Albertheater; **Schwestern Petters,** Tänze; **Herr Harald Sigurdsson,** Klavier.

Grosse Gaben-Verlosung: Hauptgewinne u. a. 5000 Briketts, 1 moderner Salonnähtisch, 1 Wringmaschine usw.

Alle Freunde der Wohltätigkeit, die Mitglieder beider Ortsgruppen mit Angehörigen sind herzlichst eingeladen. V162

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Dresden.

Karten zu 60, 105 und 150 Pf. (numerierte Tischplätze) bei Arndt & Hoeg, Seestr. (Ministerhotel); E. Busse, König-Johann-Str.; Gebr. Kaul, Webergasse; Hofmusikalienhandlung A. Brauer (Inh. F. Plötner), Hauptstrasse 2, und im Tivoli.

Große Wirtschaft Königlicher Großer Garten
Täglich Konzert. Kgl. Musikdir. O. Herrmann. 0

SARRASANI
Unter Mitwirkung des gesamten Circuspersonals. (51396

HEUTE DONNERSTAG
Als größte u. schönste Neuheit für Dresden
zum 1. Male:
„AISCHA"
WOCHENT. TÄGLICH 8 UHR
Mittwochs u. Sonntags 2 Aufführungen.
KLEINE PREISE

Telef. 23848/44. Vorvk. b. H. Herzfeld u. Circuskasse, geöffn. ab 10 Uhr vormitt.

Waschkessel
sof. lieferbar, sehr preiswert
Otto Graichen,
Trompeterstraße 15
Central-Theater-Passage.
Für Wiederverk. beste Quelle!

Sommersprossen
kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskunft kostenlos.
Frau Erna Brandenburg-Lassalle
Berlin N 65. (B150

Flora-Sommer-Theater
Fernspr. 18 218
Taeger-Gesellschaft
Täglich abends 8½ Uhr: (E4030
Es gibt ein Glück
Schauspiel in 5 Akten v. Rd. Steinmann nach d. Roman der Dresden. Neuesten Nachr. von H. Courths-Mahler.
Vorverkauf Arndt Fischer, Dinostr. Platz. Tel. 20 500.
Vorzugs- u. Reklamekarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.
Sonntags 3 Vorstellungen: 4 und 8½ Uhr.

Hotel Demnitz, Loschwitz
Engelmanns buntes Theater

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min. (1190
Oscar Junghähnels beliebte Sänger u. Schauspieler
Neuer Spielplan! Neuer Solotell!
Zwei neue urkomische Komödien von O. Junghähnel.
„Der angeleimte Liebhaber."
„Sommerzeit!" oder **„Die Uhr wird 1 Stunde vorgestellt."**
Mittwoch zahlt auf Rent 1. Platz 10 Pf.
Vorzugskarten gültig.

Musenhalle
Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Täglich abends 8½. Nur noch bis mit Freitag.
Ebenrechts Original Kölner Burlesken
No feine Familie!? Kölner Schwank.
Die böse Sieben! Original-Burleske.
Und der vorzügliche neue Solotell!
Sonnabend neue Truppe aus Hannover.
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Kurhaus Blasewitz
(früher Hotel Bellevue) 0428
Idealste Lage an der Elbe. — Schöne Zimmer zu mäßigen Preisen mit herrlicher Aussicht auf den Elbstrom und die Loschwitzer Berge. Bes. Otto Ferger.

Vereine

Dresdner Lehrerverein.
Vereins-Versammlung
Freitag den 30. Juni 1916 abends 8 Uhr. **Drei Raben.**
1. Geschäftliches u. Geldbewilligung. 2. **Vortrag:** Die Aufgaben und der bisherige Verlauf der Reichstagungen, Herr Prof. Dr. Schäfer, Dresden. Kattler.

Spez.: Gummi-Absätze.
Leder-Ersatz-Besohlanstalt
Oberseergasse 12
Haltestelle Prager Straße
Filiale: Kamenzer Straße 32
Spez.: Gummi-Absätze. Spez.: Gummi-Absätze. Spez.: Gummi-Absätze.

Bis 1. August ohne Bezugsschein

Die neue Verordnung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Wirk- und Strickwaren hat neben der Freigabe der fertigen Kleidung und den fünften Teil gewisser Waren auch die Maßanfertigung ohne Bezugsschein bis zum 1. August gestattet, mit Rücksicht auf die wünschenswerte Weiterbeschäftigung der zahlreichen, in der Maßschneiderei beschäftigten Arbeiter. Wir sind darum in der Lage

Kleidung nach Maß

in jeglicher Preislage bis zum 1. August noch ohne Bezugsschein zu liefern, während von da ab nur die höheren Preislagen, z. B. Wollkleider von Mk. 100.— an, ohne Bezugsschein gefertigt werden können. Unsere vier großen Schneiderwerkstätten erbeiten sehr preiswert bei bester, gediegenster Ausführung nach neuester Mode unter Garantie für tadelloses Passen.

Modehaus **Renner** Dresden Altmarkt — Herbst- u. Modell

Elegg. Hüte
Maßanfertigung, Umarbeitung sind. 64. 1. Hutfabrik, Rosmarstr. 64. 1.

Kostüme, Röcke, Mäntel, alter Preis. Eskel, Elbestraße 20, im Hof. (B196

NEUE MÖBEL
preiswert zu verkaufen:
Schlafzimmer, echt und gemalt, **Waschtische, Waschkom., Nachtsche., echt u. gemalte Bettstellen, Reform-, Feld- u. Kinder-Bettstellen.**
Moderne Musterküchen, einzelne Küchenmöbel.
Nußb.- u. Eiche-Büfett, nur echt.
Kleider-, Garderoben- u. Wäscheschränke, Bücher- u. Salonschränke.
Nußb.-Trumeaus, Pfeiler- u. Sofaspiegel.
Vorsaalgarderoben, echt Eiche.
Polstergarnit., Sofas, Ruhebett., Ausziehs., Steg-, Salontische, Servier-, Bauern- und Nähtische.
Rohrlehn- u. Lederstühle.
Herren-Schreibtische mit und ohne Aufsatz.
Speise- u. Herrenzimm. in Eiche und Nußbaum.
34 Marschallstr. 34 Tel. 21220. **Max Jaffé.**

Soda
(klarer), 50 Zentner, à 7.50 Mk. inkl. Sack, nur im ganzen ab Lager hier hat noch abzugeben. R. Heilbut, Gerastr. 2. (3087

Für Waschmittel! Kaolin-Pulver, zum Probe Postpaket M. 2.90 frei, Probeeck 100 Pfd. M. 7 ab Lager. Ns. 7 a. R. Heller, Breslau Bm 145.

Sand, rein u. quarzig jedes Quantum ab Grube direkt an der Königsbrücker Landstraße. Gebr. Dietzsch, Rabenerstichtung. Fernruf Leuben Amt Dresdner 13000. (B5007

Bitte ausschneiden!

Verlobte
beachten Sie mein preiswertes Angebot!

1 bürgerliche hochmod. 3-Zimmer-Wohnung
zu
1480 Mk.
Bis auf weiteres, solange noch Lager:

1 Speisezimmer,
dunkel, 1 herrliches Büfett, 1 Kredenz mit Kristallsp., 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Sofa mit Umbau, Spiegel und Schränkchen
670 Mk.

1 gediegenes Herren- u. Empfangs-Zimmer,
echt Eiche, 1 Bücherschrank m. Verglasung, 1 Schreibtisch, 1 Rauchtisch, 2 Lederstühle, 1 Schreibsessel
320 Mk.

1 apart. Schlafzimmer,
feine Intarsien, 1 Spiegelschrank, Frisiertspiegel, 1 große Waschkommode mit Toilettespiegel, 2 Bettstellen mit Rosshaarmatratzen u. Auflag., 2 Nachtschränkch. m. Marmor, 1 Handtuchständer
370 Mk.

1 herrliche Küche,
1 Schrank mit Verglasung, 1 Tisch, 1 Geschirrständer, 1 Bank m. Kasten, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
120 Mk.

Verkauf gegen bar oder Kriegsanleihe.

Viele ehrende Anerkennungsschreiben über geleistete Einrichtungen.

Sehenswerte Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen zu 300 bis 4000 Mk.

Haupt-Möbel-Magazin, 2008
Haus für moderne Wohnungskunst
Rich. Jentzsch
Innungsmitglied
Möbelfabrik mit Großbetrieb
Dresden-Neustadt,
Hauptstraße 8 und 10.
In meinen Fabrikgeb. Bautzner Strasse findet kein Verkauf statt, nur Hauptstrasse.

Ärztlich empfohlen

M 15.50
Renner-Korsett
Ein hygienisches langes Korsett aus mehrfarbigem Satin-Drell. Über dem Magen sind perlöse dehnbare Einsätze angebracht. Hervorragend bequemer und angenehmer Sitz
Renner am Altmarkt

Prima Spargel
ca. 12 Stangen das Pfund, versendet **Bunk,** Spargelanlage, Schönebeck a. Elbe. (B5880

Suppenwürfel
Verk. auch an Priv. dir. a. d. Fabrik. Probepoststück 100 St. in verschiedenen Sorten nur 3 Mk. (Gew. Bouillonwürf. 200 St. nur 6 Mk.) **Gumpert & Lindemann,** Nährmittel, Berlin-Friedenau 12. (0431

Suppenhühner
M. Gefiefl. a Pfd. 3.60 Mk. frk. Nachr. Brathühner a Pfd. 3.70 Mk. Thiele, Geff.-Hof, Eisleben 1. Cob.

Heidekraut,
erb- und mangelfrei,
Sägespäne, Holzwolle, Brennschwarten
offeriert in Ladungen billigst
M. Arthur Unger, Leipzig-Gohlis. 6605

Eine Tonne feinste Heringe 8/9 zu verk. Off. Böhmische Str. Nr. 30, Hth. 2. 5. Wagner.

Heidekraut, lose Mk. 1.50, gebrückt Pf. 1.90, pr. 50 kg ab Dimelburg, offeriert **H. Creß, Freiberg i. Sa.** (B195

Schmierseife
Kernig, fettfrei, vorzügl. zum Waschen u. Scheuern, schafft unter Garantie 0466
blendend weisse Wäsche.
Versand nur in 10-Pfund-Büchsen m. Verpackung und portofrei 5 Mk. 90. Nachn. Großabnehm. Rabatt. **Carl Hermann Ludwig,** Breslau 23, Abteilg. 106.

Blendend weiße Wäsche
mit Berolina-Seife, markenfrei, für Haushaltungen, Fabr. u. jeden Betrieb. Probe franko 3 Pfd. 5.50 Mk. Zentner 100 Mk. Britsche, Dresden-Klstk., Zschachwitzerstr. 34. 1. r. (3097

Spottbillige Zigaretten.
Die neue Zigarettensteuer tritt am 1. Juli in Kraft.
25 % jetzt billiger
Armida Bohème . . . . . 100 Stück 5.— jetzt 3.50
After-dinner, La Bohème . 100 Stück 3.50 jetzt 2.50
p. 100 Stück auswärts 3.80, 2.80. 64706
M. Krause, Serrestrasse 10.

Achtung!!!
Ein gutes Geschäft bietet sich Grossisten und Vertretern durch Uebernahme des Alleinvertriebs unseres bewährten (B5067
freiverkäuflichen Waschmittels
kein Ton- oder Sehnwäscheapparat, sondern ein wunderbar reinigendes chlorfreies Pulver. Schnell entschlossene Käufer, die 2—3000 Mark zur Verfügung haben, wollen sich melden. Bezirke zu vergeben: Dresden, Bautzen, Zittau, Freiberg, Leipzig, S.-Altenburg, Vogtland, Zwickau, Erzgebirge, Chemnitz. Näheres Leipzig, Donnerstag: Parkhotel. Chemnitz, Freitag: Hotel Hermann. Dresden: Telephon 10 278.
Generalvertreter: Clemen, Dresden, Kreischaer Str. 17.

Firnis-Ersatz hell, schnell trocknend, farbenmischbar, geruchlos, giftfrei, für Innen- und Außenanstrich. (A8829 Preis per kg Mk. 1.40
Walter Strömer, Chem. Fabrik, Tel. A 1717. Cöln-Zollstock.

Richard Drechsel
Kontor: Rathausstr. 35 **Dresden-A.** Lagerplatz: Frohnstr. 32
Fernruf 28172.
Größtes Holzwoll-Lager Dresdens
Sofortige Lieferung aller Nummern ab Lager. Bei ladungsw. Bezug Vorzugspreise.
Sägespäne, hart u. weich
zu Streu- und Räucherzwecken, sowie
Holzwollabfall
jederzeit ladungsweise lieferbar. — Holzwollabfall auch kaufmännisch. 8708

!! Anderswo nicht käuflich !!
Vier äußerst preiswerte „langhüftige" Korsetten

Korsett **Asta**	Korsett **Jutta**	Korsett **Irma**	Korsett **Wella**
grau Drell, mit Zwickel	hellmode oder rosa Drell	grau Drell, Langguetten-Abschluß	hellmode Satin gemustert
Mk. 3.—	Mk. 3.—	Mk. 3.—	Mk. 3.—

Büstenhalter 1.45 1.75 2.25
Büstenformer 2.25 2.75 3.25
Hüftenformer 3.— 3.50 4.50
Wilsdruffer Str. 22 gegenüb. dem Hotel Bellevue **Erdmann Anders** Hauptstraße 30 gegenüb. d. Kreuzkirche